ADALBERT STIFTER

DER NACHSOMMER II

Cod. germ. 8072 (2

1r Titel weiß

1.

Die Erweiterung.

Ich ging an den Ort, wo ich meine Arbeiten abgebrochen hatte. Die Leute, welche unter meiner Aufsicht wieder zu Bergen unterwegs waren, hatten mich schon lange erwartet. Der alte Kaspar, welcher mein treuester Begleiter auf meinen Gebirgswanderungen war, und meistens in meiner Abwesenheit die wenigen Lebensmittel [illegible], welche ich hier nicht brauchte, hatte schon mehrere Male in dem Wirthshause nach mir gefragt, und war gewöhnlich, wie mir die Wirthin sagte, eher er nicht [illegible], ein wenig auf der Gasse stehen geblieben, und hatte auf die weiten Fenster, welche von dem letzten Zimmer des Hauses auf die Wiesen hinaus schauten, hinauf geblickt, um zu sehen, ob nicht aus einem derselben mein Kopf heraus rage. Auch hatte er wieder bei mir an den langen Tischbretter unter den grünen Bäumen, und die andern, denen er Botschaft gegeben hatte, fanden sich ein. Ich war sehr erfreut, und es rührte mein Herz, als ich sah, daß diese Leute mit Vergnügen meine Arbeit erwarten [illegible], und sich schon auf die Fortsetzung der Arbeit freuten.

Ich ging sehr eifrig daran, gleichsam als ob mich ein Gewissen drängte, das, was ich durch die langen Abwesenheit versäumt hatte, einzubringen. Ich arbeitete Vormittags und Nachmittags in allen [illegible] Zeiten, wie an Abwesenheit [illegible] hatte, [illegible]. Ich [illegible] in die Wolken und an [illegible] Höhe in die Bergwände, [illegible] Durchbrechungen in die Schluchten und [illegible] Gestein zu [illegible] zugänglich machten. Dann gingen die Leute, die [illegible] zugänglich waren, und [illegible] [illegible] Stellen [illegible], und ich [illegible] [illegible] Zusammensetzungen und [illegible] die Schichten, die in den Tiefen glänzen, und [illegible] [illegible], welche an [illegible] Felsen [illegible] und immer weiter und weiter [illegible] [illegible], [illegible] des Hauptortes, [illegible] und [illegible], und wo wir [illegible] oft längere Zeit [illegible] [illegible] waren, und in [illegible] Gebirgswirthshäusern oder bei Holzknechten oder auf einer Alpe oder gar im Freien übernachteten, so kamen wir in [illegible] [illegible] auf einer [illegible] in das Wirthshaus zurück, wie wenn da [illegible] als [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] und [illegible] [illegible], in [illegible] Leute [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und hatte ein [illegible], in welchem ich meine [illegible] [illegible] [illegible] lassen.

Oft, wenn ich von den Arbeiten ermüdet war, oder wenn ich glaubte, in dem [illegible] meine Geschäfte genug gethan zu haben, saß ich auf der Spitze eines Felsens, und schaute sehnsüchtig in die Landschaftsgebilde, welche mich umgaben, oder blickte in einen der Seen nieder, wie sie unter [illegible] [illegible] oder [illegible], die dunkle [illegible] einer Schlucht, oder [illegible] wie in dem Rahmen eines Glasfensters einen Wiederschein, und [illegible] in dem [illegible] und schaute auf die blaue oder grüne oder schillernde Farbe des [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible], und unter diesem Lichte war, die sich zusammen [illegible], war es mir, als sei mir alles wieder Wonne und [illegible].

Aber meine Gedanken, welche eben mehr ein Träumen [illegible] war, als daß er [illegible] [illegible] [illegible] zu durchdringen Zeit als ein mit dem [illegible] und mit dem [illegible] [illegible] [illegible] hätte, ließ ich mir eine Zeichnung über die Gebirge [illegible] bringen. Er [illegible] weil er [illegible] lange blieb, und [illegible] [illegible] schon [illegible] hatte, das ganze Gebirge genau zu wissen, wo die besten und schönsten Zithern gemacht würden. Er [illegible] [illegible] auf den besten [illegible], und er [illegible] und [illegible] Zitherspieler war, der es im Gebirge gab. Er brachte dann eine sehr schöne Zither, deren [illegible] [illegible] [illegible] Holze war, in welchem sich [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], und [illegible] die Wirbel von [illegible] [illegible] Silber gemacht waren. Die Zither, sagte

† Geißbart
Fant

108

[illegible] Lauten [illegible] sein; sie ist von dem Meister gekauft u. in guten Händen u. [illegible]
eingebracht worden. Die [illegible] der Zither [illegible]. Und in der That, wenn der [illegible]
[illegible] so meinte ich [illegible] auf [illegible] gesehen zu haben. [illegible]
[illegible] gespielt hatten, war nicht so. [illegible] auf [illegible] war u. [illegible], daß die Zither so
zu [illegible] als der [illegible]. [illegible] meinen [illegible] auf meiner Zither spielen, weil [illegible]
so [illegible] u. weil er sagte, sie müsse eingespielt werden. [illegible] meine Lehrer in Zitherspielen, u. [illegible]
[illegible] an meiner Zither [illegible] zusammen [illegible]
[illegible] zu kaufen. Er hatte [illegible] der Meister [illegible] dem gleichen [illegible] wie die [illegible]
[illegible] Art [illegible]. Da sie [illegible] geworden war, so schlug ich, da der Meister die Zither nicht so schnell [illegible]
[illegible] konnte, u. da [illegible] übrig sein, was ich meinem Lehrer zu dem [illegible] Lehrer, den ich [illegible]
[illegible] habe, [illegible] machen.

Ich [illegible] in derselben [illegible] eine [illegible] von Marmorn anzulegen. Die [illegible], die ich
[illegible] die ich mir [illegible] zu kleinen [illegible] geschliffen, gleich [illegible] Tafeln, die [illegible]
[illegible] die Art des Marmors zeigten. [illegible], so [illegible] die gleiche Art in
Tafeln in [illegible], zu [illegible], zu kleinen [illegible] auf [illegible]
[illegible] oder zu [illegible] selbst. Ich hatte meinem Vater u. meiner Mutter [illegible]
[illegible] machen, was ich [illegible] meiner Arbeiten [illegible] oder [illegible] in der Stadt [illegible]; die
ich [illegible], wenn ich meine [illegible], der [illegible] waren, [illegible] machen zu lassen.

[illegible] Lieutenant [illegible] ich [illegible] Hauses [illegible]. Er hatte in einem alten [illegible]
[illegible] u. war jetzt damit beschäftigt im [illegible] des Lieutenants [illegible] u. einige andere, welche er in der Stadt
[illegible], nach in das [illegible] zu bringen. [illegible] mit dem Lieutenant [illegible]
[illegible] welches einmal meine Familie gehört hatte, [illegible]
[illegible] u. [illegible] in [illegible] u. [illegible]
[illegible] durch [illegible] geworden war. Seine [illegible]
hatte das [illegible] Haus gebaut. [illegible] welches er seiner [illegible] u. [illegible]
[illegible] gekauft hatte, u. er zu [illegible]. In dem Hause waren [illegible] u. [illegible]
[illegible] in [illegible] u. [illegible] in [illegible]. Die [illegible] einmal in [illegible]
[illegible] Gegenstände [illegible] nicht [illegible] dem Hause gebracht werden, [illegible]
[illegible] nicht [illegible]. [illegible] hatte die Erlaubniß erhalten zu [illegible], was ihm als [illegible]
[illegible]. [illegible] hielt er sich im Lieutenantshause auf. Ich besuchte mit ihm öfter das Haus, u. wir [illegible]
[illegible], namentlich wenn wir [illegible], [illegible] u. [illegible]
in [illegible] zusammen kamen. Ich [illegible] meine [illegible]
[illegible] die [illegible] Gegenstand der Kunst [illegible], aber der [illegible] in den [illegible] zu
[illegible]. Er [illegible] als ich.

Ehe ich meine [illegible] auf dem Gegenstand [illegible], [illegible], daß [illegible] meinem Vater [illegible]
[illegible] hatte [illegible] u. [illegible] zugesehen u. [illegible] in die [illegible] geblickt. [illegible]
[illegible], da [illegible], wenn ich [illegible], daß [illegible] u. [illegible]
[illegible]. Er [illegible] meine [illegible] u. die kleinen [illegible] habe, daß [illegible] u.
[illegible]. Wir [illegible] in das Haus hinauf, [illegible]
[illegible] mit dem kleinen [illegible] u. [illegible] zu einer [illegible]. Das alte [illegible]
welches ich [illegible], war die [illegible] ablief. Es war [illegible]
[illegible] in der [illegible] auf dem [illegible]
der [illegible]. [illegible]
[illegible] mit [illegible] auf meinen [illegible]
[illegible]. Der [illegible] hatte die [illegible] in seinen [illegible]
[illegible] gegen die [illegible] u. [illegible]
[illegible] war das [illegible] einmal in den [illegible], u. war [illegible], die [illegible]
[illegible] u. [illegible]. Der [illegible] auf, [illegible] die [illegible] in
[illegible] [illegible]
[illegible]. Wenn [illegible] an die [illegible] zu [illegible]
[illegible] die [illegible]. [illegible], [illegible]
[illegible], gab ich [illegible] ein, u. [illegible] in das [illegible] zu meinem [illegible] [illegible] Dinge.

[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] auf meinen Anregung [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Müllerei [illegible] worden.
[illegible]

B. ST. B. MÜNCHEN

Ich blieb nur kurz in jenem [illegible] fast lange im Gebirge. Es lag nicht nur der Schnee schon auf den Bergen, sondern er deckte auch bereits das ganze Land, u. man fuhr schon im Schlitten statt im Wagen, als ich von dem [illegible] Abschied nahm. Ich hatte alle meine Sachen gepackt, u. hatte sie voraus gesendet, weil ich die Nächte schon nicht mehr in diesem freundlichen Hause [illegible] irgend wo anders meinen Aufenthalt [illegible] aufschlagen müssen. Ich sagte allen meinen Leuten Lebewohl, u. ging auf der glattgefrorenen Landstraße dem [illegible] Fluße, der schon [illegible], [illegible] Lande hinaus. Mein Weg führte mich in seinem Verlaufe auf die [illegible], von welchen ich die [illegible] der Gegend des [illegible], u. die Räume die das [illegible] erblicken konnte. [illegible] welche sich über die Gefilde breitete, u. welche von dem dunkeln ~~[illegible]~~ [illegible] der Wälder [illegible] war, [illegible] [illegible] die [illegible] [illegible], innerhalb welcher das Haus meines Freundes liegen mußte, [illegible] die Umgebung des [illegible] [illegible], da ich keine [illegible] in dieser Gegend gewesen war. Das aber wußte ich mit Gewißheit, in welcher Richtung das [illegible] liegen mußte, [illegible] den [illegible] Namen so [illegible] gebildet haben, u. in welcher das Schloß, hinter dem die alten Linden standen, u. die [illegible] [illegible] [illegible] Gestalt [illegible] [illegible] Namen [illegible] hielt. Die [illegible] [illegible], die mich nach beiden Richtungen zogen, [illegible] [illegible] [illegible] aufgehoben, das mich zu den lieben [illegible] [illegible] führte.

Als ich das [illegible] [illegible] [illegible] hatte, u. an dem Orte [illegible] war, in welchem mich meine [illegible] [illegible] sollten, übergab ich dieselben, die ich [illegible], meine [illegible] zur [illegible] an den [illegible]. u. [illegible] [illegible], [illegible] die mit [illegible] [illegible] auf das [illegible]. Am andern Tage [illegible] ich in [illegible] [illegible] [illegible]. Am [illegible] [illegible] ich die [illegible] [illegible] in das Schiff bringen, u. [illegible] [illegible] mit dem [illegible] [illegible] meinen [illegible] zu.

Ich langte glücklich dort an, [illegible] meine [illegible] in unser Haus schaffen, [illegible] zu [illegible] die [illegible] mit den [illegible] auf, u. [illegible], als die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Die [illegible] meiner [illegible] war außer[illegible]; die Mutter [illegible] [illegible] [illegible], u. die Schwester, [illegible] [illegible] Augen bald auf mich bald auf den Vater [illegible], zeigte, daß sie mit mir zufrieden sei. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], das [illegible] [illegible] in meinem [illegible] war. Ich [illegible] [illegible] bei meinen [illegible], die mit [illegible] [illegible] [illegible] an meinem [illegible] Antheil nahmen, u. [illegible] erfüllte mich mit [illegible] u. mit einer [illegible] Empfindung, die mir in der letzten Zeit [illegible] [illegible] geworden war.

Ich [illegible] [illegible] Tage, als ich in das [illegible] ging, den Vater, wie er [illegible] den [illegible] [illegible], u. [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible], [illegible] [illegible] [illegible], u. [illegible] [illegible] mit der Hand, oder [illegible] es genauer mit den Augen. Mein [illegible] das [illegible] [illegible] u. die [illegible] [illegible], welche unter der dunkeln [illegible] [illegible] auf [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible], u. die [illegible] [illegible] des [illegible] auf [illegible] [illegible], die in der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] war, während ich meinen [illegible] [illegible] u. die [illegible] u. die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] mich [illegible] mit [illegible]. Die Mutter kam dazu, er zeigte ihr manches, er erklärte ihr die [illegible] der Gestalten die [illegible] u. die [illegible] der [illegible] u. der [illegible] u. die [illegible] des [illegible]. Die Mutter [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] als ich zu [illegible] [illegible], [illegible] den Vater [illegible] [illegible] [illegible] habe, als ich wußte. Ich [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu diesen [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible], ich hatte [illegible] [illegible] im Allgemeinen [illegible], jetzt wollte ich aber auf das Sorgfältigste in der ganzen Gegend suchen. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] über das [illegible] [illegible] hatten, führte mich die Mutter [illegible] meine Zimmer, u. zeigte mir, was [illegible] [illegible] [illegible] meiner [illegible] [illegible] habe, um mir den [illegible] [illegible] [illegible] zu machen. Die Schwester [illegible] [illegible], u. da die Mutter fort gegangen war, schlang sie beide Arme um meinen Hals, küßte mich, u. sagte, daß es so gut sei, u. daß sie mich nach Vater u. Mutter unter allen Dingen, die auf der Welt sein können, am meisten u. am [illegible] lieben. Mir waren bei diesen Worten bald die Thränen in die Augen getreten.

Als ich später in meinem Zimmer allein auf u. ab ging, wallte mir mein Herz immer fort: „jetzt ist alles gut, jetzt ist alles gut."

Ich [illegible] mir an andern Tage eine [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible], der sich seit [illegible] [illegible] mit diesen Dingen abgegeben hatte, [illegible]. Ich [illegible] [illegible] meine [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] mich in diesem [illegible] zu lernen, mir [illegible], [illegible], [illegible] ich es [illegible] [illegible] halten sollte, auch einen Lehrer im [illegible] zu nehmen. [illegible] ich nicht nur [illegible], in den [illegible] [illegible] zu lesen, [illegible] ich [illegible] die Zeit, die mir von meinen Arbeiten übrig blieb, auf das Lesen [illegible] [illegible] [illegible] zu. Ich [illegible] die Schriften der alten [illegible] u. [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] ich [illegible] [illegible] während [illegible] [illegible] als [illegible] [illegible] hatte [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] die [illegible] dieser [illegible], die ich mit [illegible] u. [illegible] [illegible] hatte [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] ich jetzt die [illegible] dieser [illegible] [illegible] [illegible].

Meine Zither [illegible] [illegible] [illegible] zum [illegible]. Ich spielte ihr die Dinge vor, die ich bereits auf diesem [illegible] [illegible] zu bringen im Stande war, ich zeigte ihr die [illegible], u. als [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Meister [illegible] der [illegible] in das Haus kam, [illegible] ich ihr die Zither, u. [illegible] ihr, eine eben so schöne u. gute oder eine [illegible] [illegible] u. [illegible] [illegible] sie aus dem Gebirge zu schicken, wenn sie zu bekommen wäre. Ich [illegible] ihr, daß der [illegible], der mir in dem Gebirge Unterricht im Zitherspiele gebe, [illegible] [illegible] [illegible] nicht so [illegible] spiele als der Meister in der [illegible]. Ich sagte, ich wolle in dem Gebirge [illegible] [illegible] [illegible], u. sie, wenn ich wieder komme, Unterricht in dem [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] in mein [illegible] [illegible] hätte.

Unter diesen [illegible] u. [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] hatten, ging die [illegible] [illegible] dahin. Als die [illegible] [illegible] u. die [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] ich meine [illegible] an. Ich [illegible] [illegible] abermals das [illegible] zu meinem Aufenthalte, [illegible] [illegible] ich [illegible], daß ich oft [illegible] [illegible] [illegible] u. lange [illegible]

würde entfernt bleiben müssen. Es war mir schon zur Gewohnheit geworden, u. es war mir lieb u. angenehm in ihr[illegible] das Nest, was ich erwarten, war, d. ich [illegible] auch meinen Zitherspiellehrer [illegible] der überall zu finden ist, kam er sehr bald, u. wir verabredeten, wie wir unsere Übungen im Zitherspiele fortsetzen würden. Gleichzeitig begann ich die Forschungen nach jenen Theilen der Wandverkleidungen, welche zu den meinem Vater übergebenen Schreinerverkleidungen als Ergänzung gehörten. Ich forschte in dem Hause nach, in welchem [illegible] vergangenen Vater gewohnt hatte, ich forschte bei dem Holzhändler, von welchem mir die Schreinerverkleidungen waren verkauft worden, ich dehnte meine Forschungen in alle Theile der umliegenden Gegend aus, gab besonders Männern Aufträge, welche oft in die abgelegensten Winkel von Häusern u. anderen Gebäuden kamen, wie zum Beispiel Zimmerleuten Maurern, d. sie mir sogleich Nachricht geben, wenn sie etwas aus Holz geschnitztes entdeckten, ich [illegible] ten an manche Vettern, um mehr zu sehen: allein es fand sich nichts mehr vor. Als Ursache [illegible] zu begreifen stellte sich heraus, d. die von mir gekauften Verkleidungen niemals zu dem [illegible] Hause des [illegible] Gebirgsbauern gehört haben, in welchem sie die Arbeiter [illegible] ganzen Vorrath [illegible] haben machten. Bei einer [illegible] Gewerbe [illegible] gewandten Nachkommen sah man sie wahrscheinlich weggeschafft, u. sie kamen in Hände, überlassen die sie in abweichenden Beschäftigungen. Die Schreinerverkleidungen, welche gleichsam Nischen bildeten, in die eine Heiligenbilder [illegible], sind [illegible] geblieben, die anderen ganzen Theile sind verkommen, oder sogar muthwillig zerschlagen oder verbrannt worden.

2/17

Gleich in den ersten Tagen meines Aufenthaltes ging ich auch mit meinem [illegible] über das Schwarzgebirge in das Lehntal, wo der Meister wohnte, von dem der Jüngling die Zither für mich gekauft hatte, u. von dem ich auch eine für meine Schwester kaufen wollte. Dieser Mann verfertigte Zithern für das ganze umliegende Gebirge u. zur Nachbarschaft. Er hatte auch zwei mit der meinigen ganz gleiche. Ich wollte eine davon, die in der Arbeit u. in dem Holze [illegible] worden konnte. Der Meister sagte, er habe lange keine so gute Zithern gemacht, u. werde lange keine solche mehr machen. Die seine alle drei von gleichem Holze, er habe es mit vieler Mühe gesucht u. mit vielen Schwierigkeiten gefunden. Er werde vielleicht auch nie mehr ein solches finden. Auch werde er keine mehr so kostbaren Zithern machen, da seine entfernten Abnehmer nur [illegible] Zithern verlangten, u. auch die Gebirgsleute, die nicht die Güte verstehen, sich nicht gerne theure Zithern kauften.

Von dem Zitherspieler, welcher keine sehr mit mir übte, schrieb ich mir so viel auf, als ich konnte, um es meiner Schwester zum Einlernen u. zum Spielen zu bringen.

Gegen die Zeit der Abreise ging ich in den Asperhof u. fand die zwei Zimmer schon für mich hergerichtet, welche ich im vorigen Sommer bewohnt hatte.

Am ersten Tage erzählte mir schon der Gärtner Simon, daß von seinem Gewächshause zu mir [illegible] war, d. der Cereus [illegible] in dem Asperhof sei. Der Herr habe ihn von dem [illegible] gekauft, u. da ich gewiß die erste Ursache dieser Erwerbung sei, so müsse er mir seinen Dank dafür abstatten. Ich hatte allerdings mit meinem Gastfreunde über den Cereus geredet, da ich ihn dem Gärtner versprochen hatte; aber ich wußte nicht, wie viel Antheil ihm dem Kaufe hatte, u. sagte daher, d. ich den Dank nur mit Zurückhaltung annehmen könne. Ich mußte dem Gärtner in das Treibhaus folgen, um den Cereus anzusehen. Die Pflanze war in seinem Grund gestellt, man hatte für sie einen eigenen Aufbau gleichsam mit Thürchen der Doppelfenster an dem Treibhause errichtet, u. hatte durch Rinnen oder durch Leitung der [illegible] auf gewisse Stellen des Gewächses Anstalten getroffen, d. der Cereus der sich an der Decke des Gewächshauses zu sehr hätte krümmen müssen, wieder gerade wachsen könne. Ich hatte nicht gedacht, d. diese Pflanze so groß sei, u. d. sie sich so schön darstellen würde.

Weil mein Vater an alterthümlichen Dingen eine so große Freude hatte, weil ihn die Verkleidungen so sehr erfreut hatten, welche ich ihm im vergangenen Herbste gebracht hatte, so bat ich meinen Gastfreund, da ich eine Weile in seinem Hause gewesen war, eine Bitte. Ich hatte die Bitte schon lange auf dem Herzen gehabt, that sie aber erst jetzt, da er so gut u. freundlich mit mir in dem [illegible] war. Ich ersuchte nehmlich meinen Gastfreund, d. er erlaube, d. ich einige seiner alten Geräthe zeichnen u. malen dürfe, um meinem Vater die Abbilder zu bringen, die ihm eine deutlichere Vorstellung geben würden, als es meine Beschreibungen zu thun im Stande wären.

Er gab die Einwilligung sehr gerne, u. sagte: „Wenn Ihr Euerm Vater ein Vergnügen bereiten wollet, so zeichnet u. malet, was Ihr wollt, ich habe nicht nur nichts dagegen, sondern werde auch sorgen lassen, d. in den Zimmern, die Ihr benützen wollt, gleich alles zu Euerm Gebrauche Nöthige hergerichtet werde. Wollt Ihr sich selber [illegible] Hand geben können, so würde er es gewiß gerne thun.“

Am folgenden Tage war in dem Zimmer, in welchem sich der große Kleiderschrank befand, mit dem ich anfangen wollte, eine Staffelei aufgestellt u. neben ihr ein Zeichnungstisch, ob ich mich des einen oder des andern bedienen wollte. Der Schrank war von seiner Stelle weg in ein besseres Licht gerückt, u. alle Fenster bis auf eines waren mit ihren Vorhängen bedeckt, damit nur ein [illegible] Beleuchtung auf den Gegenstand geleitet würde, der gezeichnet werden sollte. Zugleich hatte [illegible] seine Werkstätte zu meiner Verfügung gestellt, daß aber die von mir mitgebrachten, wegen es mir [illegible] fehlen sollten. Dort zeigte sich sogleich klar, d. die Zeichnungen zuerst alle mit Farben gemacht werden müßten, weil sonst gar keine Vorstellung von den Gegenständen hervorgebracht werden könne, die aus verschiedenfarbigen Holze zusammengestellt waren.

Ich ging sofort an die Arbeit. Mein Gastfreund hatte auch für meine Ruhe gesorgt. So oft ich zeichnete, durfte

[illegible] in das Zimmer kamen, in dem ich war, u. so lange sich überhaupt meine Gemüthsstimmung in dem [illegible] zu keinem Nachtheile
anderen Gebrauche verwendet werden. Am Dienstag [illegible] glaubte ich meine Arbeit beschleunigen zu müssen.

Es waren indessen Mathilde u. Natalie in dem Asperhofe angekommen, u. sie hatten [illegible], wie sie es in einigen Jahren gehalten hatten.

Ich zeichnete fleißig fort. [illegible] das Verlangen, meine Arbeit zu sehen, [illegible] hatte ich ge[illegible], daß ich ihn zuweilen in das Zimmer [illegible], was er bereitwillig zugestanden hatte. [illegible] u. er gab mir mit vielem [illegible], welche [illegible] zu verbessern wären. [illegible] u. er hatte [illegible] u. klar war, so [illegible], daß meine Zeichnung [illegible] zu [illegible], wenn ich zeichnete, u. [illegible] ob so [illegible] gewiß endlich darauf, [illegible] meine Farben zur [illegible] u. er [illegible] hatte, so [illegible] ich ihm meine Farben zur Benützung, u. er [illegible] hatte [illegible] – [illegible] ab.

Ich [illegible] die [illegible] Arbeit gänzlich. [illegible]

[illegible] die Zeichnung vollendet hatte, [illegible] Mathilde [illegible]

[illegible]

Nach dem [illegible]

Ehe ich [illegible] Mathilde [illegible]

[illegible]

Hinauf [illegible]

[illegible]

[illegible] Mathilde [illegible] Natalie [illegible]

Im [illegible]

[illegible]

Ich [illegible] + [illegible]

+ stiller Abend

[illegible]

Zeigen von deren verschiedenen gleichen, sich in Küche das Zimmer hervor brachte, u das Bild der Berge einen Fenster machte.
Hierauf ein besonderes frisches Lager ging ich auch in die Galerie, in welcher die Sammlung war, fand es nicht dunkler, denn der Himmel schien, sah das gleiche Licht des Schlosses u sah den gleichen Marmor, auf dem nun hier eben die Lichter zitterten, wie sich nie später Nacht in dem Schlosse hing, u auf die Gestalt geworfen wurde.

In dem Schlosse war es sehr finster, die Diener waren in ihren abgelegenen Zimmern, gegen die hinteren Fenster wurde durch herabgelassene Vorhänge bedeckt, u zu dem halb immer ganz stillen einen Gestalt, den Schlosse zu sehen, daher er gleichsam den ganzen Marmor wirklich beleuchtete. Diese Stille wirkte, daß ich diese nahe der Bewohnerinnen dachte, die jetzt abwesend waren, daß ich meinte, ihre Stimme erklingen zu hören u dachte, ihre Gestalten entgegen bringen zu müssen. Besser war es, wenn ich in die Landschaft hinaus ging. Dort lachte mir die Sonne der Arbeit, dort sah ich heitere Menschen, die sich beschäftigten, zu meinem Theile, die ihnen halfen.

Es war ein Art von Verwalter in dem Schlosse, der die Aufsicht haben mußte, für mich zu sorgen, wenigstens that er alles, was er zu meiner Bequemlichkeit für nöthig ansah. Er brachte oft noch mir im Stillen, was Speisen u Getränke auf meinem Tische stellen als nöthig war, sorgte stets für frische Blumen u andere Dinge, die er in Menge suchte, die er auf den Befehl der Besitzerin des Schlosses gekommen haben mochte, in mein Zimmer bringen u mich zu nehmen, daß es die Höflichkeit erforderte, der wahren Wünsche mit ein Gespräch. Ich wollte so wenig als möglich Gebrauch von allen für mich in diesem Schlosse eingerichteten Anstalten, u ging nicht einmal in die Speisesäle, in welchen es sehr lebhaft war, um durch meine Gegenwart oder durch meine Zufriedenheit nicht jene andern in ihrer Arbeit zu hindern.

† Branzen

Also mit dem ausgewählten Gegenstande fertig war, setzte ich mich, Tür auch ihm entwickelten sich die andern Arbeiten, was seinen Grund darin hatte, daß ein Gegenstand den andern verlangte, was weiter daher nicht, es die Geräthe dieses Hauses u den Verbesserungen ein Ganzes bildeten, welches man nicht zerstückelt denken konnte. Es war ein edles zu schaffen, wenn die ganze Übung, die ich noch u noch anlegte, so daß ich endlich in meinem Leben mehr von mir bewußt hielt in Dingen.

Hierauf kam niemand herüber, mich zu besuchen. Ich ließ darum ein Zeichen, daß man eine Gelegenheit geben wollte, mich seines Dorfes zu bedienen. Ich that dieses auch, freute mich der Wahrheit, die er sprach, u suchte den Aufsätzen, die er entwickelte. Er erzählte mir auch, daß Mathilde u Natalie nach langer in den Wegen zu bleiben gedächten. Da, wie ich wußte, ihr Besuch in dem gesellige Räume im Lehrhause viel länger gewesen war, so verfiel ich auf den Gedanken, ob sie nicht etwa gerade darum hier länger in derselben verweilten, um mir Muße zu meinen Arbeiten in der Wohnung zu geben. Ob es nun so sei oder nicht, wußte ich nicht, es drückte aber so sehr, u darum beschloß ich, mein Werk abzukürzen. Endlich mußte ich doch einmal schließen, da ich doch nicht alle Gegenstände abbilden konnte. Ich sagte hierauf die Zeit, in der ich fertig sein würde. Endlich zwei Tage in dem Schlosse, war noch manches, untersuchte einiges in manchem Zimmer, u dachte dann wieder in das Lehrhaus zurück.

Als ich ganz fertig war, kamen alle von Asperhof herüber, u blieben einige Tage. Auch hierauf kam wieder nicht. Ich legte vor, was ich gemacht hatte, u es geschah das Ähnliche, was in dem Lehrhause geschehen war. Man billigte im Allgemeinen die Arbeit, u stellte hie u da etwas aus, was zu verbessern wäre. Ich hatte schon zu der Abbildung der Geräthe im Asperhofe Schwarz angewendet, weil ich in Beziehung derselben auch mehr eine gewisse Fertigkeit erlangt hatte als in den des Lehrhauses, u weil die Wirkung eine viel größere war. Die Geräthe des Rosenhofes hatte ich nun auch mit Schwarz abgebildet, u diese Abbildungen waren viel gelungener als die im Lehrhause. Ich erkannte die Wahrheit, welche mir gemacht worden waren, an, u benutzte mir sie zur Verbesserung.

Hierauf ging von dem Rosenhofe wieder in das Lehrhaus zurück, mein Gastfreund Mathilde Natalie u Gustav machten eine kleine Reise.

Auch mein Bleiben war nicht mehr lange in dem Schlosse. Ich machte noch fertig, was fertig zu machen war, ich verbesserte, was zu verbessern angefangen worden war, u was mir selber auch in der Zeit als verbesserungswürdig erschien u wartete darauf, bis alles gut getrocknet wäre, um es einpacken u für den Vortrag in Bereitschaft halten zu können. Der Dank zu schaffen war, dankte ich dem Verwalter sehr verbindlich für alle seine Aufmerksamkeiten, gab den Mädchen, die für mich zu thun gehabt hatten, Geschenke, welche ich mir zu diesem Zwecke schon früher angeschafft hatte, u bestieg den Wagen, den mir der Verwalter zu meiner Zurückfahrt in das Lehrhaus zur Verfügung gestellt hatte.

Als ich in dem Lehrhause anlangte, traf ich meinen Gastfreund u seine Gesellschaft von der Reise schon zurückgekehrt an. Ich blieb noch mehrere Tage bei ihnen, nahm dann Abschied, u begab mich in das Elternhaus zu meinen Arbeiten zurück.

Ich suchte diese Arbeiten noch zu betreiben, aber alles ward sehr ernst, u wehe eine andere Trübung in meinem Herzen an.

Als ich in dem Frühling die Hauptstadt verlassen hatte, u dem längern über einen Berg vorgeschobenen Wagen folgte, war ich einmal bei meinen Freunden von Gesellschaften stehen geblieben, das war auf einem Schlachtfelde gewesen, u an dem Morgen aufgeschüttet hatte, u hatte das Ding gleichsam mit Ehrfurcht betrachtet. Ich erinnerte in den nahen weißen grauen schroffen gelben u geschmolzenen Steinen, welche keinen Hintergrund der Gestalten hatten, die beten von unserm Gebirge; ich erkannte jeden von seinem Todeskreis, von das sich bestimmt hatte, u von der er mit gesendet worden war. Hier lag er unter Trümmern, deren Geburtsstätte oft viele Meilen von der seinigen entfernt ist, alle waren in ihrer Gestalt gleich geworden, u alle forderten, daß sie zugeschlagen u zu der Mauer worden würden.

Besonders kamen mir die Gedanken, woher das alles da sei, wie es entstanden sei, wie es zu sein anfänge, u wie es zu unserm Ganzen gehöre.

Einmal gelangte ich zu dem [illegible], u betrachtete an dem [illegible] Vorsprünge die [illegible], u die Schönheit der abstürzenden Berge [illegible] gegen meine [illegible] am größten ist. [illegible] das bei Zufall [illegible] zeichnen [illegible] die Berge so schön gezeichnet [illegible] gestaltet, aber [illegible] an dem Gegensatze des Schattens u der Berge, wie ähnlich das [illegible] nur eine glatte feine Fläche bildet, die durch den [illegible] Linie u Umrisse geschnitten wird, während unterhalb nicht zu sehen ist, u so das [illegible] wird. Ich hatte es bei dieser Gelegenheit: wie das Gestein durchsichtig geworden, zwar nicht so durchsichtig wie die Luft, doch beinahe so; dann möchte [illegible] das ganze innere Leben sehen, nicht so klar wie [illegible] Luft [illegible] in meinen gewöhnlichen [illegible]. Das möchte sehr schön sein. Ich [illegible] in Folge dieses Gedankens länger an dem See, [illegible] mir in meine [illegible], u machte mehrere Messungen der [illegible] des [illegible] gegen [illegible] Ballen, deren Entfernung vom Ufer ich [illegible] meiner [illegible] bezeichnete. Ich dachte, auf diese Weise könnte man erfahren die Gestalt des [illegible], könnte es zeichnen, u könnte das [illegible] auf diese Weise [illegible] [illegible] Farbe [illegible]. ~~Das Bild müßte etwas sehr Schönes [illegible]~~ Dann [illegible] durch [illegible] Farbe [illegible]. Ich beschloß, bei einer kommenden Gelegenheit die Messungen fortzusetzen.

Diese Betrachtungen brachten mich auf die Betrachtung der [illegible] unserer [illegible]. In der Vergangenheit hat sich ein Thal, in dessen Sohle, die sich in andern Thälern mit [illegible] Pflanzen [illegible] [illegible] [illegible] Gebirg[illegible] füllt u so einen schönen Wechsel von Pflanzen u Gestein darstellt, [illegible] [illegible] Gewälle [illegible] der Boden sich hebt, u die [illegible] Blüthen [illegible] [illegible] die Hügel, die [illegible] der [illegible] die [illegible], die [illegible] von [illegible] in der Vertiefungen, [illegible] [illegible] Ordnung [illegible] Gewässer in den [illegible], u [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] bis einmal, [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] füllt sich das Becken immer mehr, bis einmal [illegible] [illegible] Luft [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die [illegible] Gewölkschichte der [illegible] Luft [illegible] Pflanzengrund u [illegible]. So [illegible] ich manche Ballen, die [illegible] vergangenen [illegible]. Der Fluß, der [illegible] das [illegible] hatte sich in seinem [illegible] gewühlt, er hatte den [illegible] gelegt, der [illegible] hatte sich [illegible], [illegible] Thal, an dem jetzt die Ufer [illegible] [illegible] Stelle [illegible] [illegible] [illegible], mit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Schichtung von Muscheln [illegible], während das [illegible] einmal [illegible] [illegible] gebildet hatte, jetzt als [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die Landschaft [illegible].

Ich betrachtete [illegible] auf die Schichtungen der Felsen. [illegible] bei [illegible] der [illegible] ist, [illegible] sich [illegible] in großen Zügen. In manchen Ballen ist die Neigung [illegible], in manchen ist sie eine andere. Sind diese [illegible] nicht gestürzt worden, sind sie [illegible] worden, [illegible] sie [illegible] erhoben? [illegible] manche Lagerungen in ihrem [illegible] [illegible] u in ihren Neigungen gegen die [illegible] Fläche. [illegible] ist so die [illegible], u die Gestaltung [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], die ich [illegible], u [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] die [illegible] Meinung zu fassen.

[illegible] ich die [illegible] [illegible], die ich [illegible] [illegible] [illegible], [illegible], so fiel mir auf, daß diese Körper [illegible], [illegible], u [illegible] Mengen [illegible] zu großen Gebirgen aufgethürmt sind, [illegible] in kleinen [illegible] mit [illegible]. Woher sind sie gekommen, wie sind sie [illegible]? [illegible] Theile [illegible] größerer Körper u Menge [illegible] [illegible] sie [illegible] [illegible], u [illegible] [illegible] geworden? Es sind Theile [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] sind sie an den [illegible]? [illegible] Ballen, wo der Körper [illegible] nicht ist, wo er nicht sein sollen, wo sie [illegible] sind. Wo sind sie an den [illegible] gekommen? Ist sie [illegible] an einer Stelle [illegible] [illegible] [illegible] u nicht [illegible] [illegible]? [illegible] ist die Gestalt [illegible] [illegible]? Ist sie [illegible] [illegible] [illegible], oder hat sie [illegible] erlitten, u [illegible] sie dieselben noch [illegible]? Wie ist die Gestalt der [illegible] [illegible] [illegible], wie hat sich [illegible] [illegible], sind die Lücken groß, sind sie klein?

Wenn ich auf einem Marmor [illegible] — wie bewunderungswürdig ist der Marmor! Da sind die [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] in [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] sind [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]? [illegible], das in [illegible] [illegible] zu [illegible], die [illegible] [illegible] hat, die [illegible] [illegible] hat, u die [illegible] [illegible] hat, als der [illegible] [illegible] [illegible].

Ein [illegible] fiel mir auf. Ich fand [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] die Gebirge [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] in großer [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Die [illegible] waren [illegible] [illegible] [illegible] oder [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], es sind [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]? [illegible] sie mit der großen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]? [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], u haben sie [illegible] [illegible] in [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible]? [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]? [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], wie ist das alles [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], oder [illegible] die [illegible] [illegible] [illegible] worden?

Wird sich wieder, wird sich alles noch einmal ganz ändern? In welchen [illegible] [illegible] [illegible]?

Wenn durch das [illegible] [illegible] u seiner [illegible] das Gebirge beständig [illegible] wird, wenn die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] werden, u der [illegible] [illegible] [illegible] als [illegible] u [illegible] in die [illegible] [illegible] [illegible], wie [illegible] wird das [illegible]? [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]? So lange Luft [illegible] [illegible] u [illegible] [illegible] [illegible], so lange es [illegible] gibt, so lange wird es dauern. [illegible] [illegible] die Gebirge [illegible] [illegible] [illegible] sein? [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] u [illegible] die [illegible] [illegible], u werden [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] werden? Wird [illegible] die [illegible] in den [illegible] [illegible] oder in [illegible] [illegible] [illegible]

verschwinden, so wie die kalte Luft in Höhen auf die Erde herabgedrückt sein wird, so daß alle Gletscher in unseren Ländern dieselben warmen Lüfte umfließen sind, und sich die Verhältnisse aller Gewächse ändern? Oder dauert die Thätigkeit, durch welche die Berge gehoben wurden, noch fort, daß sie durch einen Kampf mit Hitze ansetzen oder überwachsen, und sie die Aussicht her sehen werden? Hört die Hebungskraft einmal auf? Ist nach sechs Millionen die Erde weiter abgekühlt, ist ihre Rinde dicker, sind die feinsten Stoffe in Hohlräumen seine Krystallen nicht mehr durch sie mögen zu bewegen? Oder legt er länger unmerklich statt die Decke dieser Rinde aufeinander, wie er durch sie seine Geschichte hinein hält? Wird die Erde Bäume schafft, und immer mehr erkaltet, wird sie nicht kleiner? Wird dann die Umdrehungsgeschwindigkeit in ihrem Kreise nicht geringer? Ändert dann nicht die Festeste? Werden Winde Wetter Regen nicht ändern? Wie viele Millionen Jahre müssen verfließen, bis ein menschliches Werkzeug die Änderung messen kann?

Solche Fragen stiegen mir auf und heiter licht, und es war, als wäre in meine Seele ein erhabenes neues Leben gekommen. Wenn ich gleich wenig erkannte und zusammenbrachte als früher, sehe es doch, als würde auch ich in eine neue Gegend bis weiten mehr gefördert als in vergangenen Zeiten.

Wenn eine Geschichte des Menschen und Kunstwerkes erhaben ist, so ist es die Geschichte der Erde, die erhabenste, die es gibt, eine Geschichte, in welcher die der Menschen nur ein Einschiebsel ist, und wer weiß es, welch ein kleines, da sie von andern Geschichten vielleicht höherer Wesen abgelöst werden kann. Die Quellen zu der Geschichte der Erde bewahrt sie selber wie in einem Schriftengewölbe in ihrem Innern auf, Quellen, die vielleicht in Millionen Urkunden niedergelegt sind, und bei denen es nur darauf ankommt, daß wir sie lesen lernen, und sie durch Eifer und Kurzsichtigkeit nicht verfälschen. Wer wird diese Geschichte einmal klar vor Augen haben? Wird eine solche Zeit kommen, oder wird sie nur der einzig wissen, der sie von Ewigkeit her gewußt hat?

Mit solchen Fragen kehrte ich zu den Büchern. Wenn ich von langen Wanderungen in das Wirthshaus zurückkam, oder wenn ich fern von dem Wirthshause in irgend einem Hüttchen eines Alpengebäudes weilte, so las ich in dem Werke eines Mannes, der Fragen nicht löste, sondern Gedanken und Gesichte gab, die bei einer Lösung in stiller Umhüllung waren, und ein Glück aussahen. Ich hatte mannigfaltige solche Männer. Unter den Büchern waren auch solche, in denen Dichtung enthalten war. Sie gaben die Natur und die Wege der Menschen nicht so, wie sie ist, sondern sie suchten sie schöner zu machen, und suchten Spannungen hervor zu bringen. Ich wendete mich von ihnen ab. Wenn das nicht heilig ist, was ist, ~~wie~~ wie wird der Mensch Besseres erschaffen können, als Gott erschaffen hat? In der Naturwissenschaft war ich gewohnt geworden, auf die Merkmale der Dinge zu achten, diese Merkmale zu lieben, und die Wesenheit der Dinge zu verehren. Bei den Dichtern der Art fand ich gar keine Merkmale, und es erschien mir ordentlich lächerlich, wenn einer schaffen wollte, der nichts gelernt hat.

[illegible]

Die Meister gefielen mir, welche die Dinge und die Begebenheiten mit klaren Augen angesehen hatten, und sie in einer sichern Macht zu dem Ansehen ihrer eigenen inneren Größe erhoben. Andere gaben Gefühle in schöner Wortekraft, die tief auf mich wirkten. Es ist unglaublich, welche Gewalt Worte über Seelen, ich liebte die Worte, und liebte die Meister, und schaute nicht nach einer unbestimmten und unbekannten glücklichen Zukunft hinaus.

Die Alten, die ich nicht zu verstehen geglaubt hatte, kamen mir doch jetzt anders vor als früher. Es schien mir, als wären sie natürlicher, wahrer, einfacher und größer als die Männer der neuen Zeit, und als hätte sie der Sinn für Ebenmaß und die Achtung vor sich selbst nicht zu den Ueberschwenglichkeiten gelangen, welche spätere Zeiten für schön hielten. Ich trug Homer, Äschylos, Sophokles, Thukydides fast auf allen Wanderungen mit mir. Um sie zu verstehen, nahm ich alle griechischen Sprachformen, die mir entfallen waren, vor, und lernte sie. Am fördersten im Verstehen war aber das Lesen selber. Bei den Alten nahm ich Geschichtschreiber gerne unter Dichter, sie schienen mir daran näher ~~zu stehen~~ zu stehen als bei den Neuen.

So gerieth ich auch auf das Malen. Die Gebirge standen im Nebel und in Gegend vor mir, wie ich sie früher nie gesehen hatte. Sie waren meine Beschäftigungen statt Theile geworden. Sie waren jetzt lauter, so wie früher bloß Gegenstände. In die Bilder konnte man sich versenken, weil sie eine Tiefe hatten, die Gegenstände lagen statt aufgeschichtet zur Betrachtung da. So wie ich früher Gegenstände der Natur für wissenschaftliche Zwecke gezeichnet hatte, wie ich bei diesen Zeichnungen zur Anwendung von Farben geleitet worden war, wie ich ja von Körpern naturgemäß gezeichnet und gemalt hatte: so versuchte ich jetzt auch den ganzen Blick, in dem eine Gebirgsweite in duftiger Schwebe einmal sich wegsichernd entfalten, auf Papier oder Leinwand zu zeichnen und mit Farben zu malen. Da sah ich freilich, daß es viel schwerer war als meine früheren Bestrebungen, weil es sich hier darum handelte, ein Verständliches, das sich nicht in gezeichneten Abmessungen und mit feinen Naturformen fassen ließ, als die Karte einer Gegend darstellen zu erfassen, während ich früher nur einen Gegenstand mit bekannten Linien und Farben in die Mappe zu übertragen hatte. Die ersten Versuche mißlangen gänzlich. Die ersten schienen mir eher nichts, sondern erinnerten mich vielmehr nicht an die Natur. Ich versuchte wieder und immer wieder. Endlich ließ ich die Versuche nicht mehr, wie ich früher gethan hatte, sondern bewahrte sie zur Vergleichung auf. Ich bemerkte nun mehr, daß sich die Versuche besserten, und leichter und erträglicher wurden. Es war ein gewaltiger Reiz für das Herz, das erneuern, was in den Dingen vor mir lag, zu ergreifen, und je mehr ich dachte strahlten, desto schöner wurde auch dieses Unerreichbare vor meinem Auge. Ich blieb so lange in dem Gebirge, als es nur möglich war, und als die zunehmende Kälte meinen Aufenthalt

in Tannen nicht ganz u. gar verdarb. [illegible] 115

Den spätesten Herbsttag ging ich auch ein mal zu meinem Großonkel in das Lehnhaus. Es war zur Zeit, da in dem Gebirge schon mannigfaltige Schneelagen auf den Höhen lagen, u. das flache Land sich schon jedes Schmuckes entäußert hatte. Der Garten meines Freundes war kahl, die Bienenhütte war [illegible] eingehüllt, in den [illegible] Zweigen schrillte nur noch manche zerzauste [illegible] oder ein [illegible], u. aber ihnen gegen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], oder machten an manchen [illegible] einen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Ich zeigte meinem Großonkel einen Versuch in landschaftlicher Malerei, weil ich es gewissermaßen für eine Schuldigkeit gehalten hatte, ihm nicht nur [illegible] [illegible] zu folgen, die in mir vorgegangen war. Ich schätzte mich [illegible], [illegible] [illegible] [illegible], ich [illegible] es [illegible], u. zwar zu einer Zeit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] war. Als [illegible] [illegible] ich, wie ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], diese Dinge zu machen.

„Ich [illegible] [illegible], welche die Gebirge [illegible] [illegible], u. welche [illegible] [illegible] u. [illegible] [illegible] [illegible] in der [illegible] [illegible], sagte mein Großonkel, ihr braucht [illegible] [illegible] nicht [illegible] zu [illegible], es war zu [illegible], [illegible] nicht blos bei meiner [illegible] [illegible] [illegible] u. [illegible] bleiben werdet, es ist so in der Natur, u. es ist so gut."

[illegible]

beglückende. Die [illegible] aber im Genusse des Augenblicks, das nicht altert, der sich rasch hinstellt, u nicht wachsen u verwandeln will. Und wenn einzelne Künste dieses Göttliche in der festen Gestalt bringen, so sind sie an einen Stoff gebunden, der diese Gestalt erst annimmt [illegible]: die Musik an den Ton u Klang, die Malerei an die Linien u die Farbe, die Bildnerkunst an den Stein oder Metall u dergleichen, die Baukunst an die großen Massen und ihre Verhältnisse, sie müssen mehr oder minder mit diesem Stoffe ringen. aber die Dichtkunst hat keinen [illegible] Stoff mehr; ihr Stoff ist der Gedanke in seiner weitesten Bedeutung, das Wort ist nicht der Stoff, es ist nur der Träger des Gedankens, wie etwa die Luft den Klang an unser Ohr führt. Die Dichtkunst ist daher die reinste u höchste unter den Künsten. Da ich dieß meine, so heißt, wie ich sage, so habe ich die Männer, welche die Kunst der Zeiten als größte in der Kunst des Dichtens bezeichnete, hier zusammengestellt. Ich habe Dichter in fremden Sprachen, die ich nicht verstehe, dazu gelesen, wenn ich nur wußte, daß sie in der Geschichte ihres Volkes vorzüglich genannt werden, u wenn ich von einem [illegible] des Zeugnisses hatte, daß sie den Geist der Dichter besitzen, den ich meine. Sie mögen [illegible] den Sinn haben, oder es mag noch einer oder der andere in diese Wahl kommen, der [illegible] hält. Ich habe nicht [illegible] hierher gestellt, die mir gefallen, das Urtheil der Zeit mag [illegible] oder nicht festzustellen sein. In diesen Büchern habe ich viel Glück gefunden u in dem Alter fast noch mehr als in der Jugend. Wenn auch die Jugend die Werke mit einem glühenden Munde und einem [illegible] u mit Entzücken aufnimmt, wenn sie auf dieselben mit einer Art Verehrung u mit Sehnsucht in dem Leben [illegible], so ist es doch sonst fast mehr die Erkennung des eigenen Gefühles, die sie empfindet, als daß sie die [illegible] Ähnlichkeit u Größe in ein [illegible] [illegible] das Herz aufnehmen könnte. [illegible] die Tiefe u [illegible] mit der Dichtung noch [illegible], u einen ganz jeden [illegible] Gestalten öffnen, wie die reine Dichtkunst [illegible] der Jugend thut. aber sie [illegible] selber einmal [illegible], und wie viel milder u klarer die erquickende Ruhe des Alters in die Größe eines fremden Geistes leuchtet als die feurige Morgenröthe der Jugend, die alles mit ihrem Glanze [illegible] [illegible] ist, so die innige [illegible] Liebe der alternden Gattin [illegible] beglückt als die lachende Leidenschaft der jungen schönen schwärmenden Braut. Die Jugend sucht in der Dichtung die eigene Unbegrenztheit u Unendlichkeit des Gefühls [illegible] erfüllt die [illegible] u [illegible] das Ebenmaß. Die Dichtkunst [illegible] im eigenen [illegible]. Daher kann die [illegible], so [illegible] der Jugend auf gleiche Art [illegible], u [illegible], wenn sie keine [illegible] der Jugendblüthe sind, nicht [illegible] werden können. In dem Alter werden selbst solche [illegible] der Jugend, die ihre [illegible] die Sehnsucht der [illegible] Liebe mit ihrer Dunkelheit u Grenzenlosigkeit, oder wie die [illegible] Wahrheit der Geliebten, oder die Träume von künftigen Thaten u künftiger Größe, das [illegible] aufgefaßt als [illegible] in dem sanften Spiegel seiner Erinnerung [illegible] dem Jünglinge, der sie in der [illegible] seines Lebens [illegible], u [illegible] der [illegible] als der feurige [illegible], der [illegible] auf dem Auge des Jünglings [illegible] [illegible]. Ich lese jetzt selten mehr die größten Geister im [illegible] — mit [illegible] ich es [illegible], welche in [illegible] — aber ich lese [illegible] in ihnen, u werde wohl bis zu meinem Lebensende in ihnen lesen. Die [illegible] mich mit ihren Gestalten wie mit [illegible] durch den Rest meines Lebens, u werden mir nicht, wie ich sehe, wie der [illegible] aufhören, als wären sie von [illegible] eigenen [illegible]. Deshalb gebe ich auch kein Buch aus dem Hause, weil ich nicht weiß, ob ich es nicht in nächster Zeit selber brauchen werde. Im [illegible] stehen sie jedem, der davon Gebrauch machen will, zu Gebote. Nur [illegible] wird mit Auswahl [illegible], weil er noch zu jung ist u nicht alles [illegible] kann. Er würde sonst gern nicht [illegible] gänzlich [illegible]; aber nicht alles Gute würde er verstehen, u dann wäre die [illegible] verwendete Zeit verloren; oder er könnte [illegible], u dann würde der Erfolg ein [illegible]. Das [illegible], das sich Dichtkunst nennt, ist der Jugend sehr gefährlich. In der Wissenschaft zeigt es sich viel leichter auf. In der Mathematik liegt es in der Darstellung, die [illegible] [illegible] Wissenschaft [illegible]. In den Naturwissenschaften liegt es in der Darstellung wie im Stoffe, in [illegible] in das Gestalt [illegible] Beschränkungen ausspricht; [illegible] in der [illegible] gestaltet ist, u [illegible]; aber in dem [illegible] der eigentlichen Dichtung [illegible] Dichtkunst, weil [illegible] wie Dichtung zu [illegible] gestaltet ist, u wirkt; [illegible] [illegible] des Jünglings, [illegible] sein [illegible] u seine [illegible], u [illegible] das Gift in sich [illegible] [illegible] [illegible] Zeit u [illegible] mit der Dichtung, weil der [illegible] [illegible] ist u mit [illegible] gemischt, [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] zu Hilfe [illegible], [illegible] [illegible] Mittel als Anmaßung des [illegible] aufhalten. Gegen die [illegible] in der Darstellung [illegible] die [illegible] Jünglinge [illegible] [illegible]. Ich bin [illegible] nicht so jung zu dem Lesen [illegible] gekommen [illegible] Gesetze zu [illegible], [illegible] [illegible], die [illegible] [illegible], [illegible] alle Dichter in die Hände gefallen, [illegible] zu [illegible] [illegible] [illegible]. Da ich von der [illegible] [illegible], welche [illegible] [illegible] sind. [illegible] Geist [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] nicht [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] mit dem [illegible] Philosophie [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]; aber ich habe mich zu viel [illegible] [illegible]. Ich habe alte u neue [illegible] [illegible] mit guten [illegible] [illegible]; [illegible] [illegible] sind [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], so habe ich sie [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] den Gegenstand. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] — jetzt lese ich [illegible] [illegible] — [illegible]; [illegible] ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Dichtung [illegible]."

habe sie auf [illegible] [illegible] [illegible] der Geschichte, die [illegible] wie die [illegible] Dichtung [illegible].

Als ich meinem [illegible] [illegible] hatte, [illegible] noch, daß ich [illegible] Zeit [illegible] lesen gesehen habe. Als er mit einem Buche unter meinem [illegible] [illegible] gesessen oder in [illegible] [illegible] auf einer [illegible] Bank, als hatte er sich mit [illegible]

† besonnene

† [illegible] [illegible] dieser

† beglückendere

† [illegible] so viel in [illegible] [illegible], [illegible]

nun auf meine Spaziergänge begeben, er ist sehr häufig in dem Lesezimmer gewesen, u. er trug Bücher in seine Arbeitsstube. Als wir die Lektüre in der [illegible] gemacht hatten, hatte er Bücher mitgenommen, u. ich glaube [illegible] gesandt zu haben, d. er auch jede [illegible] zu Büchern einzusehen.

Ich ging bei meinem jetzigen Aufenthalte in dem [illegible] sehr oft in das Lesezimmer, u. wie ich [illegible] den [illegible], die die Blätter der [illegible] mittheilten, u. wie ich damals manches Buch in das Lesezimmer mitgenommen hatte, so las ich jetzt unter den Schriften mit den [illegible], ich [illegible] einzelne der [illegible] Bücher an, trug manches in das Lesezimmer oder mit Bewilligung meines Gastfreundes in meine Stube, u. schrieb mir die Aufschrift von manchen in ein Gedenkbuch ein, ob nur, was ich nach Hause gekommen wäre, zu kaufen.

Gegen das Ende meines Aufenthaltes, da ich einige freie Tage hatte, zeichnete u. malte ich [illegible] Bilder der schönen [illegible], die in diesem Hause aufzubewahren waren. Ich that dies, um dem Vater, der alte Dinge gesammelt hatte, einige [illegible] Abbildungen bringen zu können.

Als es schon bald zu meiner Abreise kam, sagte mein Gastfreund, er hätte noch etwas mit mir zu reden, u. er sprach: [illegible]

Ich dankte ihm für seine Bemerkungen, sagte, daß ich selber so etwas [illegible] in mir empfinde, daß ich [illegible] gegen das Leben sei, [illegible]

Als die Zeit meiner Abreise heran gekommen war, packte ich die Zeichnungen u. alles, was ich in dem [illegible] hatte, ein, nahm den herzlichsten Abschied von dem alten Manne [illegible], der [illegible], verabschiedete mich von allen Bewohnern des [illegible] u. [illegible], u. reiste zu meinen Angehörigen in die Hauptstadt zurück.

Dort sagte, was ich dort noch [illegible] u. [illegible] Bewillkommen [illegible], daß mein Vater das [illegible] Holz [illegible], in welchem die alten [illegible] Lugen, [illegible]

[illegible]

schreiben, in welchem das Gelübde gemacht worden sei, u die, in welchen wir lieben Besuch zur Freunde des Vaters aus dem Gebirge gebracht habe.

Ich mußte mich nun allmählich [illegible] beruhigen. Es erschien mir jetzt auch recht schön, wenn die Verkleidung von ganzen Formen des [illegible] [illegible], u aber ihre [illegible] die Spielen u [illegible] die Fenster schimmerten.

Die Schwester meiner Familie

Nach einigen Tagen, in welchen die ersten Aufregungen gestillt wurden, die nach einer [illegible] und Familienglück [illegible] darstellen, wenn auch die Kiste nun jährlich [illegible] ist, legte ich dem Vater, der während [illegible] meiner Mutter u Schwester [illegible], die Abbildungen vor, welche ich von den Geräthen u Kleidern im [illegible] u im [illegible] gemacht hatte. [illegible] die Schilderung [illegible]. Ich hatte einen [illegible], [illegible] er Zeit hatte, u er erschien er gerne nach dem Mittagsessen [illegible] in dem Kreise seiner Familie zubrachte. Ich legte die Blätter vor ihn auf einen Tisch [illegible]. Er schien mir bei ihrem Anblick – ich [illegible] – [illegible]. Er sah die Blätter genau an, nahm jedes [illegible] Mal in die Hand, u [illegible] lange Zeit ein Blatt. Endlich gingen [illegible] in eine [illegible] Freude über. Er sagte, ich wisse gar nicht, was ich gemacht hätte, ich wisse gar nicht, welchen Werth diese Dinge hätten, ich hätte

Feine gezeichnete Bilder

in [illegible] Zeit die [illegible] u [illegible] dieser Dinge mit [illegible] gar nicht so in das rechte Licht gestellt, wie es sich jetzt in [illegible] u [illegible], wenn auch [illegible] mangelhaft wären, [illegible]. Im ersten Augenblicke hielt der Vater die Geräthe, welche ich in dem [illegible] abgebildet hatte, für [illegible]; als ich ihm aber auf die [illegible] Merkmale derselben aufmerksam machte, sagte er, das müsse ein [illegible] Mensch sein, der diese Entwürfe gemacht habe, er müsse nicht nur mit der alten [illegible] Zusammenstellung der Geräthe sehr vertraut sein, sondern er müsse auch ein ungewöhnliches Schönheitsgefühl haben, um aus der Menge der [illegible] Gestalten das zu wählen, was er gewählt habe. Und die Zusammenstellung der Geräthe sei so aus einem Gusse, als wären sie nacheinander zu einem Ganzen u in einer Zeit [illegible] worden. Auch die [illegible] Geräthe im [illegible] seien von einer Schönheit, wie er sie nie gesehen habe, [illegible] die [illegible] u [illegible] Verzierungen der [illegible] u [illegible] Schlösser [illegible] wären. Zwei so [illegible] Bilder wie den [illegible] Schreibschrein u den [illegible] mit dem [illegible] dürfte man kaum irgendwo finden. Sie wären [illegible] in einem [illegible] Gemache zu stehen.

Ich ergriff [illegible], um den Mann, der die Entwürfe für das [illegible] gemacht hatte, näher zu bezeichnen, die [illegible] Bemerkungen u Meinungen von [illegible] Dingen in dem [illegible] gesehen habe, welche mit [illegible] darstellen u auch mit einer [illegible] Vollendung ausgeführt seien, daß ich [illegible] meinen Abbildungen vor Zeichnungen im [illegible] gesehen würden. Diese [illegible] seine [illegible] Abbildungen gewesen, damit er die Entwürfe [illegible] machen könne, die er gemacht habe.

Er schien auf meine Worte nicht zu achten, sondern legte ein Blatt nach dem andern hin, [illegible] u betrachtete es.

„So weit ich aus den Abbildungen [illegible] kann,“ sagte er, „sind die alterthümlichen Gegenstände, welche die

5/65

[illegible] gemacht hat, nicht nur sehr [illegible], sondern sie sind auch [illegible], wie [illegible] u [illegible] darstellt, sehr [illegible] wieder hergestellt. Meine [illegible] zu [illegible], u ich sehe aus den [illegible] Blättern, wie man die Dinge auffassen muß, wenn man die Zeit die [illegible] u die Mittel dazu hat.“

[illegible] als jetzt auch sehr, daß auf den Gedanken gekommen war, dem Vater diese Dinge vorzuzählen, um ihm eine Vorstellung von ihnen zu geben, [illegible] seine Antheil, den er an ihnen nahm, u die Freude, die er darüber hatte.

„Es sind nun [illegible], die zu sehen sind,“ meinte die Mutter, „[illegible] die von diesem Manne die Dinge, die sie darstellen, machen lassen, um [illegible] zu erzeugen, oder die Kunst in der [illegible] u Wissenschaft wieder [illegible] in Wirklichkeit sehen, eine Freude zu haben, so lange du sie siehst, u in der Erinnerung daß zu leben, wenn du wieder weggegangen bist.“

Der Vater antwortete: „Die Geräthe, die hier gezeichnet sind, nachahmen zu lassen, ist eine Unmöglichkeit. Denn erstens müßte hiezu die Einwilligung des Eigenthümers erlangt werden, u wenn sie auch erlangt worden wäre, so hätten die

Szenisches

nachgebildeten Gegenstände in meinen Augen nicht den Werth, den sie haben sollten, weil sie doch nur, wie die Maler sagen, Copien wären. Es dürfte sich auch [illegible] Gedanke, mit Einwilligung des Eigenthümers nach diesen Abbildungen neue [illegible] anfertigen zu lassen u in Wirklichkeit aufstellen zu lassen; allein das erfordert eine so große Geschicklichkeit, welche ich nicht nur mir nicht zutraue, sondern welche ich auch an den Arbeitern in ähnlichen Dingen, die ich in unserer Stadt kenne, nicht aufzufinden hoffe. Und zuletzt wären die nachgebildeten Gegenstände doch auch immer nichts mehr als schöne Copien. Das Verfertigen geht also nicht. Wenn deine geeigneten Wege [illegible], Mutter, so würde ich sie gerne gehen. Ich habe mir schon früher bei den Erzählungen von diesen Dingen vorgenommen, die Kunst zu ehren zu werden; jetzt aber, da ich die Abbildungen sehe, werde ich die Kunst nicht nur [illegible] sondern auch in viel würdigerer Zeit ansehen, als es noch sonst hätte geschehen können.“

Das wird nicht schön sein,“ sagte wie fast alles aus meinem Munde.

„Die Mutter sagte: „Du solltest gleich die Zeit bestimmen, u solltest gleich mit deinem Sohne verabreden, daß er dich in derselben zu dem alten Manne in das Rosenhaus [illegible], welches du sehen auch in der [illegible] gelernt [illegible].“

„Nun so drängt nun nicht,“ erwiderte er, „es wird geschehen, das ist genug. Kinder, wißt ihr, [illegible] ich ein Mann

nicht, daß der seinen Geschäften abhängt u. nicht wissen kann, welche Umstände einzutreten vermögen, die zwischen Zeit u. Handlungen [illegible]."

Die Mutter hielt es zu gut, um weiter in ihn zu dringen, er würde bei seinem ausgesprochenen Sage geblieben sein. Sie beruhigte sich mit dem Erlangten.

Nachdem sie als die [illegible] dachte wie, daß dem Vater die Bilder gebracht hatte, die ihm ein solches Vergnügen bereiteten.

„Die Landschaften müssen auch sehr trefflich sein," rief er aus.

„Sie sind viel schöner als es die [illegible] Malerei [illegible] kann," erwiderte ich, „meine [illegible] [illegible] nicht den Glanz u. die Zartheit u. das [illegible] der [illegible] auf Drucken, und man [illegible] dort so leicht, [illegible] mit [illegible] auf diesen [illegible] gegangen werden darf."

„Das kann ich mir denken," antwortete er, „das kann ich mir denken."

Hierauf musste ich ihm alle [illegible] nennen, die hier mit Farben angegeben waren, u. aus denen die abgebildeten Gegenstände bestanden. [illegible] [illegible] [illegible], und mich freute, weil es [illegible] war, daß die Farben nicht [illegible] angewandt habe. Die er nicht kannte, nannte ich ihm. Ich wußte sie fast alle ganz genau anzugeben.

Er verwunderte sich weiter u. [illegible] [illegible], u. suchte sich die Gegenstände recht lebhaft vorzustellen.

Die Mutter u. Schwester fragten mich, ob ich nicht lange zu dieser Arbeit gebraucht hatte, u. ob ich nicht dabei [illegible] geworden wäre.

Ich antwortete, daß das Zeichnen [illegible] sehr [illegible] gewesen sei, daß ein [illegible] [illegible] [illegible] sei, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

Nach dem Essen ging der Vater auch auf die [illegible] der Arbeit über, u. sagte, daß er [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

einwilligen würden.

Allein Sonntags war einige Zeit die Eltern. Sie hatten im Garten nichts dagegen, wenn die Mutter [illegible] deutlich, die diese Arbeiten zur Verfügung [illegible], dann zum Vergnügen, nicht [illegible]. Den der Hausschlüssel das Stübchen für ihr Haus, [illegible] in das Haus [illegible]. [illegible] mit Leidenschaft [illegible], [illegible] für ihn das Haus, als sie [illegible]. [illegible] aber sie [illegible] alt, [illegible] Lustigen Besuche [illegible] machte.

Wir besuchten das alles u. [illegible], nicht ein Übermaß [illegible] wollen.

Da [illegible] alle [illegible] der [illegible], u. wir [illegible] in [illegible] Zeiten die Arbeit.

Auf [illegible] wollte die Schwester [illegible] kennen. Ich [illegible], u. da ich ihr [illegible] war, [illegible] ich ihr [illegible] ihr Lehrer, weil die Mutter mit derselben [illegible] wie das Landschaftsmalen [illegible]. [illegible] in [illegible] Haus [illegible] dieses [illegible] als in anderen Zeiten.

Da war nun in [illegible] [illegible], da waren Vater und Mutter [illegible] meinem [illegible] [illegible]. Sie mußten [illegible] Erzählungen [illegible] in [illegible], aber sie wollten [illegible] die [illegible] meiner [illegible] nicht [illegible].

Bei allen [illegible] Lehrern [illegible] ich bei dem [illegible] Lehrer [illegible] Leben, als ich es bisher gesucht hatte, u. [illegible] etwas mannigfaltiger. Ich hatte in vergangener Zeit [illegible] Nord [illegible], in welcher meine Eltern gelebt hatten, oder in welcher [illegible], die ich [illegible] gesagen wurde. Diese [illegible] [illegible] mit dem meines Vaters. Ich [illegible] Neigung in mir [illegible] u. [illegible] u. Meinungen solcher Menschen kennen zu lernen, die sich auf [illegible] befanden. Der Zufall gab bald hier bald [illegible] Gelegenheit [illegible], u. [illegible] auch [illegible] Gelegenheiten. [illegible], u. mitunter [illegible], u. wie sie sich gegen solche, die [illegible] Leute [illegible] Adel [illegible], [illegible], wie sie sich [illegible], u. [illegible] Wandel und Benehmen.

Es lebte eine alte sehr verwittwete Fürstin in unserer Stadt, deren [illegible] in dem [illegible] Dingen gesucht hatte. Sie war früher mit ihm im [illegible] gewesen, u. hatte da die [illegible] u. [illegible] Bewegungen kennen gelernt. Sie war in den [illegible] Städten [illegible], u. hatte die [illegible] in [illegible] Zustand des [illegible]. Sie hatte dort gelebt, wo die [illegible] u. [illegible] in [illegible] u. [illegible] in [illegible], die [illegible] waren, [illegible], u. sie hatte alles [illegible], was die Kunst [illegible]. [illegible] sie in den [illegible] wie der [illegible] u. in [illegible]. Ein Mann, der sich [illegible] mit [illegible] u. [illegible], u. [illegible] die [illegible] der Fürstin [illegible] nie mal, [illegible] in [illegible] gewesen waren, die [illegible] u. die [illegible] Überzeugungen ihres [illegible] zu [illegible]. Sie hatte [illegible] in [illegible] Stadt [illegible] die [illegible] hatte, u. [illegible] über das [illegible] Haus u. [illegible] hatte. [illegible] in [illegible] besuchten die alte [illegible] Mutter hier, [illegible] ihre [illegible] in der [illegible], u. [illegible] diese [illegible] Augenblick [illegible]. [illegible] u. [illegible] bei ihr [illegible], u. eine [illegible] [illegible] in [illegible] Zimmern [illegible]. [illegible] Erhaltung oder Anstrengung — wie man den Ausdruck nehmen will — war ihr ein Bedürfniß geblieben. Sie wollte nicht blos das [illegible], [illegible] auf den geistigen Gebieten [illegible], u. in dieser Beziehung, [illegible] u. [illegible], [illegible] zu [illegible], u. zu sehen, ob sie [illegible]; [illegible] sie [illegible] in [illegible] die [illegible], die in ihrer Jugendzeit gefallen, u. [illegible] gewesen waren, sie [illegible], ob sie [illegible] mit [illegible] u. Anmerkungen [illegible] in denselben [illegible], oder ob sie [illegible] an ihrer Stelle sehen würde. [illegible] der ältesten Vergangenheit war, die [illegible] die Leute, [illegible] in dem Munde [illegible]. Sie wollte [illegible], was sie [illegible] u. [illegible] sie [illegible], [illegible] auf [illegible] [illegible]. [illegible] in den Verhältnissen der [illegible] u. Völker [illegible], wollte sie [illegible]. Sie [illegible] ihrer Verwandten u. bekannten [illegible], u. die [illegible] Zeitungsblätter mußten auf ihrem Tisch [illegible]. Weil aber [illegible] ihre Augen [illegible], das viele Lesen, das sie sich [illegible] müssen bei ihrem Alter [illegible] [illegible], hatte sie eine Vorleserin, welche einen Theil u. [illegible] des [illegible] auf sich [illegible] zu [illegible]. Diese Vorleserin war aber keine bloße Vorleserin, sondern [illegible] eine Gesellschafterin der Fürstin, die mit ihr über [illegible] [illegible] u. die [illegible], den Geist der alten [illegible] zu [illegible] wie sie [illegible] Geist [illegible] nach [illegible]. [illegible] Menschen, die über solche Dinge [illegible], war diese Gesellschafterin [illegible] sie war ein [illegible] [illegible] u. [illegible] zu [illegible], zu denen sie [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible] der Fürstin, [illegible] diese in [illegible], [illegible] in [illegible] [illegible] des [illegible] u. ihr Lieblingsaufenthalt war, ~~[illegible]~~ [illegible], oder [illegible], oder [illegible] an [illegible] Stellen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], wie sie gerne that.

An manchen Abenden zu der Zeit, da die Fürstin in der Stadt war, [illegible] sie einen kleinen Kreis [illegible], [illegible] oder [illegible] wissenschaftliche oder gesellige oder Dinge oder Dinge der Kunst [illegible].

[illegible] solche Bildung [illegible], [illegible]

† [illegible] [illegible]
~~[illegible]~~

diese Besuche waren regelmäßig an gleichen Tagen der Woche, sie waren in der Nachbarschaft [illegible], wie aber der [illegible] war, [illegible] u. [illegible] zu [illegible] bedeutenden [illegible]. In diese Besuche hatte ich Zutritt erlangt. Die Fürstin hatte mich einige Male gesehen, es war niemand von meiner Bekanntschaft [illegible] gewesen, sie war sehr [illegible] gewesen. [illegible] Gestalt der Fürstin u. auf [illegible] Umstände, die [illegible] Frauen, u. hatte mich in [illegible]. Ich [illegible], wenn ich an den Abenden in ihrer Gesellschaft zu [illegible] war, [illegible] u. [illegible] — [illegible] — in ihrem [illegible], u. hatte [illegible]. Die Fürstin [illegible] in schwarzem oder [illegible] — [illegible] die [illegible] [illegible]. Die [illegible] ihrer Bequemlichkeit [illegible]. [illegible] mit dem [illegible] Besuch. Man [illegible] in dieser Mitte [illegible] zu, u. [illegible] an den Gesprächen, die [illegible] folgten, oder die, wie [illegible] keine [illegible], den ganzen Abend [illegible] Antheil. Die Fürstin [illegible] u. [illegible] Gegenwart [illegible], u. [illegible]. [illegible] Gesellschaft mit ihrer [illegible] Schönheit. Zuweilen [illegible] Wünsche [illegible] auf ihrem Schemel, u. [illegible].

Ich konnte verschiedene Menschen in dem [illegible] der Fürstin [illegible]. Zuweilen war es ein [illegible] Künstler, den man [illegible] hatte, zuweilen ein Vorstand [illegible], der mit den wichtigsten Angelegenheiten [illegible] war, oder es war [illegible] Persönlichkeit der Gesellschaft [illegible], oder es waren die [illegible] u. die [illegible] [illegible]. Ich hatte bei der Fürstin [illegible], die ich [illegible], die ich nie nachsehen [illegible] u. die mir nie [illegible]. Ich [illegible] eine gewisse [illegible] in dem Hause mit den [illegible] u. den [illegible] u. [illegible] [illegible] zu dem Hause [illegible]. Ich [illegible], [illegible] für mich [illegible] Entwicklung, die [illegible] sein.

Außer den [illegible] Menschen [illegible] der Fürstin [illegible] Bekannten [illegible] u. [illegible] u. Sitten.

Neben dieser Abtheilung der [illegible] Gesellschaft [illegible] in der Stadt eine [illegible] Art, welche [illegible] Künstlern aller Art [illegible]. Dieser Art [illegible] an. Zeitungen [illegible] mit [illegible]. [illegible] Männer [illegible] Wasser [illegible] Leidenschaft u. [illegible] [illegible] u. [illegible] Künstler [illegible] u. [illegible] u. [illegible] Handwerker [illegible] Anstalten. [illegible] Kunst u. Wissenschaft u. [illegible] [illegible] u. [illegible] [illegible], [illegible] Menschen zu [illegible] Welt [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Ich [illegible] in [illegible] Menschen zu [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible] [illegible] u. Sitten.

Ich ging in die guten Darstellungen von Musikstücken, [illegible] Gesellschaft, ging [illegible] in die Oper, u. besuchte [illegible] Kunst- u. [illegible] [illegible] Gemälden.

Die Umgebung mit meinem neuen [illegible] [illegible]. [illegible] Welt u. [illegible]. [illegible] Zeit gestattete. [illegible] in der Nähe [illegible] [illegible] [illegible] Mann [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] u. [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] u. zu [illegible]. Ich hatte aber [illegible] Mühe [illegible] zu [illegible], u. einen [illegible] nicht zu [illegible].

6
81.

Die [illegible] Absichten [illegible] der [illegible] [illegible]

[illegible] von denen [illegible] u. Gebrechen

[illegible] zu [illegible]

Unter diesen Dingen ging aber meine eigentliche Arbeit, der Unterricht, den ich meiner Schwester gab, regelmäßig fort. In der Malerei hatte sie mit viel größeren Schwierigkeiten zu kämpfen als ich, weil sie nur Zeichnungen ~~von mir~~ und weil sie überhaupt die Urbilder nicht gesehen hatte, sondern nur fehlerhafte Abbilder vor sich hatte. Im Zitherspiele ging es ~~auch~~ vorwärts. Ich wendete ihr einen vortrefflicheren Lehrer, als ich es in den vergangenen Jahren gewesen war, und suchte nach dem, was ich gelernt hatte, überhaupt einen besseren Lehrer für sie, als einer in der Stadt zu finden gewesen wäre, obwohl dieses Schwierigkeiten überwunden, deren Beseitigung mit Klotilden eine Unmöglichkeit gewesen wären. Nach meinen Geschäften, die ich in den Bergen gemacht hatte, kam es aber darauf nicht an. Wir brachten endlich wechselweise von nun an, und erwarten manche freudige und angenehme Stunde an der Zither zu.

Ich mußte zuletzt auch Klotilden im Zeichnen unterrichten. Da ich nun einige Schritte vor ihr gewesen war, so suchte ich allerdings meine Lehren für sie einzig in den Anfangsgründen zu erteilen. Wie es im weiteren Verlaufe zu machen wäre, würde sich zeigen. Wir lebten uns in ein erfreuliches Tätigkeitsleben ein.

So verging der Winter, und ich blieb damals gänzlich bis in das Frühjahr hinein bei den Meinigen in der Stadt.

Herrn Breitkopf & Härtel

2.
Die Annäherung.

Obwohl fast den ganzen Winter hindurch davon die Rede gewesen war, daß mich der Vater in dem nächsten Frühlinge in das Gebirge begleiten werde, u daß er bei dieser Gelegenheit den Mann im Rosenhause besuchen wolle, um dessen [illegible] u Kostbarkeiten zu sehen, hatte doch der Vater, als der Frühling gekommen war, nicht Zeit, sich von seinen Geschäften zu trennen, u ich mußte wie in allen früheren Jahren meine Reise allein antreten.

Als ich zu meinem Gastfreunde gekommen war, war das erste, daß ich ihm von den [illegible] erzählte. Ich hatte früher ihrer nicht erwähnt, weil ich sie doch nicht für so wichtig gehalten hatte. Ich erzählte ihm, daß sie in dem Lautenthale gefunden u gekauft habe, u daß sie aus Schreinerarbeit von Gestalten u Verzierungen bestünden. Der Vater, dem ich sie gebracht, habe eine große Freude darüber gehabt, habe sie nicht nur mit großem Vergnügen empfangen, sondern habe auch einen Theil eines Nebenbaues unseres Hauses umgebaut, um die Verkleidungen geschickt anbringen zu können. Dieses Zimmer habe mir recht gezeigt, wie vortreffliche Werke diese Dinge seien, u dies habe mich bestimmt noch genauer nachzuforschen, ob ich denn die Ergänzungen zu dem Getäfel nicht aufzufinden vermöge. Das Stück, was der Vater habe, seien nur Bruchstücke, u zwar zwei Theile einer Verkleidung, das übrige fehle. Ich habe zwar schon Nachforschungen in der besten Art, wie ich glaube, angestellt. Aber ich wolle sie doch noch fortsetzen, u versuchen, ob ich nicht mehr ein Mittel [illegible] können, zu meinem Ziele, wie es auch beschaffen sei, zu gelangen, oder die größtmögliche Gewißheit zu ~~erlangen~~ [illegible], daß das Gesuchte nicht mehr bestehe. Ich beschrieb meinem Gastfreunde, so gut ich es aus der Erinnerung konnte, die Vertäfelungen, u machte ihn mit dem Zustande u dem Rahmen derselben bekannt. Ich verhehlte ihm nicht, daß ich das darum thue, daß er mir seinen Rath geben möge, wie ich etwa weiter zu verfahren habe. Es handle sich um einen Gegenstand, der meinem Vater nahe gehe. Nicht vorzüglich, weil diese Dinge schön seien, obwohl das auch ein Antrieb für sich sein könnte, sondern hauptsächlich darum suche ich darnach zu forschen, weil sie dem Vater Freude machen. Je älter er werde, desto mehr schließe er sich in seine engen Räume ab, sein Geschäftszimmer u sein Haus werden mehr u mehr seine ganze Welt, u daheim sei es vorzüglich die bildende Kunst u die Bücher, mit denen er sich beschäftige, u die Dichtung, welche [illegible]. Er habe sich von dem Schreinerwerke in den neueren Tagen [illegible], er habe es in diese Dinge [illegible] allen Theilen genau bekommen, u sei zuletzt so [illegible], als wäre er bei dessen Verfertigung zugegen gewesen. [illegible] wollte ich so vorgehen, daß ich nicht in die Lage käme, eine Unwahrheit machen zu müssen, daß ich meinem Nachforschen etwas verschwiegen habe. Bisher seien sie freilich fruchtlos gewesen.

Mein Gastfreund fragte mich nach einigen Theilen des Getäfels u seiner Aufschriften, die ich ihm nicht dargestellt habe, oder die ihm dunkel geblieben waren, u ließ sich die Gestalt einiger der Aufschriften noch einmal auf das Umständlichste beschreiben. Hierauf sagte er mir, ich möge an meinen Vater [illegible] meine Briefe senden, u ihn bitten, die genauen Ausmaße des Getäfels nach Außen u Innen zu nehmen, u mir zu schicken. Ich begriff augenblicklich die Zweckmäßigkeit des Vorschlages, u schrieb auch, da sie mir selber nicht deutlich eingefallen war. Er selber wolle [illegible] schreiben, was sie [illegible] würden, daß sie mir die Maße schicken. Wenn die Ausmaße schicken, [illegible] in jeder Gegend Erkundigungen, sobald die Zeit es erlaube. Wenn das Gesuchte zu finden ist, so dürfte Lebend der geeignetste Mithelfer sein, u die anderen Männer, die er noch aufstellen werde, hätten sich schon in den verschiedensten Gegenden hier ~~[illegible]~~ [illegible] umgesehen.

Ich dankte meinem Gastfreunde auf das Wärmste für seine Gefälligkeit, u versprach, es nicht [illegible] zu sein.

Am nächsten Morgen trug ein Bote meinen Brief an den Vater u die Briefe meines Gastfreundes an [illegible] u andere Männer auf die nächste Post. Mein Gastfreund mußte bis in die beste Nacht geschrieben haben, denn es war ein ganzes Päckchen von Briefen. Mich rührte diese Güte ungemein, die ich wußte nicht, wie ich sie verdient hatte.

Daß ich u der nächsten Zeit meines Aufenthaltes in dem Asperhofe gleich an alle Orte ging, die mir lieb waren, begreift sich.

In dem Zeichnungszimmer des Schreiners fand ich den Marmortisch fertig. Er war seit meiner [illegible] nach meinen Zeichnungen hergestellt, deshalb stand er auch an dieser Stelle. Ich hatte nicht gewußt, daß das Zimmer, das ich bei Beginn meiner Arbeit [illegible] Zeit [illegible] gesehen hatte, sich so darstellen würde, wenn es fertig wäre. Ich hatte bildende Zeichnungen u Verzeichnisse in früherer Zeit angefertigt, ich hatte mir Sachen in solchen Sachen eine kleine Weltheit zugetraut, aber die größeren Dinge gesehen u selber ähnliche Dinge verfertigt, ich hatte die Formen u die Gestalten des Tisches nun genau erst erkennen sein, so hatte ich es nie erkannt, so sehr zeigte bei uns sich nicht genauer [illegible], der Formen u der Gestalten des Tisches nun genau erst erkennen sei, so hatte ich es nie erkannt. Das ganze Werk stand rein glänzend u klar vor den Augen. Die Farben der verschiedenen Hölzer an den Verzierungen, an Laubwerken, an Obst u an den Gewächsen [illegible], selbst die Mosaikarbeiten der Gewächse in den verschiedenen einzelnen Gewächsen [illegible] des Ganzen kräftig u schön [illegible].

zum Beispiele zwischen der Blüte dem Zweige der Bäume, welche mir bei meinem ersten Besuche in dem Schreinerhause Aufsehen gegeben hatten, erschienen mir jetzt als weiß u hatten etwas Anziehendes für mich, welches mir die Tischplatte lieber machte, als wenn sie ganz fehlerfrei oder etwa nach meinem ~~Wert~~ Kunstbegriffe gemacht gewesen wäre. Ich fragte Gustav, wohin der Tisch zu stehen kommen werde. Er konnte es mir nicht sagen. Es sei darüber nicht verhandelt worden, ob er in dem Hause bleiben, oder ob er irgend wohin versendet werde. Jetzt bleibe er hier stehen, damit alle Kunstarbeiten in einer allmählichen Aufeinanderfolge wie sich gehen können, wie sie bei jedem unvollkommenen Gewerbe ~~sich ergeben~~ nicht entgehen müssen, u. es nicht Schaden leide. Die meisten der [illegible] hergestellten Werke, seien zu diesem Zwecke in dem Zeichnungszimmer stehen geblieben, nur sie wurden dort hergestellt. Ich betrachtete den Tisch noch eine Weile, u ging dann zu andern Gegenständen über.

Auch die Gärtnersleute besuchte ich, die Leute des Meierhofes, die Gartenarbeiter, die Dienstleute des Hauses u einige Nachbarn, zu denen wir früher öfter gekommen waren, u die ich näher kennen gelernt hatte.

Obwohl ich nach dem Rathe ~~meines~~ u der Einladung meines Gastfreundes entschlossen war, keine meiner Beschäftigungen [illegible], so [illegible] ich mir selber aufgelegt hatte, weiter zu schaffen, sondern einen Theil des Sommers in dem Rosenhause zu verleben u mich meinen Launen u dem Augenblicke hinzugeben: so hatte ich doch nicht den Willen, gar nichts zu thun, und mir die ganze Zeit [illegible] u nach meinen Launen u den Augenblicken hinzugeben. Mein Gastfreund hatte [illegible], sondern mich bei meinen Forschungen in [illegible] u [illegible] zu lassen. Mein Gastfreund hatte mir die nämlichen zwei Zimmer eingeräumt, welche ich bisher stets inne gehabt hatte, u [illegible] sich. Auf seinen Rath befolgend, u [illegible] mir [illegible] u [illegible] zu einem allgemeinen Gebrauche [illegible] auch [illegible] sehen wollte als [illegible] mit meinen Arbeiten, u [illegible] zu einem allgemeinen Gebrauche [illegible] waren, als zu dem [illegible] ich mich [illegible] hatte. Ich hatte viele Bücher u Schriften mitgebracht, hatte alle Werkzeuge zur Ausübung bei mir, u hatte doch auf [illegible] mich einiger Vorrichtungen zu Wärmemessungen u dergleichen eingepackt.

+ bisher

Wenn man von dem Rosenhause über den Hügel, auf dem der große Kirschbaum steht, nordwärts geht, so kömmt man in die Schlucht, durch welche der Bach fließt, an dem mein Gastfreund jene Felsengewächse zieht, welche ihn das schöne Holz liefern, das er in der [illegible] verwendet. Wir waren öfter zu diesem Bache gekommen, u seine Ufern [illegible] zu seinen Schreinerarbeiten verwendet. Wir waren öfter zu diesem Bache gekommen, u seine Ufern entlang gegangen. Er fließt in einem Gehölze hervor, in welchem mein Gastfreund einige Wasserwerke hatte anbringen lassen, um die Wasserkraft zu [illegible] u die Verwendung des Holzes zu erleichtern. Im Innern des Gehölzes befindet sich ein ziemlich großer Teich, der [illegible] Überschwemmungen zu sichern, u die Verwendung des Holzes zu erleichtern. In Innern des Gehölzes befindet sich ein [illegible] ein kleiner See, der nicht mit Kunst angelegt, sondern größtentheils von selber entstanden war. Mein Gastfreund hatte nur hie u da [illegible] Versumpfungen an seinen Ufern u Überflutungen bei seinen Ausflüssen abstellen zu lassen. Das Wasser dieses Sees, um nicht Versumpfungen an seinen Rändern u Überflutungen bei seinen Ausflüssen entstehen zu lassen. Das Wasser dieses Teiches ist so klar, daß man in ziemlicher Tiefe noch alle die bunten Steine sehen kann, welche auf dem Grunde liegen. Nur scheinen sie gewöhnlich blau gefärbt, wie es bei allen Gewässern der Fall ist, die aus unseren Kalkalpen oder in deren Nähe fließen. Durch die Tiefe des Wassers ist das Gezweige so dicht, daß man keinen Raum u keinen einzigen Stamm sehen kann, sondern die Zweige nur dem Wasser ziemlich [illegible]. Die Bäume, die da stehen, sind meines Theils Nadelholz, dort aus seinem [illegible] sich in die Gewächse mischt, die auf den [illegible] leben u Schiefer der Landschaft nicht, die den [illegible] Theil bilden. Vorzüglich aber ist die helle Weißtanne, die Buche, die Eiche u die Esche [illegible]. Zwischen den Bäumen ist [illegible] Unterwuchs: der [illegible] in der [illegible] meines Gastfreundes [illegible]; aber da dieser auf Quellen fließen läßt, so ist das [illegible] so dunkel, u wenn auch sich die Wasser zu regen, über seine [illegible] hervorragenden Steine gehen kann. Ich [illegible] auf dem See geht, ist eine kleine Hütte erbaut, die [illegible] hat, u die, welche in dem See fischen wollen, u [illegible] kann. Der Fangzaun geht mit seiner schönen Lineale so [illegible] in die Tiefe, u man [illegible] gesehen, u das wallende Wasser gewünscht [illegible], [illegible] den Grund zu erreichen. Auch zum Lernen des Schwimmens ist der See [illegible] geeignet, weil man an allen Stellen Grund findet, u sich [illegible] den Übungen hingeben kann. Weiter [illegible] gibt das Gehölz Raum, die [illegible] u ihre Bewegung ungestört sind. [illegible] Gustav ging an Sonntagen fast jeden zweiten Tag mit Eustach oder mit jemand andern oder zuweilen auch mit meinem Gastfreunde zu dem See hinaus, um in demselben zu schwimmen. Diese Übungen so wie die andern Körperbewegungen u Übungen, die sie ihn in dem Rosenhause [illegible] waren, schienen ihm viele Freude zu machen. Mein Gastfreund hielt auf körperliche Übungen sehr viel, da sie zur Entwicklung u Gesundheit unumgänglich nothwendig seien. Er [illegible] diese Übungen sehr an [illegible] u Knaben, [illegible] es auf eine [illegible] oder Schwäche erstreckt. [illegible] er sagte [illegible], daß so wie die Gesundheit des Körpers den Geist zu etwas [illegible] mache, als er in [illegible] des Körpers [illegible] u in [illegible] Maße entwickelter Körper die Grundlage zu allem dem abgebe, was tüchtig u dauerhaft schafft. Bei denselben Leuten ist ein großer Theil [illegible] in der Gesellschaft u [illegible] Stellen in der Pflege u Entwicklung des Körpers zu suchen. Es glitt dennoch nicht nur so lange, als die [illegible] Pflege ihres Leibes übrigen dauerte. [illegible] Völker [illegible] an dieser Pflege zu sehr, die bei uns umso nothwendiger wäre, als sich durch das Zusammendrängen in Dörfern u Städten, [illegible] u [illegible] Übelhaltungen, die dem Aufenthalt in freier Luft [illegible] sind. Darum werden auch die Geisteskräfte [illegible] der neuen Zeit nicht [illegible], wie sie sollten, u wie sie es bei Kindern, die in Wald u Feldern [illegible] [illegible] wirklich sind. Daher [illegible] ein Theil der [illegible] u [illegible] unserer Zeiten. Ich ging mit Gustav fort, da ich [illegible] hatte, sah [illegible] den Wäldern, u da ich in der Kunst des Schwimmens keine große Fertigkeit hatte, [illegible] an mich ein Vorbild, dem er [illegible], [illegible] Gelenkigkeit u Ausdauer mehr, als er es eher [illegible] hatte.

7/97.

+ sind

Überhaupt zeigte Gustav eine immer größere Neigung zu mir. Es mochte, wie ich [illegible] früher gedacht hatte, [illegible] der Umstand beigetragen haben, daß ich ihm an Alter nicht so sehr ferne stand. Dazu mochte sich gesellt haben, daß der ich [illegible] [illegible] [illegible] gekommen war, [illegible] in späteren Jahren [illegible] [illegible] Leute, [illegible] Alters mit mir waren, [illegible] ich bei meinem Gastfreunde [illegible] mehr Bewunderung [illegible] als es bei meinem [illegible] in dem [illegible] der Fall gewesen war.

[illegible] [illegible] nicht [illegible] [illegible] in die Gegend hinaus; [illegible] [illegible] [illegible]. Die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Ich [illegible] meine Zeichnungs[illegible]

meine Vorrichtungen zur Malerei in den Stand, u begann wieder meine Übungen im Malen der Landschaft. Ich malte ja nach der [illegible] bald ein Stück Himmel, bald eine Wolke, bald einen Baum oder Gruppen von Bäumen entfernte Berge Gebirgszüge u Berglinien. Außerdem ich menschliche Gestalten nicht gut, u versuchte Theile derselben. Ich versuchte das Antlitz des Gärtners Simon u das seiner Gattin auf die Leinwand zu bringen. Die beiden Leute hatten eine große Freude über das Ding, u ich gab ihnen die Bilder in ihre Stube, nachdem ich vorher nette Rahmen dazu bestellt, u in der Zeit, bis sie ankamen, ein Abbilden von den Köpfen für meine eigene Mappe gemacht hatte. Ich malte die Häupter oder Köpfe verschiedener Leute, die sich in dem Rosenhause oder in dem Meierhofe befanden. Meinen Gastfreund oder Eustach oder Gustav zu bitten, daß sie mir als Gegenstand meiner Kunstbestrebungen dienen sollten, hatte ich nicht den Muth, weil die Arbeiten noch gar zu unbedeutend waren.

Gustav nahm unter allen den größten Antheil an diesen Dingen. So wie er in wenigen früheren Gemälden mit mir gemalt hatte, versuchte er es heuer auch mit den Landschaften. Meine Zeichnungen u seine Zeichnungsblätter hatten nicht [illegible], da nur seine Kunst zu diesen Beschäftigungen gewonnen werden, da seine Lehrer [illegible] nicht [illegible] zu binden hatten, u da sich dadurch das Band zwischen mir u ihm noch mehr befestigte, weil mein Gastfreund nicht ungern zu sehen schien, da auch zuletzt der Jüngling [illegible] hatte, [illegible] das Gefühl der Freundschaft keine hatte, das ich [illegible] so gerne annehme, u das sich in [illegible] Tagen [illegible] hatte er nur Gegenstand nicht. [illegible] seiner Form eine Linie ein Stein ein Berg mit [illegible] ein liebliches [illegible] hatte er mit [illegible] Ähnlichkeit mit einem [illegible] Freunde. Das [illegible] hatte er nun [illegible] Linien u [illegible] gesehen, u [illegible] hatte auch mir Ähnlichkeit [illegible] seine Ansichten zurück gebracht, daß er Landschaften in der Gemäldesammlung seines Hofes [illegible], auf denen er mehr [illegible] Bäumen [illegible] kleine Berge [illegible] hatte er nie an seine [illegible] gemacht, [illegible] wenn die Dinge waren, [illegible] andere Dinge [illegible] Gegenstände [illegible] das Haus der Gebirgshügel der Berg der fernen Landschaften, u er hatte dieß dann gemacht, daß auch seine Gegenstände [illegible] zu bauen [illegible] wie diese Linien sich [illegible], wie jener Berg sich [illegible], u er [illegible] mir, daß sie oft [illegible]. Er [illegible] mit Zeichnungen [illegible], wie diese Linien [illegible], [illegible] Berg [illegible] u er erzählte mir, daß er oft [illegible] Ansicht [illegible].

Man hielt den Jüngling noch auf größeren Entfernungen von dem Asperhofe mit mir gehen. Seine [illegible] bei den manchmal [illegible] so [illegible], daß, weil sie auf [illegible] werden mußten, ein [illegible] sich nicht [illegible] Leute [illegible] an Gesundheit u körperlicher Abhärtung bedeutend. Wir waren nicht selten [illegible] Tage [illegible], u Gustav [illegible] wenn wir Abends noch zu [illegible] Stunde [illegible] in unser Haus gingen, wenn er durch die Fenster auf eine ferne Landschaft hinaus schauen konnte, wenn er seine Äuglein u seine Ansichten auf das tiefe Gewölbe [illegible], u den [illegible] auf dem Gewölbe [illegible]. Wir [illegible] sehr lange, [illegible] an [illegible], wie [illegible] das Land [illegible] Luft, u [illegible] über [illegible]. Er [illegible] – [illegible] Regen [illegible] – zurückkehrten, wenn seine Wangen geröthet waren, als wollten sie [illegible] werden, wenn seine Lider die dunkle Regen bedeckt hatten, u die großen Augen lebhaft auf den Gesichtern [illegible]. Ich weiß nicht, welche [illegible] Neigung mich zu dem Jünglinge hin wandte, [illegible] in seinem Geiste [illegible] ein [illegible], den ich [illegible] die [illegible] Dinge [illegible] schauen mußte, [illegible], wenn es [illegible] verwandt u gefahren werden mußte; es mußte ein [illegible] worden waren, u daß ein in seinem Wesen nicht [illegible], [illegible] das Bild der [illegible] Güte u Reinheit gewesen sei, daß es [illegible] einer [illegible] lieben u verehren konnte.

Ich ging auch einige Male zu dem Lautersee. Ich hatte im vorigen Jahre angefangen, seine Tiefe an verschiedenen Stellen zu messen, um ein Bild dieser Stellen, in welchen sich die Berge, die den See umstanden, [illegible] unter der Wasserfläche fortsetzen, u um durch meine Tiefen [illegible] zu bekommen. Der Kahn, der diese Aufnahmen herbei geführt hatte, stellte sich wieder ein, u ich setzte die Messungen fort, um die Stellen des Sees [illegible] zu vermehren, u das Bild einer genaueren Aufstellung entgegen zu führen. Gustav begleitete mich [illegible] Male, u arbeitete mit den Matrosen, [illegible] hatte, das Seil zu lenken, die [illegible], die Stäbe zu richten, [illegible] sich die Ruderer [illegible] abwechselten, oder [illegible] zu thun, die sich als nothwendig erweisen.

[illegible] machte es mir, daß ich noch u noch die Feinheiten des menschlichen Angesichtes immer besser behandeln konnte, besonders, weil mir [illegible] so schwer war, wie der [illegible] über die [illegible] Mädchen ging, die sich [illegible] seine keine Abwechslung zeigten, u doch so mannigfaltig waren. Mir waren die Versuche am angenehmsten, das liebliche [illegible], das sich an einem jungen [illegible] oder [illegible] vorstellte, auf der Leinwand [illegible].

Eines Abends, da [illegible] die ganzen [illegible] beleuchtete, u ich von dem Garten gegen das Haus ging, fand ich die Thür, welche zu dem Gange des Anwesens zu der breiten Marmortreppe u zu dem Marmorsaale führt, offen stehen. Ein [illegible], der [illegible] die Thür [illegible], sagte mir, daß [illegible] der [illegible] durch die Thür [illegible] sei, daß er sich [illegible] in dem steinernen [illegible] befinden werde, im [illegible] er [illegible], [illegible] Handschuhe, u daß die Thür offen geblieben sei; [illegible], wenn er [illegible], [illegible] gehen könnte. Ich [illegible] in den Marmorgang, [illegible] des Schalls [illegible] Filzschuhe [illegible], u beschloß dann, die [illegible] eine Weile hinauf zu gehen. † Ich legte ein paar [illegible] Filzschuhe an, u ging den Gang des [illegible] entlang. [illegible] zu der Marmortreppe, u stieg langsam auf ihr empor. Es war [illegible] über sie gelegt, sie stand in ihrem ganzen [illegible], u ich fühlte sich [illegible], als [illegible] durch den Himmel ging, u [illegible] die über die Treppe war, [illegible]. [illegible] ich bis in die Mitte der Treppe. Dort ist eine Unterbrechung u [illegible] wie eine Halle. Sie [illegible] der [illegible] steht die Bildsäule aus weißem Marmor. Es war noch so licht, daß alle Gegenstände in [illegible] Linien u deutlichen Schatten [illegible]. Ich [illegible] Bild [illegible] nicht mehr weiter gehen. Die Mädchengestalt stand in der [illegible] Beleuchtung, welche ja wie [illegible], welche sich zu einem [illegible] u Kraft [illegible], [illegible] Grenze [illegible], auf dem [illegible], war mir, als [illegible] eine [illegible] schien, [illegible] die sie [illegible] war, u [illegible] zu [illegible]. Ich vermochte nicht den Fuß weiter zu heben, u wendete die Augen nicht von der Gestalt. Das schien [illegible], als sie [illegible] Bildung sei. Das [illegible] über den [illegible] Nacken [illegible], als [illegible] über denselben. Der Nacken war [illegible] u [illegible] gebogen, u auf ihm [illegible] Haupt [illegible] Luft, welches das Kinn in [illegible] Milde [illegible]. Die Schultern [illegible], welche [illegible] gegen den Nacken [illegible], [illegible] mit einem [illegible] Schatten, der das [illegible] auf liebliches [illegible]. Die [illegible] waren [illegible], u [illegible] Ich habe nicht gewußt, daß eine menschliche [illegible] so schön ist. Der [illegible] Mund, wie [illegible] u daß die [illegible] Absicht [illegible] Unter diesen [illegible] war die [illegible], [illegible] Abschluß [illegible] zu sagen, [illegible] zu sagen, u daß das [illegible] der Güte zu [illegible]. Das Ganze [illegible] wie ein [illegible] zu [illegible], der mit dem fernen [illegible] Glanz des [illegible] Himmels [illegible] als [illegible] Pforte des goldenen [illegible] u zu [illegible] bis an die [illegible] Ich [illegible] eine Weile, wie sie an den [illegible] ... Der [illegible] gestellt, u [illegible] in der [illegible] Manchmal [illegible] bis [illegible] zum [illegible] erhellt, da er nie [illegible] ... [illegible] u was so [illegible], daß [illegible] alles [illegible] ... Ich [illegible] mir der warme [illegible], u war so [illegible], daß [illegible], wenn [illegible] als selbe, u [illegible]

† vielleicht

† um meinem Gastfreund nachzusehen

† zur Betrachtung

† Das [illegible] schien [illegible] als [illegible] nie und [illegible]

[illegible]

Mein Gespenst war wirklich [illegible]

Da er mich kommen sah, ging er auf mich zu u. blieb vor mir stehen.

"Ihr habt die Thür zu dem Marmorgange offen gelassen," sprach ich, "man hat mir berichtet [illegible]

"[illegible] habt ihr es nicht gethan," erwiederte er.

"Warum habt ihr mir den nicht gesagt," sprach ich weiter, "daß die Bildsäule, welche auf eurer Marmortreppe steht, so schön ist?"

"Aber hat es euch denn jetzt gesagt?" fragte er.

"Ich habe es selber gesehen," antwortete ich.

"Wenn ihr es selber gesehen habt, so wird die Überzeugung von der Schönheit weit viel fester sein, als wenn euch jemand die Versicherung gegeben hätte," sagte er.

"Ich halte [illegible] Bildwerk [illegible]," erwiederte ich.

"[illegible] Schönheit ist," antwortete er.

"Ich glaube auch, daß es ein Werk von großer Schönheit ist," fragte ich. [illegible]

"Und warum habt ihr denn mir zu [illegible]?" fragte ich.

"Und warum habt ihr [illegible] u. warum [illegible]," antwortete er.

"Ich dachte, daß ihr es einmal selber erkennen werdet [illegible]

[illegible]

"Aber warum musstet ihr denn die Zeit her über mich [illegible]?" fragte ich.

"Ich habe mich sehr gefreut, weil ihr [illegible]," sagte er, "[illegible] Überzeugung von dem Bildwerke [illegible]

~~[illegible]~~

"Und wo habt ihr denn das herrliche Bildwerk hergenommen?" fragte ich.

"Ich habe es aus dem alten Geschlechte," antwortete er, "u. seine Geschichte ist sonderbar. [illegible]

[illegible]

Marginal notes: [illegible] — "[illegible]" antwortete ich. — [illegible]

8/113.

[illegible]

d. das Gips nicht band, an meinem damaligen Aufenthaltsort; ich darf auch den Namen jetzt nicht nennen, es war ein kleines Städtchen nahe dem Gebirge. Mir fiel schon damals auf, daß das Luftgeld für die Gestalt sehr hoch sei; u. es kam sich über so Gewicht beklagt habe; allein ich hielt es für [illegible] Licht, um mir die Sammler etwas mehr heranzuziehen. Als ich aber nach Deutschland zurück gekehrt war, u. als mein Zeugnis die Gipsgestalt, fiel dann gute Anregung u. Abänderung [illegible] mir [illegible] gesagt hatte, in der [illegible] [illegible] die Gestalt [illegible]

[illegible]

T mit seinem Schritt

T aber seine Wohnstadt

wie nicht [illegible]. Das war aber gewiß, daß nicht der strengen Zeit angehören, u. wenn der späteren [illegible] [illegible] ich aber das Bild aus der Zeit, in welcher es stand, entfernte, so [illegible] [illegible] Ich [illegible] u. suchte bei [illegible] meines Kunstbildes auf. Er war mit den Veränderungen seines Klosters beschäftigt. Er war jetzt eine [illegible] Halle, in welcher einige Menschen [illegible] bemerkte, [illegible], ein grünen Rasen war, u. aus welcher man eine schöne Aussicht hatte. Ich erzählte ihm von der Entdeckung, welche ich gemacht hatte, u. sagte, er möge nun auch [illegible] des Bildes bestimmen. Er lachte [illegible] selbst [illegible] lassen. Er fand beides nicht für nöthig, sondern [illegible] eine [illegible] den Inhalt eines solchen Gegenstandes, [illegible] in den verschiedenen Zeiten sehr [illegible] darstellen müsse. Ich war damals schon [illegible]

[illegible]

die Merkmale anbelangt, an denen ihr die Schönheit erkennen wollt, so werdet ihr keine finden. Das ist aber das Wesen der besten Werke der alten Kunst, u. ich glaube, das ist das Wesen der höchsten Kunst überhaupt, daß man keine einzelnen Theile oder einzelnen Absichten findet, die man [illegible] kann, das ist das schönste, sondern das Ganze ist schön, [illegible], es ist das schönste. Die Theile sind bloß natürlich. [illegible] liegt auch die große Gewalt, die solche Kunstwerke auf den [illegible] Geist ausüben, eine Gewalt, die in ihrer Wirkung bei reinen Menschen, wenn er älter, nicht abnimmt, sondern wächst, u. daher ist es für den in der Kunst Gebildeten so wie für den völlig Ungebildeten [illegible], wenn sein Gemüth nur überhaupt dem Auge zugänglich ist, solche Kunstwerke zu erkennen. Ich erinnere mich eines Beispieles für meine obige Behauptung, welches sehr merkwürdig ist. Ich war einmal in einem Saale [illegible], in welchem sich [illegible] Jüngling befand. [illegible]

[illegible]

† Erstarkungen(?)

† eignen(?)

9/129

† Bildungen(?)

† Kräftig(?)

? wie ich vorher von der Gewandung sagte(?)

† zum Beispiele(?)

? Künstler(?)

130

dem Menschen befriedigender Erziehung als wie das ganze Kunstvermögen entzückendes Bild werden. Darum dürfte der in seinen Gestalten sich stets [illegible] Wasserfall [illegible] gerade dem Gefühl dargestellt werden als eine Flüssigkeit, die aus einem Gefäße gegossen wird, wobei die Einbildungskraft sich mit dem Gedanken quält, warum das Gefäß nicht leer wird. [illegible]

[illegible]

† begriffen war [illegible]

[illegible]

[illegible] haben, die erkennen, sie hätten es anders gemacht."

Bei diesen Worten des Gustav in der [illegible] hatte sich stark zugenommen, [illegible] noch immer nicht.

„Diesen [illegible] auf denselben Wunder, auf welchen sie [illegible] stand," fragte mein Gastfreund, als Gustav auf ihn zuging.

„Wie meinst du das, Vater?" fragte er.

„Wie andere aber auch," erwiderte mein Gastfreund, „und da behauptete ich, daß du noch nicht in der Lage bist, Kunstwerke so erkennen und beurtheilen zu können als wie unser Gast hier."

„Ach, das behaupte ich selber," sagte Gustav, „er ist darum auch theilweise mein Lehrer, und wenn er in der Erkenntniß der Kunst die dem [illegible] und der Natur [illegible], so werde ich ihm wieder nachstreben."

„Das ist gut," sagte mein Gastfreund, „aber das ist nicht so ganz, [illegible], allein das [illegible] nicht [illegible] und gehört nicht zur Sache."

Mit diesen Worten, [illegible] Sorgen [illegible], trat er an ein Fenster, und wir nicht.

Wir betrachteten nun [illegible], die über dem [illegible] dunkler werdenden [illegible] ging er davon, der der Abend [illegible] Finsterniß übergehen wollte, und die Stunde des Abendessens gekommen war, über die Marmortreppe in das Speisezimmer hinunter.

Das Gewitter war in der Nacht [illegible] theilweise mit [illegible] und einem Theil mit [illegible] Morgen [illegible].

† dort

Das Erste, was ich an diesem Tage that, war, daß ich in das Marmorbild ging. [illegible]

† einzig bisher

[illegible]

In der nächsten Zeit sprach ich auch mit Lißchen über das Bauerbild. Sie war sehr erstaunt darüber, daß ich es als so schön erkannte u. Anschauungen [illegible] hegte, daß sie schon lange darnach gesucht habe, mit mir über dieses Kunstwerk zu sprechen. allein es sei ihr unmöglich gewesen, da ich selber ein [illegible] [illegible] 131

[illegible]

Sie suchte viele Zeichnungen hervor, auf denen sich Abbildungen von Bauerbildern oder anderen geschichtlichen oder auch andern Dingen [illegible] Gestalten aus dem Mittelalter befanden. [illegible]

[illegible] + gestreckt?

[illegible] + Seltenen?

[illegible] 10 / 145

[illegible]

nicht so weit, als ich bei der Abbildung meiner naturwissenschaftlichen Gegenstände [illegible]

so weit es mir nur irgend möglich gewesen war, zu geben [illegible]

[illegible]

† Wachsmalen zu verbildern [illegible]

[illegible]

† ferner

† [illegible] Bildmachern

† der Fall wird.

..e. Ein Soldat hatte es einmal aus [illegible] geschossen. Er hatte es als [illegible] benutzt, u hatte Löcher u alte Flecken [illegible]
gemacht die ihn zu [illegible] werden sollten. Darum hatte das Bild Brüche, all denen entsprechend die Linien und äußern angelegt
gewesen war, u die denen sich keine Farbe befand, da sie durch die Gewalt des Anbringens weggeschwunden war. Auch hatte man, da wesentliche
liche Stücke zur Farbe [illegible] zu ganz [illegible] waren, [illegible]. Man sah die Schnitte auf ganz [illegible]

[illegible]

waren, hatten sich eingefunden, die sie durch Zufall Auskunft von dem [illegible] erhalten hatten, u. wußten, daß sie [illegible]
nicht unwillkommen sein würden. Es ist nicht mehr, was man oft sagt, daß ein schöner [illegible] schöner [illegible]
aber so ist es nicht wahr, daß ein Gemälde zu seiner Haltung nicht des Rahmens bedürfe. Ich hatte zu unserem Marienbilde einen [illegible]
[illegible] mittelalterlichen [illegible] hergestellt, u. hatte [illegible]
[illegible] abgewandt. [illegible] als das Bild fertig war, [illegible]
[illegible] Bild [illegible] fertig war, [illegible]
[illegible]
[illegible] Bilder [illegible] in einem Rahmen [illegible]
[illegible] hergestellt werden. [illegible]
[illegible] bedingt. [illegible] das Bild [illegible]
[illegible] Marie, [illegible]

[illegible]

† wahrhaftig

[illegible]

† abgesondert waren

[illegible]

Pariser

† Sprachler

[illegible]

[illegible] bezeichnet ist.

Erregten meine Aufmerksamkeit nun auch auf die Kupferstiche meines Großvaters. Da dieselben nicht unter Glas u. Rahmen waren, sondern sich in großen [illegible] befanden, so konnte man dieselben mit [illegible] betrachten als die Gemälde. [illegible]

[illegible]

136.

Ich war mit den Arbeiten, so weit sie jetzt gediehen waren, sehr zufrieden. Das Kreuz zu dem Rahmen war nicht nur in seiner allgemeinen Gestalt geschnitten worden, sondern das Blattwerk [illegible] Ausbildung und zur Glättung geschnitten worden [illegible]. Es arbeiteten zwei Meister ausschließlich an diesem Gegenstande. Mit dem Bildwerke ging ich nach einiger Veränderung voran. [illegible] wie ich nicht [illegible], und zeigte mir [illegible] das Pflanzenwerk. Ich ging in die Zweige, suchte Pflanzen [illegible] [illegible] in [illegible] zurück, damit sie nicht zu schnell welkten, und [illegible] als Muster [illegible]. [illegible] Pflanzen suchte ich zu zeigen, was an dem Bildwerke [illegible]. [illegible], wo ein [illegible] sich [illegible] wie [illegible] Blumen müsse, damit [illegible] [illegible], nicht den Eindruck [illegible], als ob es gemacht worden [illegible], als ob es gewachsen wären. Da ich mich bemühte, die [illegible] Meister, welche das [illegible] [illegible] hatte, ~~[illegible]~~ und sie [illegible] meiner Betrachtung [illegible], so ging [illegible] auf [illegible] Ansichten [illegible], und da die [illegible] gelungen, und das Leben durch die [illegible] Natürlichkeit, die er [illegible] die Blätter [illegible], auch [illegible] an [illegible] [illegible], so ging man mit Eifer an die [illegible], suchte sich den Pflanzen [illegible] mehr zu nähern, und [illegible] die [illegible] [illegible] das Schnitzwerk in [illegible] [illegible] Vollendung [illegible] als [illegible]. [illegible] hatte man [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Schwärmen und [illegible] zu [illegible]. Der [illegible] [illegible] [illegible] mit mir über die [illegible] gemacht, und [illegible] [illegible], sich [illegible] und [illegible] zu [illegible]. [illegible] hatte man [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible], und [illegible] [illegible] [illegible], die [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] Blüthe [illegible] nicht [illegible] war. [illegible] Pflanzen als [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] nicht [illegible]. [illegible] den Blick auf sie, und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], die ihm [illegible] [illegible] [illegible], wie sie ihm [illegible] zu [illegible] und zu [illegible] hatten.

Ich blieb so lange da, bis das [illegible] vollkommen fertig war, und bis ich mich darüber beruhigt hatte, welche [illegible] [illegible] Massen angewendet würden, damit die Gestalt des Bildwerkes mit allen ihren Verhältnissen in die Nachbildung übergehen könnte.

[illegible] ich nach der Zeit [illegible] [illegible] die Arbeit [illegible] hatte, damit ich sie [illegible] als möglich in den [illegible] des [illegible] [illegible] könnte, und [illegible] [illegible] hatte, in [illegible] [illegible] nach [illegible] Besuch in dem [illegible] zu [illegible], [illegible] ich dem [illegible] in das [illegible] [illegible] würde.

Ich [illegible] auf meiner Wanderung[1] das [illegible], [illegible] mich auf einen Steinblock, und [illegible] den ganzen [illegible] in die [illegible] Wände auf die Landschaften, die [illegible] [illegible] hinaus.

In dem [illegible] beschäftigte ich mich [illegible] mit Betrachtung der Bilder. Ich [illegible] [illegible] die [illegible], [illegible] der Gemälde [illegible], wie [illegible] die [illegible] alten Meister gemalt haben, ob der [illegible] [illegible] [illegible] genommen habe, der [illegible] [illegible] [illegible], ob sie mit [illegible] oder [illegible] [illegible], ob sie [illegible] [illegible][2] oder gleich mit den [illegible] [illegible] Farben darauf gegangen [illegible], ob sie in kleinen Strichen [illegible] gemacht, oder das [illegible] [illegible] angelegt, und es in allen Theilen nach und nach der Vollendung [illegible] hatten. [Mein Gastfreund war in diesen Dingen sehr erfahren. [illegible] [illegible] [illegible] ich jetzt [illegible] war. Ich [illegible] ihn [illegible] in dem [illegible], und [illegible] mich mit großem [illegible] in [illegible] [illegible].

[illegible] unseren [illegible] den [illegible]. [illegible] [illegible] Musik gemacht, es wurde gespielt, wir besuchten die [illegible] Theile der Umgebung, oder [illegible], was dem Gärtner oder dem [illegible] oder dem [illegible] [illegible] [illegible] hatte.

Zur Zeit der [illegible] kamen Mathilde und Natalie auf den Asperhof. [illegible] [illegible] den Tag ihrer Ankunft, und erwartete sie. Als sie angekommen waren, als Mathilde und mein Gastfreund sich begrüßt hatten, als einige Worte [illegible] den [illegible] der Mutter zu [illegible] [illegible] waren, wendete sie sich zu mir, und [illegible] mit den schönen [illegible] Mienen und mit dem [illegible] ihrer Augen die [illegible] an [illegible] zu [illegible], zu wissen, daß ich mich schon [illegible] bei ihrem [illegible] und ihrem Vater aufgehalten habe, und zu [illegible], daß ich die ganze [illegible] [illegible] auf dem Asperhofe zubringen werde.

[illegible], daß [illegible] [illegible] habe, den ganzen Sommer über [illegible] für meinen Wanderungen zu leben, und daß mit großem Danke erkennen müsse, daß [illegible] [illegible] sei, auf diesem [illegible] zu [illegible], der das [illegible] der [illegible] und das ganze [illegible] [illegible] [illegible] zu bilden geeignet sei.

Natalie [illegible] [illegible] [illegible], da dieses gesprochen worden war. Sie [illegible] mir in diesem [illegible] [illegible] [illegible], und war so [illegible], wie ich sie in meinem ganzen Leben nie [illegible] gesehen habe.

Sie [illegible] kein Wort zu mir, [illegible] [illegible] [illegible], und [illegible] sich [illegible]. Ich war ebenfalls nicht im Stande, [illegible] [illegible] einiger [illegible] [illegible] zu bringen, und [illegible] die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

[illegible] auf [illegible] wir in das Haus.
Die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Man [illegible] [illegible] und [illegible] die Bilder zu [illegible], man [illegible] [illegible] die [illegible], welche auf der [illegible] Treppe des Hauses [illegible], man ging [illegible] in das Bilderzimmer, und [illegible] [illegible], und man [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] der Treppe, [illegible] [illegible] [illegible] die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die Gestalt und die [illegible] [illegible]. [illegible], und Mathilde [illegible] [illegible] der [illegible] [illegible], und [illegible] sich an der [illegible] [illegible] [illegible] die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Auch Natalie [illegible] [illegible], und sie in [illegible] nicht [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Ich [illegible] also jetzt die [illegible], und [illegible] in [illegible] Zeit, da ich meine Augenmerk [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], und [illegible] einen [illegible] [illegible] in [illegible] [illegible] [illegible] nicht [illegible], [illegible] [illegible] habe, [illegible] nicht [illegible] [illegible], in [illegible] [illegible] [illegible] in dem Hause befindlichen Kunstwerken zu [illegible], [illegible] nicht in [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Mathilde [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] sich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], als ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Sie [illegible] also [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].[3] [illegible] [illegible] mit Ihnen, und [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], als [illegible] und [illegible]. [illegible] [illegible] so gut und [illegible] gegen mich [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], als [illegible] und [illegible], und [illegible] [illegible] Antheil an dem, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], so [illegible] ich [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] nicht [illegible] [illegible] [illegible], und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] aber [illegible] [illegible] mir zu meiner [illegible] [illegible], als [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] bildende Kunst [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] meiner Lebensrichtung [illegible] zu [illegible], welche [illegible] [illegible] [illegible] ich in dieser Richtung [illegible], und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] mir auf einer Lebensstellung [illegible] zu [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

[illegible] [illegible], [illegible] die Blüthe der Rosen schon beinahe zu Ende war, [illegible] ich [illegible] [illegible] der [illegible] einige Worte, welche Mathilde an meinem Gastfreunde richtete, zu welcher [illegible] [illegible] [illegible] allein [illegible] waren. [illegible] [illegible] das [illegible] des Hauses hatten [illegible] [illegible] Gitter. Diese [illegible] aber nicht [illegible] [illegible] Gitter, wie man sie an vielen Häusern [illegible] [illegible] angebracht [illegible] sie [illegible] [illegible] [illegible], und hatten [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], die [illegible] [illegible] [illegible] in meiner [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Diese [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Arbeit, und [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] ich [illegible] in [illegible] [illegible] hatte. [illegible] [illegible] [illegible] das ganze Gitter in [illegible] [illegible] [illegible], und die [illegible] hatten [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Ich hatte [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] dieses Gitter in mein Haus zu [illegible]. Es war [illegible] gegen Abend, als ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] auf die [illegible] [illegible] [illegible],[4] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die ganze Gestalt des Gitters [illegible] zu [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

[1] Das ich an den Bergen zu lösten wusste,

[2] Farben

[3] Verschiedenen
Verschiedlichen

[4] Mich anführte [illegible] [illegible] [illegible]

Gemeinden

12/177.

zu erkennen. Die einzelnen Erinnerungen, deren Hauptentwicklung nach außen ging, wollte ich nun später einmal am Fenster [illegible]. Da Verschwinden 137.
ich in meine Arbeit vertieft war, dunkelte es über dem Fenster, wie wenn dichte Laubblätter oder [illegible] bedeckt würden. Wie ich genauer
hinsah, erkannte ich, daß jemand vor dem Fenster stehe, den ich aber der dichten Ranken wegen nicht erkennen konnte. In dem Augenblick erkannte durch
das geöffnete Fenster klar u. deutlich Mathildens Stimme, die sagte: „Die Rosen [illegible] abgeblüht sind, [illegible] abgeblüht.“

Ich antwortete der Stimme meiner Gastfreundin ab: „Leider nicht so, Mathilde, [illegible] Glück auf nächstes Jahr [illegible], die wir wünschen —“

Mehr hörte ich nicht mehr; denn ich war gleich bei dem [illegible] aufgestanden, u. hatte mich in die Mitte des Zimmers begeben, um das [illegible] Gespräch nicht zu vernehmen. Da ich [illegible] erkannt hatte, daß es [illegible] meiner Gastfreundin u. Mathilden nicht [illegible], [illegible] als sie ein Gespräch vor dem Fenster geführt hatten, [illegible], so entfernte ich mich aus dem [illegible], u. ging in den Garten. [illegible] als ich meinen Gastfreund, Mathilden [illegible] u. [illegible] gegen den [illegible] gehen sah, begab ich mich [illegible] in die Stube, [illegible] die ich dort liegen gelassen hatte. [illegible] an jenem Abend u. die Gesellschaft nicht mehr auf.

Als die Rosenblüthe gänzlich vorüber war, beschlossen wir, noch eine Zeit mit [illegible] in dem Rosenhause aufzuhalten. Da wir [illegible], sah ich [illegible] an dem [illegible] aufgeschlagen waren, u. [illegible] erkannte ich, [illegible] mit dem [illegible], welche [illegible] der Mauern [illegible]. Man hatte [illegible] in einem [illegible] Theile des Hauses eine [illegible] gemacht, [illegible] [illegible], [illegible] [illegible].

In dem Rosenhause [illegible] wie in der früheren Zeit, [illegible] u. [illegible] Unterhaltungen [illegible] als früher. Mathilde [illegible] alles, [illegible] glaubte, daß es [illegible] [illegible]. [illegible] Mathilde das Schloß [illegible] [illegible] hatte, [illegible], u. es [illegible] [illegible] hatte. Überhaupt war [illegible] Schloß [illegible]. Mathilde hatte damit angefangen, daß sie die [illegible] des Schlosses, welche [illegible] u. [illegible], [illegible] hatten, [illegible] alle [illegible], u. sie zu [illegible] [illegible]. [illegible] Schlosses [illegible] [illegible] [illegible].

[illegible]

138.

sellschaft befunden, hätte man mich in der Grotte, wo ich allein war. Es befand sich eine Art von weißem Marmor in der Wand eingemauert, welchen nur wenn die Grotte sehr gut beleuchtet wurde, und auf welchen das sanfte Licht des Wassers aus dem [illegible] der Brunnen des Felsens in dieser Lage [illegible] auf den Boden und das Glitzern desselben [illegible] gelegentlich [illegible] sehr gut in die Augen ging. ~~[illegible]~~

Zur Ueberraschung hatte man mir die alten Kronleuchter [illegible] gegeben, die ich in dem ersten ganzen [illegible] hatte, da ich in diesem Schlosse war. Man hatte sie mit allen Zugehörigkeiten aufgestellt, auf die man [illegible] Lichter, und dennoch ich in größtem Maße nicht bedachte. ~~[illegible]~~ auf das [illegible] hinzuziehen.

[Marginal note: Q Denn ich war in einem [illegible] gewesen, [illegible] gewesen]

Das [illegible] Abschied nehmen, sagte mir Mathilde auf die liebe [illegible] Liebe [illegible], die ihr [illegible] war.

Wir besuchten auch unseren [illegible] Landwirthe, welche in der Gegend eine große [illegible] gemacht, und besahen alles, was sie auf ihren Gütern eingerichtet hatten, und was sie zum Besten des Landes auszubreiten wünschten. Auch von dem Rosenhause aus besuchte ich mit meinem Gastfreunde, welcher mich hierzu aufforderte, einige [illegible].

Ehe ich die Rückreise zu den Meinigen antrat, ging ich noch einmal in das [illegible], um zu sehen, wie weit die Arbeiten aus meinem Marmor gediehen waren. Von den [illegible] waren manche fertig. Das [illegible] und die größeren Arbeiten mußten [illegible] nicht [illegible] genommen werden. Ich billigte diese Anwendung; denn es war mir lieber, daß die Sache gut gemacht werde, als daß sie bald fertig wäre. Dem [illegible] gab ich [illegible], um es nach Hause zu ~~[illegible]~~ bringen [illegible].

In dem Rosenhause fand ich bei meiner Zurückkunft einen Brief [illegible] Roland, der über die [illegible] Nachforschungen [illegible] zu den Holzverkleidungen meines Vaters [illegible]. Es war keine [illegible] vorhanden, die [illegible] zu finden. Er [illegible] nicht, [illegible] beschriebenen Verkleidungen [illegible] hatte, überhaupt seien kleine Wandverkleidungen und [illegible] vorhanden gewesen, welche Roland [illegible] Erwartungen erregt hatte, [illegible] zu sehr verborgen sein, wenn auch die Entstellung [illegible] gaben mochte, wie das durch Zufall entdeckt worden sei, was ich meinem Vater gebracht hatte. [illegible] um welches es sich hier handle, sei beinahe Gewißheit vorhanden, daß sie zerstört worden sei [illegible]. Die [illegible] über die in dem [illegible] meines Vaters befindlichen [illegible] zugewendet worden seien, [illegible] einem [illegible] des [illegible], [illegible] Ursprung derselben [illegible] worden sei, [illegible] zu [illegible] Theilen, von denen die nach [illegible] Verkleidungen gewesen sein mußten. Die Zwischenarbeiten seien aber zerstört worden, wie [illegible], was sich in jenem [illegible] befunden habe; dann [illegible] in den Gebäuden oder in der Gegend [illegible] [illegible] oder [illegible] im Verborgenen sein [illegible], der die [illegible] [illegible], welche nun sehr durch jene [illegible] verunstaltet und [illegible] geworden seien, [illegible] die Leute [illegible] [illegible] den Sachen zum [illegible] und [illegible] guten [illegible] zu bringen [illegible]. Man müsse also seine Gedanken [illegible] [illegible], daß [illegible] zu finden sei, und wenn doch noch etwas gefunden würde, müsse man es als einen unverhofften Gunst ansehen. Mein Gastfreund und [illegible], die wir ungefähr auf dieses Ergebniß gefaßt gewesen seien.

[Marginal notes: † dort; † werd; † sie müßten; ≠ [illegible]; müßten]

Als der [illegible] ziemlich vorgeschritten war, begab ich mich auf die [illegible] in meine Heimath. Es war eine sehr [illegible] [illegible], den ich zu meiner Ankunft [illegible] hatte, weil ich wußte, daß an diesem Tage der Vater zu Hause sein würde, und ich daher den [illegible] in [illegible] [illegible] der Meinigen zubringen [illegible]. [illegible] mich wie gewöhnlich auf [illegible] gekommen, [illegible] ich hatte eine [illegible] [illegible] des ganzen Gebirges [illegible] [illegible], [illegible] war dem [illegible] mit einem [illegible] in unserer Stadt gefahren. Den Vater traf ich sehr heiter, da seine [illegible] im [illegible] jünger geworden [illegible] ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~, als wenn ich eine sehr große Freude [illegible]. Auch die [illegible] sehr [illegible] und [illegible].

[Marginal note: [illegible] zu sein [illegible] [illegible]]

Nach dem Mittagessen führte mich der Vater in das [illegible] Stübchen, und zeigte mir, daß sich die Verkleidungen [illegible] auf [illegible] Theilen befänden. Es war ein bewunderungswürdiger Anblick, ich hatte nie gedacht, daß sich die [illegible] so gut [illegible] würde. Sie war vollkommen gereinigt und schon mit einem [illegible] überzogen worden.

„Daß du[illegible]", sagte der Vater, „wie schätzbar dies [illegible]. Die Holzverkleidung fügt sich, als wenn sie für [illegible] gemacht worden. Ist es nicht so der Fall, so [illegible] nicht die Holzverkleidung für die [illegible] gemacht worden ist, so sind doch die [illegible] für die Holzverkleidung gemacht worden. [illegible] von weit größerer Bedeutung ist, besteht darin, daß das Holzkunstwerk in das [illegible] [illegible] so paßt, als wären sie ursprünglich für dasselbe bestimmt gewesen — und dies freut mich am meisten. Ich kann mir daher auch [illegible] [illegible] von dir, daß die andern Theile der Verkleidungen nicht aufzufinden gewesen sind. Ich müßte ja das [illegible] [illegible] wieder umbauen, [illegible] die Ergänzungen zum [illegible] gekommen wären; dann [illegible] würden sie [illegible] [illegible], und zu [illegible] [illegible] würden sie [illegible] Natur [illegible] nicht sein. Wir wollen daher das Vorhandene genießen, und [illegible] durch eine [illegible] die Ergänzung zum [illegible] [illegible] sich sehr [illegible], um zu [illegible] sei. Du siehst, wir haben uns viele Mühe gegeben, die Lücken auszufüllen, [illegible] in [illegible] [illegible] zu bringen." So war es auch. Über den Verkleidungen waren an den [illegible] Spiegel angebracht, [illegible] die Verzierungen der Verkleidung [illegible] und zu den [illegible] der [illegible] und [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] meine [illegible] und [illegible] so angebracht, daß sie eine [illegible] [illegible] [illegible] abgaben. [illegible] zu meinem Vater meine Bewunderung aus, daß man der Sache eine solche Gestalt zu geben gewußt habe.

„Es ist [illegible] auch ein sehr tüchtiger [illegible] [illegible]", antwortete er, „und wir werden in der Lage nach seinem Rathe [illegible] in [illegible] [illegible] [illegible] abzuändern; denn sonst wäre es nicht so geworden, wie es geworden ist. Sage dies zu ihm, daß es [illegible] angefangen."

Er saß mit der Mutter auf einer Bank, die aus feinem [illegible] geflochten war, [illegible] ich [illegible] [illegible] aus [illegible] [illegible].

„Mein Gastfreund", fing er an, „hat uns [illegible], und hat, als du [illegible] [illegible] [illegible], seine [illegible] und die Zeichnungen [illegible] [illegible] Gegenstände [illegible] gesendet, daß sie [illegible]. Er hat mir auch den Antrag gemacht, daß er [illegible] die mir besonders gefielen, zu meinem [illegible] [illegible] [illegible], nur [illegible] ich ihm ~~[illegible]~~ alle senden, und [illegible]

[Margin: 13. / 193]

bezeichnen, deren Nachbildung ich wünschte, er würde sie mir dann gelegentlich zu diesem Gebrauche zustellen. Ich hoffe diese Erlaubniß als [illegible] … [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

† Freiß zogen

nügen sie in Liebe an ihr [illegible]. [illegible] gestraten nachlassend u. auf das Herzlichste dafür. Ich hatte auch die alte Freundschaft, welche in neuerer Zeit zu Theil geworden ist, in meinem Herzen gedacht, ich habe auch [illegible] gedacht. Dieses aber ist das Liebste, was mir [illegible] geblieben ist, u. ich bitte [illegible] † [illegible], daß sie am besten [illegible] werden, wenn es mir nun auch wieder genommen wäre, [illegible] zu leiden."

„Das Wachsthum sich [illegible] auch [illegible] unterbrochen", „das Beste [über], was der Mensch für seine [illegible] ist doch [illegible], was er für sie ist. Das [illegible] ist mir, daß ich nicht [illegible], u. daß meine Mutter an [illegible] hatte, u. daß die [illegible] des [illegible] nicht [illegible] mußte. Im Übrigen ist ja alles [illegible] u. natürlich. Ich habe [illegible] [illegible], welche meine Mutter besitzt, u. welche ihr Neigungen machen, sie hatten seine [illegible], sie hatte ihre [illegible], [illegible] zu seinem Hause [illegible], sie hatte auch [illegible], [illegible] zu den [illegible] zu [illegible], habe gegen meinen [illegible] u. es war nicht [illegible], das Gesicht [illegible] zu haben, [illegible] auf dieses Ergebniß [illegible]. Ich dachte [illegible] mit meinen [illegible] meiner Mutter ein [illegible] Neigungen [illegible], [illegible] mit [illegible] u. [illegible]. Das [illegible] der [illegible] war [illegible] ganz [illegible]. Ich hatte in [illegible] mit [illegible] Absicht [illegible] u. [illegible] Abbildungen von [illegible], um meiner Mutter [illegible] Allgemeinen [illegible] zu geben, was [illegible] ist. Wir [illegible] also, [illegible] zu [illegible], [illegible] mit [illegible] u. mit [illegible] ist, [illegible] ~~[illegible]~~ [die] nur die [illegible] sind, u. [illegible] zu [illegible], was [illegible] u. [illegible]. Wir haben [illegible] alten [illegible], wir [illegible] etwas [illegible] † u. [illegible] etwas meiner Mutter, der [illegible] Φ ~~[illegible]~~ [illegible] meinen [illegible] als [illegible]."

Ƭ aber [illegible] weggegeben,

Φ u. [illegible] zu [illegible] u. zu [illegible] [illegible]!"

„[illegible] mir [illegible] viel [illegible]", sagte ich, „wenn sie mir [illegible] Tinten [illegible], [illegible]."

Das habe ich [illegible], [illegible] ein [illegible], [illegible] an, u. [illegible] hätte ich die [illegible].

Aber es ist die [illegible] [illegible]. Ich [illegible] nicht [illegible]; aber es wird sich [illegible] etwas [illegible], [illegible] nicht [illegible] [illegible], u. [illegible] nicht meine Absicht [illegible]."

Mit [illegible] [illegible].

Nach dem [illegible] ich [illegible] in [illegible] Stellung [illegible], die [immer in gewöhnlichem Verstande gehalten wurden] ~~[illegible]~~. Wir [illegible] etwas [illegible], u.

~~[illegible]~~ u. [illegible] meine [illegible] die [illegible] [illegible].

Am [illegible] des Nachmittags sagte meine Gastfreund zu mir: „Es ist ein [illegible] Gastfreundschaft gewesen als [illegible] meine [illegible] [illegible], u. es sind alle [illegible], [illegible] Zustand [illegible] Lage [illegible]. Margarete aber [illegible] † [illegible] [illegible] Margarete [illegible], [illegible] u. [illegible] nicht [illegible], u. [illegible] die [illegible] [illegible]. Nachmittags ist [illegible] Aussicht über das ganze [illegible] als ja zu [illegible]. Wir haben [illegible] [illegible], [illegible] zu [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]. Die [illegible] sind [illegible] groß u. selten [illegible], so können [illegible] [illegible] u. [illegible] Mathilde u. Natalie [illegible], [illegible] [illegible] u. [illegible] mit [illegible] [illegible] [illegible] u. [illegible] auf [illegible] [illegible], u. das Wetter [illegible] nicht viel [illegible]."

† Margarete

„[illegible] mir ein [illegible]", entgegnete ich, „[illegible] [illegible] Gestalten, welche ich gegen [illegible] habe, [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~, aber zu Hause [illegible] u. [illegible]."

† zu weisen

„Ich [illegible] meinen [illegible]", sagte er.

„[illegible]", erwiderte ich. [illegible] [illegible], so [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], aber [illegible] [illegible] bis [illegible]."

Aber [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] in der Gesellschaft [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] u. [illegible] u. [illegible] ~~[illegible]~~, „[illegible] [illegible] [illegible] Gastfreund, „[illegible] meinen besten Freunden. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]."

„Ich [illegible] [illegible]."

„[illegible] u. ich [illegible] auf die Post [illegible]."

[illegible] meinen [illegible], u. [illegible] einen Brief an den Vater. [illegible] [illegible], was ich [illegible]. [illegible] Mutter u. [illegible] [illegible] [illegible], was ich [illegible] mit [illegible] † [illegible] meine [illegible] [illegible] hatte, [illegible] Φ [illegible] [illegible] [illegible] hat.

Φ zu meiner [illegible]

Als ich [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] ich [illegible], u. [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] allen [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] auf die Post [illegible] sollte.

Am nächsten Tage, [illegible] [illegible] des Nachmittags [illegible] Mathilde u. Natalie. [illegible], [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~, [illegible] ich [illegible] [illegible] [illegible] hatte, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] zu [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Natalie, [illegible] [illegible] [illegible] hatte, [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] ich [illegible] [illegible], [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] † [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Mutter [illegible] Neigung [illegible] hatte, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] meine [illegible].

† weg

Nachmittags [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], u. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

14 / 209

vor uns ab. Im [illegible] Wagen saßen Natalie u. ein Diener mit ihr, in dem Wagen [illegible] [illegible] Gustav u. ich. [illegible] hatten wir [illegible], er hatte einen [illegible] mit sich [illegible], u. für diesen Fall war es dem bestimmt, d. Gustav in den Wagen der Mutter [illegible] werden mußte. Die eigenthümliche Art des [illegible] einem eigenthümlichen [illegible] des [illegible]. Wir hatten [illegible], aber [illegible] Seiten u. [illegible] zu gehen, aber so [illegible]. Und hatte die ganze Gesellschaft [illegible] [illegible] Menschen [illegible] Wirthschaft [illegible].

Ich muß die [illegible] Punkt [illegible], wenn wir [illegible] [illegible], welche das [illegible] Land [illegible] u. [illegible] in das [illegible] Ziel [illegible].

Meine Großmutter hatte Recht. In den [illegible] Thäler [illegible] u. [illegible] des [illegible], [illegible]. Selbst [illegible] Umstände [illegible], die Reise [illegible] zu machen. Die [illegible] des [illegible], welche [illegible] waren [illegible], [illegible] zu sein [illegible] Wagen in der [illegible] nicht [illegible] werden konnte, die [illegible] Luft u. [illegible] waren. So [illegible] wir [illegible], aber war [illegible] u. [illegible]. Natalien [illegible] auf [illegible], so wie [illegible] Wagen einen [illegible], [illegible]. Die [illegible] blauen [illegible], [illegible] gegen [illegible], [illegible] als wollte sie [illegible]. Die [illegible] Geschichte [illegible] u. [illegible] die [illegible] des [illegible]. Die [illegible] waren [illegible] u. [illegible], sie [illegible] u. [illegible], nur die [illegible] der [illegible]. Die [illegible] des [illegible] auf [illegible] Wirthshaus [illegible] hatte, gingen auf [illegible], um das [illegible] zu [illegible] auf den [illegible]. Die [illegible], die [illegible], [illegible] in dieser [illegible] Zeit [illegible] Schmuck des [illegible] oder [illegible] in [illegible]. Und über allem [illegible] blauen [illegible], das es [illegible], u. [illegible] einen lieben [illegible]. [illegible] gegen die [illegible] zu [illegible] blauen [illegible]. [illegible] [illegible] u. die [illegible] [illegible] den [illegible]. Das [illegible] war [illegible], es [illegible] Gegend [illegible], [illegible] u. [illegible] Land, auf dem wir fuhren – ich muß den Ausdruck gebrauchen – wie eine [illegible] Fabel. Als Menschen [illegible] etwas zu sehen, nicht die [illegible] Natur [illegible], [illegible] das [illegible] u. das [illegible] geschildert. Es war [illegible] wie [illegible] alles [illegible], es gefiel mir bei weitem mehr, als damals, da ich das erste Mal dieses Land mit meinem Großvater u. [illegible] [illegible]. Ich [illegible] [illegible] in der [illegible], der alles [illegible], ich [illegible] in die [illegible], [illegible] wir [illegible], u. [illegible] aus [illegible], u. ich gab [illegible] u. [illegible] für, die [illegible].

Als wir einmal einen langen Berg [illegible], [illegible] Weg an kleinen [illegible] an [illegible] u. an [illegible], u. auf der andern Seite die [illegible] in die [illegible] auf die gegenüber liegenden Berge u. über [illegible] u. [illegible], als die übrigen [illegible] u. die ganze Gesellschaft [illegible], [illegible] u. [illegible], gesellte sich Natalie zu mir, u. fragte mich, ob ich auch das Spanische erkannte.

Ich antwortete ihr, daß ich es auch [illegible] zu lernen begonnen habe, daß ich aber seit der Zeit einen [illegible] [illegible] sei, u. daß ich [illegible] mich mit Calderon [illegible] habe.

Sie sagte, daß ihre Mutter sie [illegible] das Spanische [illegible] [illegible]. Es gefalle ihr, sie werde nicht [illegible], [illegible] mir [illegible] u. sie [illegible] in dem [illegible] der [illegible] in der [illegible] der [illegible] in den [illegible] der [illegible] u. in den [illegible] u. [illegible] mit dem Lande, in dem wir [illegible]. [illegible] gefalle ihr das Spanische, weil ihr dieses Land [illegible] so gefalle. Sie [illegible], aus es auch [illegible], in diese Berge [illegible].

„Mir gefällt auch dieses Land," antwortete ich, „es gefällt mir mehr, als ich je gedacht hatte. Da ich zum ersten Male hier war, [illegible] es auf mich [illegible] Eindruck, [illegible] Wechsel [illegible] der größten [illegible] aller [illegible]. Als ich mit meinem Großvater später [illegible] einen [illegible] Theil [illegible], [illegible] ich [illegible] zu diesem [illegible] u. [illegible] zu dieser [illegible] u. Mannigfaltigkeit [illegible]. Ich [illegible], aber [illegible] u. [illegible]. Heute aber gefällt mir alles, was ich [illegible], so, daß es kaum zu sagen ist [illegible]."

„Ja, das [illegible]," antwortete sie, „als ich mit meinen Eltern zum ersten Male hier war, [illegible] ich mich [illegible] in den [illegible], [illegible] das [illegible] u. [illegible] so [illegible], daß ich mich auf das [illegible] in [illegible] u. in [illegible] [illegible]. Nach längerer Zeit [illegible] ich mit der Mutter [illegible] u. [illegible] in derselben Gesellschaft wie heute, [illegible], u. jedes Mal [illegible] mir das Land u. seine [illegible] zu [illegible]. [illegible] ist eigenthümlich u. [illegible], daß [illegible] u. [illegible]. Wenn man, wie wir [illegible], die Wege [illegible] u. einen langen Berg hinan geht, [illegible], [illegible] als wenn man immer in dem Wagen bleibt. [illegible] die [illegible], die sich [illegible] Schlucht [illegible], u. die [illegible], welche [illegible] Schlucht [illegible], alles [illegible] einen [illegible] an [illegible] Ländern, wo man [illegible] in diesen Dingen [illegible]. Ich [illegible] so eine Schlucht [illegible]."

Wir [illegible] [illegible], u. sahen in die Schlucht hinab. [illegible] aber nicht. Endlich fragte ich sie, woher sie das wisse, daß ich die spanische Sprache kenne.

„Ihre Großmutter hat es uns gesagt," antwortete sie, „er hat uns auch gesagt, daß Sie Calderon lesen."

Nach diesen Worten gingen wir weiter. Die andere Gesellschaft, welche [illegible] gegangen war, blieb in [illegible] stehen, u. wir [illegible] sie. Die Gespräche wurden allgemein, u. [illegible] die Gegenstände, welche man eben [illegible] in nächster Nähe oder in größter Entfernung [illegible].

[illegible] Untergang der Sonne [illegible] u. [illegible] nicht der Ort war, um eben einen Weg zu [illegible] zu [illegible], [illegible] das zu [illegible], [illegible] u. der Weg [illegible], [illegible], als die Sonne hinter den [illegible] hinab [illegible], [illegible], [illegible] die [illegible] bezogen. Die [illegible] so [illegible] werden, daß [illegible] zu der Zeit in [illegible]. Wir [illegible]. Ich [illegible] u. [illegible] der [illegible]. Die [illegible] u. [illegible] Sonne war [illegible], [illegible], die Lüfte der Luft [illegible], in der [illegible] gegen sich [illegible], [illegible] in der [illegible] Luft, während das [illegible] u. [illegible]. Der [illegible] über den dunkeln [illegible], [illegible] auf eine [illegible] gegen [illegible] auf, u. bald [illegible] sie u. [illegible] den [illegible] des westlichen Waldes [illegible], u. [illegible] sie.

Wir gingen nun in ein [illegible], das [illegible] war, [illegible], blieben noch eine Zeit in Gespräch [illegible], u. begaben uns dann in unsere Schlafgemächer.

Am andern Tage war ein [illegible] [illegible] u. [illegible]. [illegible] des Gesellschafters(?) war [illegible], aber [illegible] vor das [illegible] war ein [illegible], [illegible] u. [illegible] [illegible]. Wir [illegible] auf [illegible], [illegible] zu [illegible]. Wir hatten [illegible] u. die [illegible] [illegible], u. [illegible] sich [illegible] die Gegend wieder war gestern.

[illegible]

[illegible]

Wir besuchten eine Kirche, in welcher mein Großvater? Wiederherstellungen an alten Schnitzereien machen ließ. Es war aber gerade jetzt nicht viel zu sehen. Ein Theil der Gegenstände war in das [illegible] abgenommen, ein anderer war abgebrochen, u. doch zum [illegible] bereit. Die Kirche war klein u. sehr alt. Sie war in den ersten Anfängen der gothischen Kunst gebaut. [illegible] ... Als wir alles besehen hatten, fuhren wir weiter weiter.

Nachmittags gesellte sich Roland zu uns. Er hatte uns in meines Großvaters [illegible] erwartet, in welchem unsere [illegible] bekannt.

Ich bemerkte, da wir uns eine Weile in dem Hause aufhielten, u. später bei einer anderen Gelegenheit, da wir eine [illegible] gingen, wieder bemerkten, daß seine Blicke zuweilen auf Natalie hafteten.

Er hatte Zeichnungen in meinem Buche, daß er bei sich trug, u. er hatte Bemerkungen u. Vorschläge in sein Notizbuch geschrieben. Er theilte [illegible] mit, sobald er die Kirche gesehen hatte, u. [illegible], was wir in der [illegible] seine [illegible], nach [illegible].

Am nächsten Morgen vormittag kamen wir nach [illegible] u. besuchten die Kirche u. den schönen geschnitzten Hochaltar. Mir gefiel er jetzt viel besser, als da ich ihn in Gesellschaft meines Großvaters zum ersten Male gesehen hatte. Ich begreife nicht, wie ich damals mit so wenig Antheil [illegible] hatte sehen können; [illegible]

[illegible]

Die bekanntesten auch die Kirche, wir betrachteten Theile derselben, wir besahen Grabmäler, u. unter ihnen auch den großen weißen Arm, auf welchem der Mann mit der hohen schönen Krone abgebildet ist, der die Kirche u. den Altar gegründet hatte.

Wir blieben an diesem Tage in Bamberg. Wir stiegen auf den Berg, auf welchem das alte Schloß liegt, u. sahen das Schloß u. den in dem tiefsten herrschaftlichen Zustande stehenden Garten an. Wir gingen auf den Wällen, auf welchen die alten mächtigen u. tiefen Linden gegangen waren, die nicht hier gewachsen hatten, u. durch den Wald, als dessen Schatten die Kirche in dem Thale steht.

„Wo alle diese Menschen gewesen sind", sagte mein Gastfreund, „waren zum Theile in den Gegenden u. Hergekommenen gehalten, die in den Schlössern u. Häusern dieses Landes u. mitunter auch in entfernten Ländern liegen. Einige wohnen einen Theil dieser Jahre, die meisten sind bereits völlig erkaltet u. vergangen, andere auf den Gütern herumgehen, die ihre Vorfahren gehabt haben, wieder oft auch nicht viel ihren Vorfahren Verwaltern. Es wäre nicht unmöglich, wenn durch Öffnung der Kirchengewölbe in allen Ländern durch Familiengeschichte der Familien u. Gegenden nachsinnen, die unser Ganz oft nähere Bekanntschaft u. auf gemischter sind als die größten Geschichten der großen Reiche. Man betrachtet diese Dinge aber vielleicht nicht vernünftig u. nicht in der rechten Art."

Von Bamberg aus wendeten wir uns am folgenden Tage den höher gelegenen Theilen des Landes zu, das düstere u. ungebauter begleitet war als die bisher befahrenen Gegenden, u. wo wir auf dem Fichtelgebirge die bereits [illegible] gegen [illegible] 15/225
dort nahmen [illegible] der Bücher auf den dunklen Teich entgegen sahen.

Mein Gastfreund hatte Recht gehabt. Ein Tag wurde immer schöner als der andere. Nicht der geringste Nebel war auf den Feldern, auf welchen wir wanderten, nicht das geringste Wölkchen am Himmel, das sich über uns spannte. Die Leute begleiteten uns freundlich an jedem Tage, u. wenn sie schied, schien sie zu versprechen, morgen wieder so freundlich zu sein.

Roland blieb drei Tage bei uns. Dann aber ging er aus, welchen er [illegible] mit Zeichnungen u. andern Gegenständen in den Wagen meines Gastfreundes gepackt hatte. Er wollte auch bis zum Eintritte des schlechten Wetters in dem Lande bleiben, u. dann in das Rosenhaus zurück kehren.

Alles war recht lieb u. freundlich auf dieser Reise, die Gespräche waren heiter u. angenehm, u. jedes Ding, eine kleine alte Kirche, eine Mauerstein auf einem Berge, wo recht wichtige u. gebildete Menschen gewohnt hatten, ein Baum auf einer Anhöhe, ein Häuschen an dem Wege gaben einen eigenthümlichen festlichen Reiz u. eine Bedeutung.

Am achten Tage wendeten wir unsern Wagen wieder gegen Süden, u. am neunten Abend trafen wir in dem Asperhofe ein.

Ehe ich mich zu meiner Heimreise rüstete, sah ich noch einmal alle Bilder meines Gastfreundes an, u. zuletzt [illegible] auf [illegible] Stelle seiner Bücher.

Mein Herz war gehoben u. geschwellt, u. dann mein ganzes Wesen schien die Kraft zu gehen, als die Kunst die Dichtung u. die Wissenschaft das menschliche Leben umschreiben u. vollenden, u. daß es nichts Höheres gäbe, was als [illegible] u. mit Glück erfüllt.

3.

Der Rückblick.

Ich [illegible] bei jenem [illegible] Wetter, welches mit [illegible] Regen u. Schnee auf den hellen u. heitern Tagen, die wir in den Weihnachten zugebracht hatten, gefolgt war, den Rückweg ab. [illegible] meines Großvaters [illegible] auf die nächste Post, wo schon ein Platz für mich in dem in der Richtung nach meiner Heimath gehenden Postwagen bestellt war. [illegible] [illegible] waren zum Berge [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] Lage für dasselbe ja finden [illegible]. [illegible] war von seiner [illegible] in den [illegible] eingetroffen. Alles hatte auf [illegible] Eindruck in dem [illegible] [illegible]. Ich weiß nicht, warum ich so lange geblieben war. Es erschien mir [illegible], ob das Wetter übel sei oder nicht, da ich mit [illegible] Wetter gereist war, selbst wenn ich auf [illegible] im Gebirge [illegible] war, [illegible] [illegible] in einem [illegible] gesetzt [illegible] Schnee sah, u. auf einer [illegible] Hauptstraße fahren wollte.

Am dritten Tage Mittags [illegible] meinem [illegible] von dem [illegible] [illegible] bei den [illegible] [illegible]. [illegible] Ankunft in diesem Hause.

Sie hatten auf meinem [illegible] die [illegible] meiner Ankunft [illegible], den [illegible] vollständig gebilligt, u. [illegible], [illegible] ich [illegible] [illegible] gesehen hatte, [illegible] auf mich [illegible], [illegible] ich [illegible] [illegible] hatte. Ich erzählte [illegible], [illegible] meinem [illegible] [illegible] [illegible] hatte. [illegible] meiner [illegible] Ankunft [illegible] [illegible] [illegible] hatte, so erzählte ich erst [illegible] [illegible] u. [illegible], [illegible] in den [illegible] [illegible] [illegible] sei. Der Vater [illegible] sehr [illegible] auf die [illegible] zu [illegible], die ihr mein Großvater gesendet hatte, u. [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] die [illegible] des [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] hatte, u. [illegible] in seiner [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Er führte mich zu dem [illegible], zeigte mir [illegible] [illegible], [illegible] er [illegible] [illegible] [illegible] hatte, u. [illegible] mich, ob ich mit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] sei. [illegible] [illegible] [illegible] ein wenig, da er [illegible] [illegible] war, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible]. [illegible] meiner Ansicht [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in dem [illegible] Licht. Ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] des [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu haben glaubte. [illegible] [illegible] es mir, daß [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] war, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] des [illegible] [illegible] hatte; [illegible] [illegible] [illegible] zu meinem [illegible] [illegible] in [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] haben. [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] ich bei meiner ersten Ankunft [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu haben glaubte, [illegible] mir jetzt [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Selbst die Mutter u. die Schwester schienen mir [illegible] zu sein als in [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], als [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], so [illegible] [illegible] [illegible] sie. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] mit [illegible] nicht [illegible].

Ich erzählte meinem Vater von dem Marmorbilde, welches auf der [illegible] im Hause meines Großvaters steht, u. [illegible] ihm eine Beschreibung von diesem Kunstwerke zu machen. Er [illegible] mich sehr aufmerksam an, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Male, [illegible] [illegible] u. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], u. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible]. Er [illegible]. Ich erzählte ihm [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu haben, u. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] meines [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Ich erzählte ihm [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] meines Großvaters, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible].

[illegible]

wen.

„Das sind ja herrliche Bilder", rief ich in Entzückung aus.

„Ich glaube, daß sie nicht unbedeutend sind", erwiederte er mit einer Durchbewegung [illegible]. [illegible] genug an ihm [illegible], um sie zu bekennen. Es waren in der That lauter alte Gemälde, keines war besser [illegible] Ich that die Bemerkung, daß er keine neueren Bilder habe.

[illegible]

„Es hat sich so gefügt", sagte er, „ich habe sehr wenige der hier befindlichen Bilder [illegible]

[illegible]

Ich dachte, da mein Vater so spreche [illegible]

[illegible] nicht zu verschwinden sind.

Wir betrachteten nun das Einzelne.

Mein Vater hatte Bilder von Tizian, Guido Reni, Paul Veronese, Annibale Carracci, Domenichino [illegible] Claude Lorrain [illegible] Albrecht Dürer, den beiden Holbein, Lucas Cranach [illegible]

[illegible]

Es wurde [illegible]

Geschlossen.

[illegible] „Das sind lauter antike Bildungen", sagte mein Vater.

[illegible]

116

welche die Gestalt auf dem [illegible] in dem Hause meines Gastfreundes in mir hervor gebracht hatte, da ich im vergangenen Sommer während des Gewitters zu ihr empor gestiegen war. Auf den andern Steinen befanden sich Mauern in Gebilden, entweder schöne junge Angesichter oder alte mit ihren und ihren [illegible]. Leiber, die in mittleren Mannesjahren standen, waren gar nicht [illegible]. Auf [illegible] waren auf einigen Steinen zu sehen. Auf mehreren zeigten sich ganze Gestalten, ein Knabe mit den Flügeln an den Füßen, ein schreitender Jüngling oder einer, der mit dem Arme zum Schlafe mit seinem Arme [illegible]. Diese Gestalten waren so genau und milde, daß sie das Vergnügen [illegible]. Steine mit anderen Dingen als menschlichen Gestalten hatte mein Vater gar nicht. Ich erinnerte mich, daß ich [illegible] nicht mehr auf [illegible] Steine geschnittene gesehen hatte.

„Ich habe die Steine mit menschlichen Gestalten vorgezogen,“ sagte mein Vater, als ich in dieser Hinsicht eine Bemerkung machte, „weil mir doch der Mensch das [illegible] ist. Ich bin [illegible] genug, eine große Sammlung von geschnittenen Steinen anlegen zu können, in welchen alle Gattungen [illegible] sind, so habe ich mich [illegible] auf menschliche Gestalten beschränkt, und unter diesen [illegible], [illegible] eher [illegible] mein [illegible] möglich war. Und es gibt der Kunstwerke in dieser Hinsicht [illegible] Vermögen [illegible] [illegible] meiner kleinen Familie, denen Aufmerksamkeit nicht zu bedeutend sind, [illegible].“

Die Mauern in den Gebilden [illegible] diese Beschränkung in der gewöhnlichen Art, wie man sie auf [illegible] [illegible] sieht, und wie ich sie schon auf Abbildungen von Kunstwerken in [illegible] Arbeit gesehen habe, die sich auf [illegible] oder [illegible] bezieht, habe ich in Abbildungen aus späteren Zeiten [illegible]. Die einfache Art, den Gedanken zu sagen, wie er [illegible] leibhaften Arbeit ist, habe ich [illegible] Zeiten [illegible] aus dem Mittelalter nicht mehr gefunden. Die Angesichter hatten Züge, die etwas [illegible], [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] Zeit zurück [illegible] Züge waren [illegible], [illegible] und [illegible] — so schien es mir wenigstens — als sie jetzt [illegible]. Die [illegible] die Nase, die Lippen [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible], und schienen [illegible] der menschlichen Gestalt näher. Dies war selbst bei den Abbildungen [illegible] [illegible] Stoff, und sogar da, wo man [illegible] [illegible], das abgebildete [illegible] sie das Bild eines Menschen [illegible]. [illegible] die Gestaltung nicht [illegible] des Künstlers sein, der [illegible] die Steine [illegible] [illegible] gewesen sein. Die [illegible] der [illegible] waren auch schön, oft [illegible] gefaltet. Sie [illegible] [illegible] [illegible] gewesen sein. Die Stoffe der Gewänder waren auch schön, oft überaus geschmückt [illegible]; sie hatten aber [illegible] [illegible], daß sich [illegible] gemischten Darstellungen [illegible], sie es in der Art, das [illegible] [illegible]; sie hatten [illegible] Steine und Stoffe zeigten, sie es [illegible] im [illegible] der Kunstwerke aufzustellen, [illegible], sie es, wie sie Steine und Stoffe zeigten, sie es in [illegible] [illegible] Gewande. Allgemein aber waren diese Köpfe [illegible], wenn diese Theile [illegible] die Leiber waren, sie es in dem [illegible] Lenkung. Sie erschienen [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] als die [illegible] [illegible] [illegible] und gefühlt. [illegible] [illegible] Ausbildung dieser Abbildungen [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] sie Bilder [illegible] [illegible] [illegible] zu denken, [illegible] hatte, ja [illegible] Angesichter der Götter [illegible] [illegible] [illegible] Künstler [illegible] [illegible] späteren [illegible] [illegible] [illegible] Ursprung und Abkunft. Die Künstler haben also [illegible] [illegible] Schönheit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Umgebung [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Schönheit ihrer Umgebung [illegible], und diese Schönheit der Umgebung [illegible] ihrer Schönheit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] die Bilder der [illegible] [illegible], [illegible] die Bilder meines Gastfreundes gefallen hatten, so [illegible] [illegible], wie ich durch die Marmorgestalt meines Gastfreundes [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] als durch seine Bilder, auch durch die geschnittenen Steine meines Vaters [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] seine Bilder. Er [illegible] das fühlen. Er zeigte mir seine Bilder, die wie die Steine angeschaut hatten, da ich mich in [illegible] [illegible], und [illegible] [illegible] Worte in [illegible] [illegible] [illegible] hatte. „Das, was die Griechen in den Bildnerei geschaffen haben, ist das Höchste, welches auf der Welt besteht, nicht bloß [illegible] in [illegible] Künsten und in späteren Zeiten [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die [illegible] [illegible] worden, es wären denn in der Musik, in der wir in den Werken unserer Zeit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], die der antiken [illegible] und [illegible] verglichen werden können. Das haben die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], die der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], ich will nur Bach, Händel, Haydn, Mozart [illegible] [illegible] nicht der neuesten Meister [illegible] [illegible], [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] gehören haben, ich will [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] der griechischen Malerei nichts übrig geblieben ist als Theile von dem, was in dieser Kunst [illegible] als [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], da die griechische Dichtkunst das Höchste ist, was in dieser [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] als Muster [illegible] [illegible] [illegible] die Gestaltungen [illegible] [illegible] gilt, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Malerei [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] gewesen sein müsse. Die [illegible] [illegible], die bis auf unsere Tage gekommen sind, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und Bildhauerei [illegible] als [illegible] Malerei, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]: [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] sind, so [illegible] [illegible] und so [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] der Malerei [illegible] [illegible] wären. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] Malerei [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Bildhauer [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Malerei [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] ich nicht, so wie ich nicht weiß, wie viel es ist, was wir an ihrer Bildhauerei gelernt haben. Diese Steine sind [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Oft [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] ich zu [illegible] [illegible] gegangen, habe diese Gestalten angeschaut, [illegible] [illegible] [illegible] Zeit und in eine andere Welt [illegible] [illegible], und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] geworden.“

Ich bewunderte meinen Vater. Hatte ich früher schon oft Gelegenheit gehabt, ihn hoch zu achten, und hatte ich zu verschiedenen Zeiten entdeckt, daß er [illegible] Eigenschaften besaß, als ich geahnt hatte, so war ich doch nicht [illegible], ihn [illegible] zu [illegible], wie ich ihn jetzt [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] — [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] mit einer [illegible] mit [illegible] [illegible] mit einer [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] — hatte er, der [illegible] [illegible] seinen bürgerlichen Obliegenheiten [illegible], und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] in seinem Hause einige [illegible] [illegible] [illegible] Bildern [illegible] [illegible], hatte er seinen [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], als ich jetzt [illegible] [illegible], und hatte ihn [illegible] [illegible] [illegible] so fort gebracht. Ich umfaßte mein [illegible] [illegible] [illegible], und [illegible] ihn, ob er die Schnitzarbeiten, [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible].

„[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], und [illegible] [illegible], [illegible] ich sie lieben soll [illegible],“ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] in [illegible] [illegible] und in [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] in ihren [illegible] und in ihren [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

16/241

† sie zu kaufen,

zeigte sich so mir so [illegible] und [illegible]

† [illegible]

wie sie neuerlich u gewiss [illegible] wenn man in der Zeit auf der Schule nur etwas versteht, u fleißig in den alten Schriften liest, so [illegible] Verfasser [illegible] u gebraucht [illegible], als man etwa das Französische, Italienische oder Englische kennt, wie es zu jetzt die meisten Leute thun."

„Du hast ja aber auch diese Sprachen gelernt," sagte ich.

„Weil sie auch anderen lernen," antwortete er, „u weil es mein Vater wollte."

„Ich habe es bis heute nicht gewusst, daß du in den alten Sprachen Bücher liesest," sagte ich, „u weil [illegible] ist, daß du dich in [illegible] die Dichtkunst u die Geschichte u Weltweisheit der Völker, deren Schriften du liesest, [illegible]. Du weißt, daß [illegible] die Bücher zu [illegible], in denen du liesest."

„Es war keine Ursache vorhanden, dir zu erzählen, was ich lese," antwortete er, „[illegible] Mutter wußte es wohl."

Die [illegible] für den Vater, der schon [illegible] war, als der Sohn [illegible], u der [illegible] auf den [illegible] gewendet hatte, ob er auf [illegible] zu [illegible] werde, war nicht die einzige [illegible] dieser Tage. [illegible] daß der Vater [illegible] Sohn [illegible] u [illegible] Zeichnungen [illegible], [illegible] die wir über Gegenstände der Geschichte der Zeichnungen u [illegible] hatten, [illegible] [illegible] Vater [illegible] Weise [illegible] [illegible] Vater [illegible] mit ihm über [illegible] zu [illegible]. [illegible]

[illegible] Mutter u Klotilde [illegible] Angesicht der Mutter [illegible] [illegible] Vater [illegible] u [illegible].

[illegible] in das [illegible] in das Arbeitszimmer, in welchem [illegible] mit den Steinen auf dem Tische stand, u [illegible].

„Diese Kunst [illegible]," sagte der Vater, da er die Steine wieder [illegible] hatte, u da wir [illegible], „[illegible] bessere kennen. [illegible] Mutter, so bleiben sie als Denkmal [illegible] geworden u wie ich glaube, [illegible]. [illegible] Mutter [illegible]. [illegible] Klotilde [illegible] Antheil [illegible]

[illegible]"

Wir [illegible] nicht, weil sie einen Gegenstand berührte, der [illegible] [illegible].

[illegible] Kunst. Ich [illegible] die Bilder des Vaters bis in die kleinsten Einzelheiten [illegible], u war zu diesen [illegible] lange in dem [illegible] Bilder [illegible] [illegible] über die Kunst, u [illegible] Gedanken u Gefühle mit den in den Büchern gefundenen. Ich sprach viel mit meinem Vater über diese Gegenstände, [illegible] [illegible] meine [illegible] [illegible] Mathematik [illegible] [illegible] Das Malen [illegible] Zeichnen u Malen von Landschaften, welches ich im vorigen Jahre [illegible] begonnen hatte, [illegible] [illegible] [illegible] Vater [illegible] meinen Landschaften [illegible] [illegible] Klotilde [illegible] die [illegible].

Weil ich Mathilden [illegible] [illegible] Gesellschaft [illegible] war, u [illegible] [illegible] [illegible] Leute in ihrer Jugend [illegible] [illegible] Frauen u Mädchen [illegible] ein gewisses Alter erreicht haben, [illegible] [illegible] die Bewunderung nicht mehr [illegible]. Ich fing jetzt zu denken an, [illegible] Schönheit u Jugend [illegible] Aufmerksamkeit [illegible] [illegible] Alter [illegible] Gesichte [illegible] [illegible] Jugend [illegible] Alter [illegible] Antheil? Als ich Mathilden das erste Mal sah, fiel mir das Bild der [illegible] Rose ein, welches mein Gastfreund [illegible] hatte, [illegible] Mathilden [illegible] Bild [illegible] zu meinen Gedanken, u [illegible] [illegible] Mathilde [illegible] Bild der [illegible] [illegible] Angesicht [illegible] [illegible] [illegible] Mathilden [illegible] [illegible] Abendgesellschaften [illegible] [illegible] [illegible] Mathilden [illegible] [illegible] Mutter u Frauen, die in [illegible] zu betrachten, [illegible] Jugend [illegible]."

Kupfer auf den Reisen meines Vaters ein. Ich betrachtete [illegible]

[illegible]

Tafeln durch Kunst zu zeigen:

P. Goethe

12

257

P. [illegible]

P. Kupfer[illegible]

Mein [illegible] die Reise [illegible], u. ich [illegible] nicht weiter [illegible], [illegible] u. [illegible] die Ar-
beiten, die in dem Leben [illegible], in welchen das Werk meiner [illegible] Darstellungen machte, [illegible]. [illegible]
[illegible], ja ich glaube [illegible] als wenn sie [illegible] gemacht ist, u. [illegible] dabei [illegible], u. [illegible]
[illegible] Kunstwerken [illegible] Leute, welche [illegible] Stimme [illegible], dieselben [illegible] Häuser †
[illegible]

[illegible]

[illegible] †

[illegible] Glück an der [illegible].

[illegible] darauf, daß ich im Sommer bei [illegible] gesehen hatte, [illegible]. [illegible]

[illegible]

Ich [illegible] auch, wie in [illegible], meine [illegible], [illegible] Kunstanstalten.

[illegible] Zeit [illegible]

[illegible]

[illegible] meine [illegible] Zurückkunft zu der Fürstin, um mich ihr vorzustellen. Sie [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] Mitte [illegible]

[illegible] †

[illegible] †

[illegible] Zeit [illegible]

[illegible]

[illegible] †

geweiht worden, wo das beschlossen wurden, die Kammern in spanischer Sprache zu lesen. Das Vorlesen wurde mir übertragen, u wie es [illegible] gut ab ging, [illegible] mit eingemischten Erklärungen u mit unterbrechenden Gesprächen in unserer Muttersprache zuletzt die Kammern. Nach diesem Vorgange mußte ich ein Aufsatz in deutscher Sprache vorlesen, u es geschah nicht selten, daß ich nun meine Meinung über Theile des Gelesenen befragt wurde, u dann mir Erklärung [illegible]. Dies wurde um so mehr der Fall, als [illegible] Abtheilungen aus [illegible] u Calderon [illegible]. In andern Sprachen [illegible] Dante u Tasso [illegible] nicht selten die Lust des Vorlesens. Das Alte aus [illegible] — es wurde [illegible] mußte ich ganz allein in deutscher Übersetzung vorlesen. Es wurde da auch sehr viel über das [illegible] gesellschaftliche [illegible] über ihre [illegible] über ihren [illegible] Kunst u über die Gestalt u [illegible] gesehen. Ich wurde zu diesen Beschäftigungen [illegible] zu der [illegible], als es früher der Fall gewesen war. [illegible] die Zeit, [illegible] zu [illegible], wie [illegible] in dem [illegible] gewünschten [illegible].

Die Beschäftigungen im [illegible] zwischen dem Vater u mir über die Kunst u über [illegible]. Er erzählte mir, wie er dazu gekommen wäre, Bilder lieb zu gewinnen, u sie später zu sammeln. Er kam früh auf seine Jugend, da er in seiner [illegible] war, [illegible], so erzählte er mir [illegible], wie er [illegible]. Er stellte mir dar, wie er sich die Mittel, um etwas lernen zu können, selber habe verschaffen müssen, u wie [illegible] älteren Brüder, [illegible] gewesen wären, [illegible] in der That [illegible] können, weil er sich selbst alles habe [illegible] schaffen müssen, u [illegible] älter geworden sei. Er habe [illegible] Menschen in [illegible] gelesen, u [illegible] in seiner [illegible] habe er in seinem [illegible] bei dem [illegible], der er seine [illegible] wurde, u [illegible] in den [illegible] Handelshäusern [illegible], die [illegible] sie in ihren [illegible], habe über die Art zu malen, [illegible] u sie mit diesen [illegible] in die [illegible] zu lernen. Vermuthlich sei [illegible] der [illegible] gegangen. [illegible] u er zwei mal habe [illegible] zu lernen. Er [illegible] in Ruhe, [illegible] sich [illegible] habe, um [illegible] für sich selber zu lesen [illegible], u er gar nicht [illegible]. Er habe [illegible] angefangen, u [illegible] für alte Bilder [illegible]. Die Brüder habe den [illegible] u [illegible] gemacht, u da er [illegible] liebte, habe er [illegible] die Liebe zu den alten Sprachen [illegible]. In seinen [illegible] habe er [illegible] als er [illegible] zu seinem [illegible] eingegangen. Mit seinem alten Abte, der die [illegible] [illegible], [illegible], wie es [illegible] in unserem [illegible], habe er als [illegible] gelesen. Der Abt sei ein [illegible] der alten Schriften gewesen, habe bei ihm [illegible] zu diesen Dingen [illegible] u sei ihm mit seiner Liebe [illegible]. [illegible] des Abtes [illegible], der [illegible] gewesen sei; [illegible] als er zwei Male [illegible] wurde. Der [illegible] gewesen, [illegible] zu kennen, [illegible] die Vorstellungen u die [illegible] des [illegible] u [illegible], [illegible], sie auch die Mittel zu [illegible] Gegenständen [illegible], mit kleinen Anfängen zu [illegible] zu [illegible] schreiben zu können. So habe er mit seinen [illegible] begonnen, [illegible] Geschäften [illegible], habe [illegible] unter der Aufgabe [illegible] gemacht. [illegible] hatte [illegible], habe er bei [illegible] gelegt, u habe sich [illegible] zu [illegible] gewesen, habe er [illegible] Mutter [illegible] Bildung gemacht. [illegible] für Frauen. Sie habe [illegible] Mittel [illegible] zu [illegible] gelegt worden, u wie nicht nur [illegible] bei unserer [illegible] in seinem eigenen Hause leben können, [illegible] Menschen [illegible] Liebe [illegible] Gatte u der [illegible] Kinder [illegible] wurde. Der [illegible] Abt habe ihn [illegible] in seinen [illegible] letzten Theilen [illegible], u sei bald darauf gestorben. Mit [illegible] habe er drei mal [illegible] alten [illegible], welche [illegible] in seinem [illegible] [illegible] Tafeln [illegible] lebten, [illegible] Erinnerung [illegible]. Dies [illegible] gefallen, habe sich [illegible] zu Theil gegangen, habe bei seiner [illegible], die er einen [illegible] Gutes [illegible] war, gestattet, u habe bei [illegible] Gemälde mit der [illegible] in unseren [illegible], [illegible] Kinder gestorben, u [illegible] Hause [illegible] leben, so habe sie [illegible], [illegible] Menschen [illegible] habe. Der [illegible] unserer [illegible] gestorben, [illegible] Vater u Mutter unserer Mutter, u [illegible] Tante, der und Kinder zu haben [illegible], u da die Mutter [illegible] übrig. Er habe die Liebe, welche [illegible] der [illegible] seiner [illegible], [illegible] dem Bruder [illegible], [illegible], [illegible] die Mutter u [illegible] Gott, u [illegible], die Schwester u ich, [illegible] u [illegible] nicht [illegible] lassen, [illegible] wie [illegible] u [illegible] die [illegible] in [illegible] stimmen würden.

Diese [illegible] wohl nöthig, dem Vater, die Schwester u ich [illegible] beiden [illegible], als wir [illegible], schien uns nicht möglich, [illegible] die [illegible] in [illegible] hätten, so [illegible] u wir [illegible] Liebe, die uns [illegible] hatten, [illegible] wurden, [illegible] wir [illegible] wir wurden gar nicht mit [illegible] über die Grundsätze [illegible] [illegible].

Ueber die [illegible], die [illegible] nicht in [illegible] zu [illegible] Gesellschaft [illegible] Menschen [illegible], so [illegible] zu [illegible] in diesem [illegible], [illegible] mir [illegible] u [illegible] wie [illegible]. Die [illegible] in denen [illegible] wurde, [illegible] in denen [illegible] zu [illegible]. An diese [illegible] ich [illegible], u die Schwester, welche [illegible], [illegible] alle meine [illegible], [illegible] so [illegible], u [illegible] Abenden [illegible] zu

18/273

[illegible]

[illegible] [illegible]

R[illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]

mir. Ich hatte die Leute, besonders aber vorzüglich die jungen, welche bei solchen Gelegenheiten zu uns kamen, schon genau kennen gelernt, und wenn ich in früherer Zeit mein Urtheil [illegible] hatte, so war dies jetzt nicht mehr der Fall; ich hatte durch Nachdenken und durch Erfahrungen im Umgange mit anderen Menschen mehr gelernt, dass, was ich sonst bewundert und schön gefunden hatte, nämlich ihre Sicherheit und Gewandtheit, kein Ding ist, welches man lernt, wenn man sehr viel in solchen Gesellschaften ist [illegible], und dass man in diesen Gesellschaften viel spricht, und in dem Zusammensein lernt. Und da das Ding nicht schwer zu erkennen ist, [illegible] jedermann, dass solche [illegible] hatten, deren Geistes Kräfte [illegible] ich nicht Ursache hatte. Meine Erfahrungen hatte ich aber nicht blos bei Menschen in jenen Kreisen gemacht, sondern auch bei denen [illegible], zwar nicht in der Stadt, sondern bei Gebirgsbewohnern und Landbebauern. In jenen Kreisen sah ich junge Leute, namentlich bei der ~~[illegible]~~ [illegible] war das der Fall, welche jenes Benehmen, das mir jetzt so [illegible] schien, nicht hatten, sondern sich einfach und wenig gewandt gaben, schlicht und nicht leichtsinnig waren, und an das [illegible], das ich selber in meiner Jugend gesehen oder falsch angeschaut hatte, und ein junger Mann von guter Erziehung [illegible]. In den anderen Kreisen habe ich manchen Mann kennen gelernt, der, wenn er ~~[illegible]~~ solchen stand, die er für [illegible] hielt, nicht die Mühe übernahm, auch schon in seinem Benehmen sie zu werben, sondern der [illegible], wie er die Dinge verachtete, und [illegible] die Leute erachtete, die ihm ein Ansehen verwandten. Dieser Mann schien mir auch einer höheren Berechtigung als die, welche [illegible] des Benehmens wirthen und geltend machen. Ein gültiges Beispiel gab sonst mein Gastfreund [illegible], und dessen [illegible] klaren Anstrich angenommen. Vielleicht sein Anzug, der Anfangs auffiel, stimmt zu Allem. ~~[illegible]~~ [illegible], geht er aber ganz gewiss, standen in entschiedenem Widerspruch mit meinen Gesellschaftsleuten. Weil ich nun diese Leute sehr gut kannte, und weil sie mir keine [illegible] mehr einflößten, war [illegible] mit ihnen zu sein, und es erschien mir, dass ich die Zeit besser [illegible]. Aber auch die Erfahrungen in dieser Hinsicht machte meine Mutter [illegible] gestalten haben. Ich spreche nur von jungen Männern. Über Mädchen kann ich [illegible] sagen, weil ich sehr wenig mit ihnen sprach, und weil mich natürlich keine in meiner [illegible] aufsuchen konnte. Bei älteren Leuten, Männern wie Frauen, kam mir oft ein [illegible] entgegen, dem ich Achtung zollen musste; aber auch zu alten Leuten wie zu Mädchen konnte ich mich nicht drängen. [illegible] ich war ihr wirklich in der eigentlichen Bedeutung nie bewusst. Wir benutzten außer unseren kleinen Abendgesellschaften manche Zeit mit einander, wir besprachen verschiedene Dinge, und lasen auch mitunter kleine Abschnitte aus Schriften, die wir gemeinschaftlich erhalten, mit einander. Meine Eltern wurden sehr liebend [illegible]. Der junge Bergmann war mir auch nicht unangenehm, [illegible] und sehr bedeutend, dass sie weit [illegible] gegangen sei, und [illegible] in die Welt gekommen [illegible]. An den eigentlichen Vergnügungen, die junge Mädchen [illegible], nahm ich nur einen kleinen Theil. Ich aber den Theil weniger mit Mädchen meines Alters [illegible], wie es bei vielen jungen Leuten in unserer Art der Gebrauch ist, [illegible] nicht [illegible] Zeit übrig blieb, sie auf [illegible] zu verwenden. Am liebsten war es mir, wenn ich mit meinen Angehörigen allein war.

Ich ging nach dem Winter zeitlicher als im Frühlinge auf das Land. [illegible] der letzte Winter für mich gewesen war, [illegible] hatte, so war doch etwas [illegible] in dem Grunde meines Herzens zurück geblieben, was nicht verwandt war mit dem Bewusstsein, dass ich in meinem Berufe nicht weiter gearbeitet habe, und meine [illegible] Beschäftigung erschien gering gegen [illegible]. Ich wollte das nun nachbringen, und ~~[illegible]~~. Ich wollte [illegible] und Arbeit, welche ich für Vervollständigung meiner Arbeiten brauchte. Meine Reisen, die noch geraume Zeit [illegible] übrig blieben, wollte ich [illegible] Lieblingsdingen widmen.

Ich kam in das Kargrathhaus, und bestellte mir dort auch die Leute, [illegible] ich einige verwenden wollte, die sich [illegible], wie in entfernten Theilen des Gebirges zu [illegible], [illegible] meinen Arbeiten [illegible]. Der alte [illegible] ging mit, [illegible] und so hatte ich genug. Ich [illegible] Zithernspieler [illegible], er versprach, und so gut [illegible]. [illegible] Ich ging in das Rothmoor, um nachzusehen, wie weit die Marmorarbeiten gediehen wären. [illegible] und ich [illegible] lassen. Als das geschehen war, [illegible] ich für dieses Mal das Kargrathhaus, in welchem ich nun so lange gewohnt hatte, um mich in die Bergabtheilungen zu begeben, die ich durchforschen wollte. Ich ging mit meinen [illegible] von dem Hause.

An einer Stelle, wo das Gebirge weit [illegible] ~~[illegible]~~ und weit geschwungene [illegible] bei [illegible] Stunden von dem, welches ich verlassen hatte, [illegible] Mittelpunkt meiner [illegible]. Ich [illegible] das [illegible], [illegible] das ganze Thal, in dem ich [illegible] war. In diesem Hause, [illegible] und mir daher den ganzen [illegible], [illegible] ich mir. [illegible] meinen [illegible] und [illegible], welche aus den drei Thälern kommen, [illegible] in die [illegible] und zog sich auf die Berge. Die [illegible] die [illegible] über den [illegible] und [illegible]. [illegible] auf die [illegible] und die [illegible] Hütten die [illegible]. [illegible] mit [illegible] auf ein [illegible] Gerüst [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] ~~[illegible]~~. Auf der [illegible] und [illegible] gegen den [illegible]. [illegible], um nachzusehen, und sich zu [illegible]. In den ganzen bei [illegible] gezeichneten [illegible] zu bringen, aber wo sie [illegible] in dieser Art [illegible] wurden. [illegible] mit kleinen [illegible] und [illegible] Leute ich habe. In [illegible] ein [illegible] und [illegible], in die ich [illegible] und andere Dinge legen konnte. [illegible] in meinem [illegible]. Ich [illegible] meine Geräthe [illegible] in meinem [illegible] an [illegible], die in den [illegible] waren, legte meine [illegible] und meine [illegible] auf den Tisch, füllte das Bettgestelle mit [illegible] Bettstücken und [illegible], welche [illegible] bei meinem Fenster [illegible], [illegible] die [illegible] und zu [illegible]. Ich [illegible] in [illegible], was [illegible], [illegible] und [illegible] mit dem [illegible] und [illegible], [illegible], die meine kleinen Gedanken [illegible] hatten, [illegible]. [illegible] manches Mal ein [illegible] in das [illegible]. Die größte [illegible] den [illegible] in [illegible], welche in den [illegible] und welche [illegible] gegen [illegible], und [illegible], die nicht in der [illegible] zu Hause waren, [illegible] in den [illegible]. Die [illegible] der Leute in der ganzen [illegible] und [illegible], welche [illegible] in die Wälder gingen, und [illegible] auf der [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] und [illegible] blieben.

[illegible] übertrugt

Ich u. den größten Theil des Sommers [illegible]

[illegible] wuchs

Ich stellte meine [illegible] in [illegible]

[illegible]

9 oberhalb dessen Linie erreicht war

† sich hatte

19.
289.

[illegible]

Da er durchaus von seinem Vorhaben nicht abzugehen schien, sagte ich, ich wolle die [illegible] u. [illegible] er billigte es. Er hatte mir gesagt, daß Mathilde u. Natalie in dem Übergangshause seien.

Ich ging gegen das Haus. Gustav hatte es schon erfahren, daß ich da sei, er flog die Treppe herunter, u. auf mich zu. Gruß, Gegengruß, Fragen, Antworten, Versicherung, daß es gut gekommen sei, u. daß [illegible] Frühlinge [illegible] habe, um in den Übergangshause zu gehen. Er sagte, daß er mir sehr viel zu erzählen habe, daß er mir alles erzählen wolle, u. daß ich nicht lange da bleiben möge.

Er führte mich nun zu seiner Mutter. Diese saß an einem Tische im Gebüsche, u. las. Sie stand auf, da sie mich nahen sah, u. ging mir entgegen. Sie reichte mir die Hand, die ich, wie es in unserem Lande Sitte war, küssen wollte. Sie ließ es nicht zu. Ich hatte schon früher bemerkt, daß sie nicht zu ließ, daß ihr die Hand geküßt werde; aber ich hatte es in dem Augenblicke nicht daran gedacht. Sie sagte, daß ich ihr sehr willkommen sei, daß sie mich schon früher erwartet habe, u. daß ich nun nicht zu kurze Zeit meinen hiesigen Freunden schenken müsse. Wir gingen unter den Bäumen wieder zu dem Tische zurück, auf den sie ihr Buch gelegt hatte, u. sie hieß mich neben ihr Platz nehmen. Ich setzte mich auf einen dort stehenden Stuhl. Gustav blieb neben uns stehen. Ihr Angesicht war so heiter u. freundlich, daß ich meinte, es nie so gesehen zu haben. Oder es war auch immer so, u. in der Erinnerung war es nur bei mir [illegible]. Und in der That, so oft ich Mathilde nach längerer Trennung sah, erschien sie mir, obwohl sie eine alternde Frau war, immer lieblicher u. immer anmuthiger. Zwischen den Falten des Alters über den Zügen, welche auf eine Reihe von Jahren wiesen, [illegible] eine Schönheit, welche rührte, u. Zutrauen erweckte. Und mehr als diese Schönheit war es, wie ich erst jetzt erkannte, die ich so viele Augenblicke gegenwärtig [illegible] hatte, um sie nachzubilden, die Seele, welche gütig u. abgeschlossen sich [illegible], u. auf die Menschen, die ihr nahten, überging. Um die [illegible] u. Kinn zog sich das Weiß der Haubenkrause, u. ähnliche weiße Krausen waren um die feinen Hände. Auf dem Tische stand ein Blumenglas mit einer dunkelrothen [illegible] Rose. Sie lehnte sich in den Lehnstuhl, auf dem sie saß, zurück, faltete die Hände auf ihrem Schoße, u. sagte: „Wir werden in dem Rosenhause ein kleines Fest feiern. Ihr wißt, [illegible], die [illegible], womit die [illegible] Wände, mit denen die [illegible] des [illegible] bekleidet sind, [illegible] übereinstimmen [illegible], weggenommen, weil [illegible] meinte, daß sie das Haus entstellen, u. daß sich weit schönere zeigen würden, wenn sie weggenommen wären, u. der [illegible] sich darstellte. Heuer ist nun die ganze [illegible] des Hauses fertig geworden. Die Gerüste wurden aber weggenommen, u. da werden, wenn die [illegible] auch auf dem Boden vor dem Hause [illegible] sind, wenn der [illegible] gereinigt u. geordnet ist, [illegible], wie alle [illegible], um die Sache zu betrachten u. ein Urtheil abzugeben, ob das Haus den Gewinn gemacht habe, den sich [illegible] versprochen hat. Es werden auch andere Menschen kommen, es werden wahrscheinlich sich einige Nachbarn einfinden, u. diese [illegible] Freunde [illegible] auf den [illegible], u. da wir alle unser Urtheil in Anschlag bringen müssen, so sind Sie gebeten, auch dabei zu sein u. die Gesellschaft zu vermehren."

„Mein Urtheil ist wohl sehr geringe", entgegnete ich, „u. wenn es nicht ganz unnöthig ist, u. wenn ich mir einige Kunst u. eine [illegible] Empfindung des Schönen zuerkennen sollte, so bitte ich, daß Sie die [illegible] dieses Hauses, die mich so gütig aufgenommen, u. [illegible] gegen [illegible], das [illegible] mir zu [illegible] Bedeutung gelangen wollen. Ich werde also [illegible] zur Aufstellung der [illegible] auf dem [illegible] [illegible] Zeit [illegible], u. meine Ansicht wird gewiß den [illegible] Gesellschaft [illegible] u. [illegible]: aber da ich nicht [illegible] nur [illegible], u. da es mir eine Freude macht, in [illegible] Hause sein zu können, so nehme ich die Einladung gerne an, [illegible], daß die Zeit nicht zu spät bestimmt ist, da ich doch noch in diesem [illegible] in der Art meiner [illegible] Thätigkeit zu [illegible] habe, u. [illegible] mich [illegible]."

„Die Zeit ist sehr nahe", erwiederte sie, „es ist [illegible] Zeit [illegible], durch den Rosenblüthe, zu welcher ich immer in diesem Hause [illegible], meinen [illegible] Freunden auf [illegible] in dem [illegible] [illegible]. Das wird auch heuer so sein. [illegible] die lieblichsten feinen Blätter dieser Blumen sich ganz entwickeln u. [illegible] u. [illegible], wird [illegible] in dem [illegible] auch [illegible] in Ordnung bringen, daß die Spuren der Arbeit [illegible] nicht mehr zu sehen sichtbar sind, er wird [illegible] einen [illegible], u. [illegible] den Tag der Zusammenkunft bestimmen. Über den Urtheile, [illegible] mit einem überwiegenden Gewichte zu [illegible], wird es [illegible] [illegible] zu den [illegible] der andern [illegible] [illegible] werden, aber es [illegible] [illegible], daß eine [illegible] [illegible] ist [illegible] aber damit [illegible] sind, das gewiß [illegible] ist, als wenn alles [illegible] geblieben wäre, [illegible], [illegible] werden sollte. [illegible] einen [illegible] nicht, [illegible] in dem [illegible] [illegible] zum [illegible], so ist [illegible] nicht sehr natürlich; es ist ja Alles an uns Menschen so, daß es [illegible] ganz gezogen wird, u. es ist doch [illegible] [illegible] Menschen, daß sie in [illegible] das [illegible], das [illegible] später [illegible] worden wären, [illegible]. [illegible] zu dem [illegible] u. [illegible] war, zeigt schon die [illegible], mit der [illegible] auf eine wissenschaftliche Betrachtung gekommen sind, die [illegible] jungen Leute in den [illegible], in denen [illegible] [illegible] haben, [illegible] u. daß [illegible] ganz dem [illegible] zugewendet war, gestanden [illegible] [illegible], daß [illegible] [illegible] Wissenschaft [illegible], [illegible] die, [illegible] nicht [illegible], nicht [illegible], er [illegible] wissenschaftlichen [illegible], daß [illegible] in [illegible] auf die [illegible] [illegible] Landschaften [illegible], u. diese [illegible] [illegible]. [illegible] auch nicht ein [illegible] [illegible], [illegible] über diesen Hügel [illegible], zeigt sich in einem [illegible]: [illegible] Besitzer dieses Hauses, u. einem Menschen lieben [illegible], der [illegible] [illegible]."

Gustav [illegible] meine [illegible], u. [illegible] der Mutter [illegible]

[illegible] sagte: „Er ist ein [illegible] ganz [illegible] Mensch."

Sie [illegible] auf diese [illegible] nicht, [illegible] [illegible] Weile. [illegible] sie [illegible] an: „Ich habe [illegible] [illegible] auf den Tisch gestellt, gewissermaßen als die [illegible] meines [illegible] — gefällt euch die Blume?"

„Sie gefällt mir sehr", entgegnete ich, „wie mir überhaupt alle Rosen gefallen, die in diesem Hause gezogen werden."

„Sie ist eine neue Art", sagte sie, „ich habe [illegible] meine [illegible], in welchen mein Freund [illegible] [illegible] [illegible] Rosenpflanze [illegible], die sie in [illegible] gesehen habe, u. deren Namen sie sogleich [illegible]. Da ich in dem Verzeichnisse unserer Rosen den Namen nicht fand, dachte ich, daß [illegible] [illegible], welche unser Freund nicht hat. Ich schrieb [illegible], ob sie mir eine solche Rosenpflanze [illegible] [illegible]. Mathilde nannte, [illegible], erhielt sie die Pflanze, u. in diesem Frühlinge wurde sie [illegible] [illegible] [illegible]. Ich pflegte sie, u. da die Blumen sich entwickelten, [illegible] ich sie [illegible] [illegible]. Die Rosen [illegible] [illegible], [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] — daß diese Blume sich in der Sammlung dieses Hauses auch nicht befindet. [illegible] bittet sie ab, daß wir [illegible], wie sie ist, u. daß, welche in Zukunft [illegible] werden, [illegible]. Mein Freund [illegible] [illegible] für das nächste Frühling, diese Pflanze bleibt [illegible] in dem [illegible], u. [illegible] besorgt werden."

Während sie so sprach, [illegible] Zweige [illegible] [illegible], [illegible] auf dem Gebüsche auf den Platz [illegible], auf welchem der Tisch stand, u. Natalie [illegible] [illegible]. Sie war [illegible], u. [illegible] Strauß von Feldblumen in der Hand. Sie mußte nicht gesehen haben, daß mein Freund bei ihrer Mutter sei; da sie [illegible], u. mich sah, [illegible] [illegible] eine starke Röthe. [illegible] [illegible], u. [illegible]

[illegible] Sie war an dem [illegible] des Gebüsches stehen geblieben [illegible] sagte die [illegible]: „Mit [illegible] [illegible] mein [illegible], [illegible] zu sehen."

„Mit [illegible] [illegible], daß [illegible] sind", erwiederte sie.

„Mein Kind, [illegible], du mußt [illegible] sein, u. [illegible] Mittag [illegible]" sagte Mathilde, [illegible]

† an [illegible]

† [illegible] der

† [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]

† des [illegible]

setze dich ein wenig auf meinen [illegible], aber setze dich in die Sonne, damit du nicht zu schnell abkühlst."

Natalie blieb noch ein ganz kleines [illegible] stehen, dann rückte sie einen von den kleinen [illegible], die gegen die Sonne beschienen wurden, und setzte sich auf ihn. Sie hatte den [illegible] Hut mit [illegible], wie ihn Mathilde und sie sehr gerne auf Spaziergängen in der Nähe des Schlosses und des Meierhofes trugen, als sie aus dem Gebüsche getreten war, in der Hand gehalten, jetzt, da die Sonne auf ihren Scheitel schien, setzte sie ihn auf. Sie legte den Strauß von Feldblumen, den sie gebracht hatte, auf den Tisch, und fing an, die einzelnen Gewächse herauszusuchen und gleichsam zu einem neuen Strauße zu ordnen.

"Wo bist du denn gewesen?" fragte die Mutter.

"Ich bin zu entfernteren Abtheilungen in dem Garten gegangen," antwortete Natalie, "ich bin zwischen den Gebüschen unter den [illegible] und unter den großen Bäumen fort gegangen, bis zu den Kirschbäumen [illegible], und bin [illegible] in das Freie hinaus getreten. [illegible] unter dem Grase auf dem Rasen. Ich ging auf dem schmalen Wege [illegible] hin, [illegible], sah dort ein wenig, ging dann auf mehreren Rainen [illegible] zwischen den Feldern [illegible], pflückte diese Blumen, und ging dann wieder in den Garten zurück."

"Und hast du dich so lange auf dem Berge aufgehalten, und hast du dich auch noch bei anderen als bei dem Blumenpflücken verweilt?" fragte Mathilde.

"Ich weiß nicht, wie lange ich mich auf dem Berge aufgehalten habe; aber ich meine, es wird nicht lange gewesen sein," antwortete Natalie, "ich habe nebst dem Blumenpflücken auch auf die Gebirge geschaut, ich habe auf den Himmel geschaut, und ich habe auch auf die Gegend und auf diesen Garten und dieses Haus geblickt."

"Mein Kind," sagte Mathilde, "es ist kein Übel, wenn du in den Umgebungen dieses Hauses herum gehst, aber es ist nicht gut, wenn du in der heißen Sonne, die gegen Mittag gar nicht zu [illegible] ist, [illegible] — außer bei der [illegible] — und keinen Baum hat, der Schatten bieten könnte. Und du weißt auch nicht, wie lange du in der Hitze verweilst, wenn du dich in das Herumsehen vertiefst, oder wenn du Blumen pflückst, und immer neue und immer schönere auf dem Raine erblickst."

"Ich habe mich in das Blumenpflücken nicht vertieft," erwiderte Natalie, "ich habe herum gesehen, und habe die Blumen gelegentlich gebrochen, wie sie mir eben aufstießen. Die Sonne thut mir nicht so weh, liebe Mutter, wie du meinst, ich empfinde nur ihre [illegible], ich werde nicht müde, und die [illegible] der Gegend [illegible] mich mehr, als es sie mich freute."

"Du hast aber den Hut an dem Arme getragen," sagte die Mutter.

"Ja, das habe ich gethan," antwortete Natalie, "aber du weißt, daß dieser [illegible] habe, [illegible] als wenn ich den Hut auf habe, unter dem es so heiß ist, und die freie Luft [illegible] das Kinn und an den [illegible]."

"Ich bewunderte Natalie, da sie so sprach. [illegible] Natalie [illegible] Mathilde [illegible] und [illegible] die Augen [illegible] was die Sonne [illegible] dieses [illegible] Zeit [illegible] auf einen vollständig gebildeten Körper [illegible] aber auch auf einen eigenen [illegible] und einen eigenen [illegible]. Ich [illegible] [illegible] Mathilde [illegible] aber ihre [illegible] in das [illegible] des Alters übergegangen [illegible] Natalie [illegible] als die übrigen [illegible] und Mütter, die ich [illegible] von einem Geschlecht, das vergangen war. [illegible] in dem [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] wie der Vater mit einem [illegible] — wenigstens [illegible] — [illegible] mit dem [illegible] Kleide [illegible] — [illegible] — [illegible] Kleid mit einem [illegible] und mit einem [illegible] Schnitt [illegible] übrigen [illegible].

Die Mutter sah Natalie freundlich an, da sie sprach, und sagte dann: "Die Jugend ist allezeit, die Jugend [illegible] Gedanken aus, sie wird nicht auch empfinden, was ihr [illegible] wie das Alter [illegible] — [illegible] — [illegible] zu [illegible]. Darum magst du gehen, wie du [illegible], [illegible] Natalie, du wirst [illegible] wie du es [illegible], du wirst keinen [illegible], die wir dir [illegible], und du wirst dich in deinen Gedanken nicht so [illegible], [illegible]."

"Das werde ich nicht thun, Mutter," entgegnete Natalie, "aber lasse mich gehen, es ist ein Drang in mir, den ich [illegible] zurück denke, als [illegible], ~~[illegible]~~ ich [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible], Mutter, [illegible]. Ich [illegible] auf den Hügel mit den [illegible] gehen, ich [illegible] das [illegible], ich [illegible], [illegible] und alles [illegible] und alles [illegible], und wenn [illegible] müde ist, so ist es [illegible], und die [illegible] des Gemüths und den Willen."

Natalie [illegible] der Mittagszeit [illegible] [illegible] so [illegible] wurden, [illegible] sie nicht mehr, so lange [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] haben mußte. [illegible] und [illegible] sie [illegible] wie ein kleines [illegible].

Sie legte die Blumen zurecht, sie legte nun noch das [illegible] an den größeren Strauß zu dem kleinen bis der kleinere Strauß der größere wurde, der größere aber sich [illegible]. Sie [illegible] Blume [illegible], sie [illegible] nicht [illegible] einen [illegible], der sich [illegible] hatte, [illegible] Vase, sie legte die kleinen [illegible] an, damit der neue Strauß [illegible] Gestalt gewinne, als [illegible] gehabt hatte. Er [illegible]; der [illegible] Strauß war endlich [illegible] und der [illegible] allein auf dem Tische.

Margin notes:

Wenn man das Haupt entblößt hat,

[illegible] der [illegible] gleichsam wird

Umgebenden

20

305

sehr nöthig

und ein wirklich [illegible] Zeit

Mathilde hatte ihr Buch unter [illegible] auf dem Tische liegen, u. schien mehr hinein. Sie frug mich um meinen letzten Aufenthalt u. um meine letzten Arbeiten. Ich sprach ihr beides auseinander.

Gustav hatte sich indessen auch auf einen Sessel ganz nahe an mich gesetzt, u. hörte aufmerksam zu.

Als die Zeit des Mittagessens gekommen war, u. [illegible] unsern großen Tisch angefüllt hatte, erschien [illegible], um uns zum Mittagessen zu rufen. Ein Mann, der in dem Garten arbeitete, mußte den Blumenstock in das Haus tragen. Mathilde nahm das Buch u. ein Arbeitskörbchen, das neben ihr auf dem Tische gestanden war, Natalie nahm ihren leichten [illegible], hing ihren Hut wieder an ihren Arm, u. so gingen wir in das Haus. Die Frauen wandelten vor uns, Gustav u. ich gingen hinter ihnen.

Daß mich gegen meinen Gastfreund, gegen Mathilde, gegen Gustav u. selbst gegen die Leute des Hauses [illegible] mußte, weil ich heuer so spät gekommen sei, wußte ich nicht [illegible], da ich nur so freundlich hier aufgenommen worden war, u. da man sich [illegible] gewöhnt hatte, daß alle Dinge in dem Rosenhause [illegible], wie sie auch nur diese [illegible] gewandelt waren.

Mein Gastfreund u. ich sprachen von den Dingen, welche ich im Laufe des heurigen Sommers entdeckt hatte, so wie er mir auch alles zeigte, was in dem Rosenhause gearbeitet wurde, u. was sich seit meiner letzten Anwesenheit verändert hatte.

Ich sah, daß die Zeit der Rosenblüthe nicht so lange dauern werde, wie ich sie auch nicht zu ihrem [illegible] später gekommen war.

Die Blüten gaben mir wieder eine süße Empfindung, u. die schöne Gestalt auf der [illegible] wie eine [illegible], seit ich die geschnittenen Steine gesehen hatte, u. seit ich wußte, daß [illegible] unter dem Lebendigen [illegible] das Schönste sei. Ich ging mit Gustav oder allein öfter an das Gegenstand hinan.

Seit Nachmittag waren wir in dem [illegible]zimmer. Mathilde sprach recht freundlich von den verschiedenen Gegenständen des Lebens, von den Erscheinungen desselben, wie man sie aufnehmen müsse, u. wie sie in dem Laufe der Jahre sich ablösen. Mein Gastfreund redete mit ihr. Bei dieser Gelegenheit [illegible], wie zart u. schön für das Innere gesorgt worden war; durch die [illegible] Gemälde, die in dunklen Farben, [illegible] ihrer Kleinheit bei [illegible] des [illegible] u. Ausdruck [illegible], was es im Rosenhause gab. Ich hatte mein Urtheil darüber so weit gebildet, daß bei dem großen Unterschiede, der da waltete, [illegible] zu können. [illegible] meinen Gastfreund auf den Gegenstand, u. er gab meiner Überzeugung freilich in sehr bestimmten Ausdrücken, weil Mathilde zugegen war, zu. Wir besprachen [illegible] weiter. [illegible] das Gespräch eine Wendung genommen hatte, die Bilder, u. machten uns auf das Zarte, Liebliche u. Schöne derselben aufmerksam.

[illegible], wie gewöhnlich sehr [illegible], kamen auch heuer; aber sie waren mir, ich wußte nicht warum, in diesem Jahre besonders anregend.

Natalie ging, wie ich auch selber wahrnahm, in diesem Sommer mehr als in früheren im Garten u. in der Gegend herum, sie ging viel weiter, u. ging öfter allein. Sie ging nicht bloß bei den großen Kirschbäumen öfter in das Freie, u. ging dort zwischen den Getreidefeldern, sondern sie ging auch [illegible] über den Hügel hinab zu der Straße, oder sie ging in den [illegible] längs des Hügels hin, oder sie ging ein Stück auf dem Wege [illegible]. Wenn sie sehr ermüdet war, schien sie sich das [illegible] zu bewahren, u. es schien ihr [illegible] sehr angenehm zu sein.

Eines Tages, da ich selber meine Arbeiten [illegible] gemacht hatte, u. gegen Abend in das Rosenhaus zurückkehrte, sah ich, da ich von dem [illegible] hinauf [illegible] Richtung eingeschlagen hatte, auf [illegible] zwischen den Feldern gegangen, auf der Höhe angekommen war, u. nun gegen die Gartenmauer zuging, auf dem Bänklein, das unter der hohen Esche steht, eine Gestalt sitzen. Ich kümmerte mich nicht viel darum, u. ging meines Weges, welcher gerade auf die Bank zuführte, weiter. Ich sah bald, als ich näher kam, die Gestalt nicht [illegible]; denn sie hatte nicht nur ihr Antlitz gegen [illegible] gekehrt, sondern [illegible] den größten Theil des [illegible] gedeckt. Ihr Auge [illegible]. Sie regte sich nicht, u. wartete sich nicht. So lange ich [illegible] gegen sie kam. Sie mußte nun meinen Tritt [illegible] oder meine Annäherung [illegible] gesehen haben. Denn sie erhob sich plötzlich, wendete sich um, damit sie mich sähe, u. ich stand vor Natalien. Einige Schritte waren wir von einander entfernt. Das Bänklein stand zwischen uns. Das Sonnenlicht war jetzt [illegible]. Wir [illegible]. Ich hatte [illegible] nicht [illegible] — Denn gedacht, daß Natalie auf dem Bänklein sitzen könne, u. sie mußte [illegible] sein, weil sie plötzlich Schritte hinter sich gehört hatte, da [illegible] Weg ging, u. weil sie, da sie sich umwendete, einen Mann vor sich stehen gesehen hatte. Ich mußte [illegible], daß sie nicht gleich erkannt habe, wer es sei.

Ein Weilchen standen wir stumm einander gegenüber, dann sagte ich: „Seid ihr es Fräulein, ich hatte nicht gedacht, daß ich euch hier unter dem Eschenbaume sitzend finden würde."

„Ich war ermüdet," antwortete sie, „u. setzte mich auf die Bank, um zu ruhen. Auch dachte ich, [illegible] an der Zeit später geworden sein, als man gewohnt ist, mich noch heute kommen zu sehen."

„Wenn ihr ermüdet seid," sagte ich, „so will ich nicht Ursache sein, daß ihr steht, ich bitte, setzt euch, ich will, so schnell ich kann, durch die Felder u. den Garten eilen, u. euch Gustav heraus senden, der euch nach Hause begleite."

„Das wird nicht nöthig sein," antwortete sie, „es ist ja auch nicht Abend, u. selbst wenn es Abend wäre, so [illegible]. Ich bin schon viel weiter allein gegangen, ich [illegible] allein nach Hause zu [illegible], meine Mutter u. unser Gastfreund haben [illegible]. Ich bin auf dem [illegible] bei dem nahen Brunnen gewesen, u. bin von dort zu der Bank hieher gegangen."

„Das ist ja fast über eine Wegstunde," sagte ich.

„Ich weiß nicht wie lange ich gegangen bin," antwortete sie, „ich ging zwischen den Feldern hin, auf denen [illegible], [illegible] enthält, ich ging an manchem [illegible] vorbei, der in dem Getreide steht, u. kam zu dem nahen Brunnen, der [illegible] dem Garten [illegible] wächst."

„Wenn ich sehr gut gehe," sagte ich, „so brauche ich von hier bis zu dem nahen Brunnen eine Stunde."

„Ich habe, wie ich sagte, die Zeit nicht gezählt," entgegnete sie, „ich bin von hier zu dem Brunnen gegangen, u. bin von dem Brunnen wieder hieher zurückgekehrt."

Nach einer kleinen Weile, [illegible] aus der ungefähren Haltung im Garten hinter dem Bänklein auf den feinen [illegible] gesehen, der sich vor dem [illegible] zeigte, Natalie hatte eine leichte Bewegung gemacht, u. sich wieder auf das Bänklein gesetzt. † [illegible]

„Nach einem solchen Gange bedürft ihr freilich der Ruhe," sprach ich.

„Ich bin auch nicht [illegible] ~~[illegible]~~," entgegnete sie, „weshalb ich diese Bank suche. Wenn [illegible] ich bin, so könnte ich wohl auch recht gut den Weg durch die Felder u. den Garten nach Hause, ja noch einen viel weiteren machen; aber es gefiel mir sich zu dem [illegible] noch ein wenig [illegible]."

„Nun?"

„Auf diesem Platze ist es so schön, das Auge kann [illegible], ich bin bei meinen Gedanken, ich brauche diese Gedanken nicht zu unterbrechen, was ich doch thun muß, wenn ich zu den Meinigen zurück kehre."

„Und darum seid ihr hier?"

„Darum [illegible] ich hier."

„Seid ihr [illegible] so ganz allein in den Feldern herum gegangen?"

156.

"Ich bin in früherer Zeit nicht so gerne hinaus gegangen," antwortete sie, "oder eigentlich, ich weiß es nicht so genau; aber da ich mich keiner Zeit erinnere, in welcher ich den Wunsch gehabt habe, in den Feldern und in der Gegend herum zu wandeln, so werde ich auch nicht so viel und so weit von unserem Hause weg gegangen sein wie jetzt."

"Und habt Ihr auch eine Neigung nun öfter in das Freie?" fragte ich.

"Mir ist, als hätte ich den Drang hinaus in die Ferne zu gehen," antwortete sie, "zwischen den Feldern und den wallenden Saaten zu gehen, auf die sanften Hügel empor zu steigen, an den blühenden Bäumen vorüber zu wandern, und so fort zu gehen, bis sich eine fremde Gegend zeigt, bis mir der Himmel ein anderer scheint, und die Wolken eine andere Gestalt haben. Ich sinne und denke; die Wolken, der Himmel, das Getreide, die Bäume, die Gesträuche, das Grün, die Blumen [illegible] mich nicht. [illegible] und auf einem Bänklein [illegible] auf einem [illegible] Sitze in unserem Garten [illegible], so ist es gut, und ich meine [illegible], ich [illegible] wandern, und denke, ich werde öfter gehen. — — Und wo seid denn Ihr gewesen?" fragte sie, nachdem sie eine Weile geschwiegen hatte.

"Ich bin auf dem [illegible] von dem Erlenbusche zu dem Bache hinauf gegangen," antwortete ich, "dann durch das Getreide auf den Kalkhügel empor, dann durch [illegible] Gegend [illegible] Lindenweg [illegible] bis ich zu dem [illegible] gekommen bin. [illegible] Kalkhügel bin ich [illegible] fortgegangen, bis ich zu den [illegible] gekommen bin. [illegible] Ich hatte eine [illegible] Zeit [illegible] Richtung [illegible]. Ich ging auf Feldwegen und [illegible] Steinsammlungen [illegible] das Getreide, bis ich zwischen [illegible] wieder zu dem [illegible] und zu dem Erlenbusche [illegible]. [illegible] ging ich [illegible] und kam so gegen [illegible] auf die Felderrast [illegible] zu setzen."

"Da müßt Ihr ja recht müde sein," sagte sie, und machte eine Bewegung auf dem Bänklein, [illegible] zu [illegible]

Ich wußte nicht recht, wie ich es halten sollte, setzte mich aber doch an ihrer Seite nieder.

"Habt Ihr etwa ein Buch mit hinaus genommen, um auf dieser Bank zu lesen," fragte ich, "oder habt Ihr nicht Blumen gepflückt?"

"Ich habe kein Buch mitgenommen, und habe keine Blumen gepflückt," antwortete sie, "ich kann nicht lesen, wenn ich gehe, und kann auch nicht lesen, wenn ich in [illegible] auf einer Bank oder auf einem Steine sitze."

[illegible] ich auch gern bemerkt hatte, sie hatte keine Blumen [illegible] gerne [illegible] an Gegenstände [illegible] zu [illegible]; sie saß [illegible] auf dem Bänklein, [illegible] den Hut, den sie von dem Haupte genommen hatte, [illegible] in dem Grase.

"Die Blumen pflücke ich," fuhr sie nach einer Weile fort, "wenn sie bei Gelegenheit an den Wegen stehen. [illegible] ist meistens der Mohn, der aber wenig zu [illegible] Blätter fallen läßt, dann sind die Kornblumen, die [illegible] die Glocken und andere. [illegible] Blumen, wie sie uns so reichlich [illegible]."

Nun war es stille, da ich mit Nataliens allein unter dem [illegible] der Felderrast [illegible]. [illegible] in dem [illegible] offenen Stelle hinaus, und das Grün [illegible] Getreide. In die Krone [illegible] Blättchen; denn die Luft war still. [illegible] und hinüber und herüber, und [illegible] grüne [illegible] Getreides, und das [illegible] die blauen Kornblumen [illegible], die [illegible] herein. [illegible], und der Himmel glänzte an der Stelle, an welcher sie sich befand, [illegible] über die [illegible] Gewitterwolken [illegible] gegen [illegible] Himmel.

"Und habt Ihr bei dem [illegible] auch ein wenig gerastet?" fragte ich nach einer Weile.

"Bei dem [illegible] habe ich nicht gerastet," antwortete sie, "mein Weg [illegible] des Getreides, ich setzte mich nicht nieder [illegible], und [illegible] die Gegend hinaus, auf die Felder, auf die Obstbäume und auf die [illegible] der Menschen, dann wendete ich mich wieder um, und schlug den Rückweg zu diesem Bänklein ein."

"Wenn heiterer Himmel ist, und die Sonne scheint, dann ist es in der Gegend schön," sagte ich.

"Es ist recht schön," erwiderte sie, "die Berge gehen wie eine Kette mit silbernen [illegible], die Wälder sind ausgebreitet, die Felder [illegible] der Segen für die Menschen, und unter allen liegt das Haus, in welchem die Mutter und der Bruder und der Vater [illegible] sind; aber ich gehe auch nach den Hügeln, [illegible] an dem Himmel sind, wenn alles erfüllt ist, und man nicht deutlich sehen kann. [illegible] allein ist, ganz allein, [illegible]. Hat Euch bei Euren Wanderungen nicht auch [illegible] die Welt, die Ihr [illegible]?"

"Es war zu verschiedenen Zeiten verschieden," antwortete ich, "einmal war die Welt schön, sie war klar, ich suchte Manches zu erkennen, zeichnete Merkmale und schrieb mir Manches auf. [illegible] alle Dinge [illegible], die wissenschaftlichen Aufgaben [illegible] zu lösen, sie verwickelten sich, und machten mir es wieder auf neue Fragen hin. [illegible] es [illegible]; es war mir, als sei die Wissenschaft nicht mehr das Erste, es liege nichts daran, ob man ein Einzelnes wisse oder nicht, die Welt erglänzte wie etwas einziges neues Schönes, die man auf ein Mal fassen soll, ich bewunderte sie, ich liebte sie, ich suchte sie [illegible], und [illegible] Unbekanntes [illegible] Unbegreiflichen hinaus."

Sie sagte auf diese Worte eine Zeit hindurch nichts; dann aber fragte sie: "Und Ihr werdet in diesem Jahre noch ein mal in unserem Aufenthaltsorte zurück kehren, den Ihr auch jetzt zu einer Arbeit aufgesucht habt?"

"Ich werde in denselben zu [illegible] kehren," antwortete ich.

"Und den Winter bringt Ihr bei Euren lieben Angehörigen zu?" fragte sie weiter.

"Ich werde ihn wie alle bisherigen in dem Hause meiner Eltern verleben," sagte ich.

"Und seid Ihr in dem Winter in Ihrem Hause?" fragte ich [illegible] einiger Zeit.

"Wir haben ihn früher zuweilen in der Stadt zugebracht," antwortete sie, "jetzt sind wir schon einige Male in dem [illegible] geblieben, und zwei Mal haben wir eine Reise gemacht."

"Habt Ihr außer der [illegible] keine andere Schwester?" fragte sie nach einiger Zeit.

"Ich habe keine andere," erwiderte ich, "wir sind nur zwei Kinder, und das Glück einen Bruder zu besitzen, habe ich nie kennen gelernt."

"Ich habe nur den Bruder Gustav," sagte sie, "und das Glück eine Schwester zu haben, ist mir nie zu Theil geworden."

Die Sonne war schon unter gegangen. [illegible] und wir waren noch [illegible] geblieben. Endlich stand sie auf, und [illegible] ihrem Hute, der in dem Grase lag. Ich hob denselben auf, und [illegible] ihr ihn dar. Sie [illegible], und setzte sich ihn [illegible]. Ich bot ihr meinen Arm. Sie legte ihren Arm in den meinigen, aber so leicht, daß ich ihn kaum empfand. Wir schlugen nicht den Weg nach dem Hause ein, [illegible] zu dem Gartenhäuschen, das in der Nähe des [illegible] ist, sondern wir gingen auf dem [illegible], der von der Felderrast zwischen dem Getreide [illegible] gegen den Meierhof [illegible]. Wir [illegible] nicht mehr, [illegible], während wir auf dem Bänklein gesessen waren, nicht in ihr Angesicht geschaut, jetzt [illegible] ich es auch nicht, ihr Kleid [illegible] ich [illegible] mir [illegible], ihren [illegible] ich im Gehen. [illegible], das [illegible] nicht zu [illegible] hatte man [illegible], und der gelbe Abendschein [illegible] über und über den Hügeln des Getreides und über [illegible] Baume, der da stand. Wir gingen bis zu dem

21.
321.

Weinrebe, wir giengen über die Brücke, die im Rücken des Hauses liegt, u. schlugen den Pfad zu dem Gartenpförtchen ein, das an der Grenze der Meierhofgründe in der Nähe der Bienenhütte ist. Wir giengen durch das Pförtchen in den Garten, giengen an der Bienenhütte hin, giengen zwischen Blumen zwischen Gesträuch u. unter Bäumen, u. kamen in das Haus. Wir giengen in das Speisezimmer, in welchem die übrigen schon versammelt waren. Natalie zog ihre Handschuhe aus [illegible]. Man fragte uns nicht, woher wir gekommen wären, u. wo wir uns aufgehalten hatten. Man gieng bald zu dem Abendessen, da die Zeit desselben schon heran gekommen war. Während des Essens sprachen Natalie u. ich fast nicht.

Als wir uns im Speisesaale getrennt hatten, u. als jedes in seine Zimmer gegangen war, löschte ich die Lichter in dem meinigen sogleich aus, setzte mich in einen der gepolsterten Lehnstühle, u. sah auf die Lichttafeln, welche der inzwischen heraufgekommene Mond auf die Fußböden meiner Zimmer legte. Ich blieb sehr spät sitzen, las [illegible] nicht mehr, wie ich es sonst in jeder Nacht gewohnt war, sondern blieb auf meinem Lager liegen, u. konnte sehr lange den Schlummer nicht finden.

In den Tagen, die auf jenen Abend folgten, schien es mir, als weiche mir Natalie aus. Die Zeichnungen [illegible] ich wurden in ein paar Wochen fertig, sie wurden sehr gut [illegible], wodurch ich [illegible] u. [illegible] Leute. Ich sprach aber nicht darüber, u. noch weniger sagte ich etwas davon, daß ich selber auf diesen [illegible] zu schaffen angefangen hatte. Meine Zither aber war mir ein [illegible] mitgenommen worden.

Endlich nahte die Zeit, in welcher man zu dem Feste in den Sternenhof gehen sollte. Mathilde u. Natalie mußten in Begleitung ihrer Dienerin früher [illegible], um Vorbereitungen zu treffen u. die Gäste zu empfangen. Wir sollten später folgen.

In der Zeit zwischen der Abreise Mathildens u. der übrigen [illegible] mein Gastfreund mir [illegible] mit. Die bestand darin, daß ich in den [illegible] eine genaue Zeichnung von den Vertäfelungen anfertigen möchte, welche ich meinem Vater aus dem [illegible] gebracht hatte, u. welche [illegible] des [illegible] waren, daß als Zubau zu unserem Hause gegen den Garten hinaus geht. Die Zeichnung machte ich [illegible] in [illegible] Zimmer [illegible]. Ich fühlte ein sehr angenehmes Vergnügen, daß ich dem Vater, zu welchem ich eine solche Neigung [illegible], u. dem ich so viel verdankte, einen Dienst erweisen konnte, u. sorgte, daß die Zeichnung so genau u. so gut werden möchte, als es meine Kräfte gestatteten.

Einige Tage später fuhren mein Gastfreund, Eustach, Roland, Gustav u. ich in den Sternenhof ab.

4.

Das Fest.

Ein Fest in dem Sinne, wie man das Wort gewöhnlich nimmt, war es nicht, was in dem [illegible] werden sollte, sondern es waren mehreren Menschen zu einem gemeinschaftlichen Besuche eingeladen worden; und diese Einladungen hatte man nicht eigens und feierlich sondern nur gelegentlich gemacht. [illegible]

[illegible]

[illegible]

22

337

160

Wirthschaft verwalten. Als die Abendröthe hinter den Bäumen glühte, die in schönen Gruppen im Westen des Schlosses die Felder begrenzen, u. als diese Gluth in immer blässer wurde u. dem Grau des Spätabends Platz machte, sammelten sich die Leute wieder, die einen Lichter der ihren Spaziergang [illegible] von ihren Gesprächen die Leute [illegible] geworden [illegible] u. man begab sich in das Schloß zurück. In demselben [illegible] Abend, wie sie auf dem Lande, [illegible] mit [illegible] ausgeschlossen ist, zu den [illegible] gehören. [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Man ging, da man einen Theil gesehen hatte, aber auf ein eigentliches Urtheil nicht gefällt werden wollte, wieder in das Haus zurück, und auch die Dienerschaft, welche zugeschaut hatte, ging auseinander, gleichsam als ob die Reise jetzt aus wäre.

In dem Hause zerstreuten sich die Gäste, manche begaben sich in Zimmer, manche gingen in das Freie.

Ich weilte in meinem [illegible], wozu mir das nämliche Zimmer, welches ich früher bewohnt hatte, angewiesen worden war, eine kurze Zeit, und nahm dann meinen Hut, und ging hinaus in den Garten. Ich ging ganz allein in manchen dunkeln Gängen zwischen Gebüschen hin, und es war mir wohl, daß ich allein war. Ich schlug die abgelegenen wenig begangenen und aufsteigenden im Norden gehaltenen Wege ein, dadurch ich niemanden zu begegnen, und damit [illegible] zu sein gestellt. Es war auch wirklich kein Mensch in den Gängen, und ich sah nur kleine Vögel, welche [illegible] hin [illegible], und [illegible]. Ich umging den Lindenplatz und kam hinter ihm aus dem Gebüsche heraus. Von da ging ich in einem großen Umwege der [illegible] zu, und hatte [illegible], in die Nymphengrotte zu treten, wenn niemand in derselben wäre. Als ich schon nahe an der Grotte war, und schief in dieselbe blicken konnte, sah ich, daß Natalie auf dem Marmorbänkchen saß, welches sich seitwärts von der Nymphengestalt befand. Sie saß an dem innersten Ende des Bänkchens. Ihr [illegible] Kleid schimmerte aus der dunkeln Höhlung heraus. Einen Ellenbogen hatte sie an ihrer Gestalt neben, den andern hatte sie auf die Lehne des Bänkchens gestützt, und barg die Stirne in ihrer Hand. Ich blieb stehen und wußte nicht, was ich thun sollte. Daß ich nicht in die Grotte gehen wolle, war mir klar; allein die [illegible] Wendung, die ich machte, hatte ein Geräusch erregen und sie stören. Aber ehe diese Gedanken sich [illegible], sah sie auf, und sah mich stehen. Sie erhob sich, ging aus der Grotte, ging mit schnellen Schritten an der Epheuwand hin, und entfernte sich in das Gebüsch. Ich [illegible] auf den Schimmer ihres Kleides verschwinden. Eine ganz kleine Zeit blieb ich stehen, dann ging ich in die Grotte hinein. Ich setzte mich auf dieselbe Marmorbank, auf der sie gesessen war, und sah in das Rinnen des Wassers, sah auf die einsame Alabasterschale, die neben dem Becken stand, und sah auf den ruhigen schimmernden Marmor. Ich saß sehr lange. Da sich Stimmen näherten, und da ich [illegible] mußte, daß man die [illegible] besuchen würde, stand ich auf, ging aus der Grotte, ging in das Gebüsch, und begab mich auf denselben Wegen, auf denen ich gekommen war, in das Schloß zurück.

Zu Mittag vereinigten sich noch einmal alle Gäste bei dem Mahle. Die meisten hatten beschlossen, gleich nach demselben fort zu fahren, um noch vor der Nacht ihre Heimath zu erreichen. Man brachte einen fröhlichen Trinkspruch aus auf die schöne Gestaltung des Schlosses und seinen Dank für die herrliche Bewirthung. Der Sprechende [illegible] mit einem Wunsche für das Wohl der Gesellschaft und für ein baldiges Wiedersehen [illegible]. Die [illegible] verschönerten das Zimmer, und die Blumen des Gartens schmückten es.

Nach dem Mahle fuhren mehrere der Gäste fort, und im Laufe des Nachmittages entfernten sich alle.

Die, die noch den Abend [illegible] mußten, hatten beschlossen, morgen früh abzureisen.

Bei dem Abendessen kam das Gespräch auf das Unternehmen [illegible] dem Hause. Ich sah, daß alle schon in früherer Zeit einig waren. Es sprach nun mein Gastfreund, es sprachen Eustach und Roland. Die alle hatten meine Ansicht. Ich wurde aufgefordert, auch meine Meinung zu sagen. Ich sprach sie nach meiner ganzen Empfindung aus. Alle machten sie nicht so erwartet haben. Über den Aufwand zur Deckung der [illegible] Kosten sprach mein Gastfreund mit Wohlwollen [illegible]. Durch das [illegible] der Preise [illegible] hatten sich die Auslagen größer gezeigt, als man Anfangs vermuthen konnte. Mein Gastfreund meinte daher, daß man die Arbeit auf längere Zeiten ausdehnen solle, wodurch die Kosten weniger empfindlich würden, und, da durch das Schaffen das Schöne das Vergnügen [illegible], sich die Anregungen sich verlängern. Man billigte den Vorschlag, [illegible] sich auf das [illegible] des Planes, und freute sich auf den Tag, an dem das Haus in seinem würdigen Gewande dastehen würde, und wenn man es so denjenigen, der es später besitzen sollte, würdig übergeben könne.

Mit dem Anbruche des nächsten Tages fuhren mein Gastfreund, Eustach, Roland, Gustav und ich auf dem Wege nach dem Rosenhause fort.

Als ich in Hinsicht der eben zugebrachten Tage etwas über das Landleben sagte, und die Annehmlichkeiten desselben berührte, und als wir eine Zeit über diesen Gegenstand gesprochen hatten, sagte mein Gastfreund: "Das gesellschaftliche Leben in den Städten, wie man es in dem Sinne [illegible], bei denen man gelegentlich mit andern zum Besuche ist, oder die mit andern bei uns sind, ist nicht ursprünglich. Es ist jenes Leben in Orten, die den großen Städten nahe sind, wie [illegible], [illegible] man sucht sich nie andern [illegible] auf zu suchen; das [illegible] ist jedes Leben und jede Äußerung einer [illegible], und es gewährt einen Abschluß, aus dem man [illegible] in eine andere über zu gehen. Aber es gibt auch ein [illegible], welches so erhaben ist, daß es die ganze Seele ergreift, und als [illegible] das All umschließt. Es sind erwählte Menschen, die zu diesem kommen, und es zur Richtung ihres Lebens machen können."

"In der Weltgeschichte kann wohl Ähnliches sein," sagte ich.

"In der Weltgeschichte," erwiederte er, "wo ein Mensch durch eine große That, die sein Leben erfüllt, diesem Leben eine einfache Gestalt geben kann, abgelöst von allem Kleinlichen — in der Wissenschaft, wo ein großartiges Feld [illegible] vor dem Menschen liegt — oder in der Kunst [illegible] des Lebens [illegible], die [illegible] aber einfältigen Grundlinien zu [illegible]. Jedoch sind auch hier Mitte und Abstufungen wie in allen andern Dingen des Lebens."

"Wenn die [illegible] Zeiträume, welche das menschliche Geschlecht betrachtet haben," erwiederte ich, "wenn dem [illegible] und dem [illegible] nach das Meiste aus dem Geschehen [illegible] haben."

"Wir [illegible] zu [illegible] nicht, welche Zeiträume es in der Geschichte gegeben hat," antwortete er. "Die [illegible] und [illegible] sind [illegible] Zeit [illegible] gegangen, und wissen [illegible] das Meiste. Wer weiß, wie viele Völker [illegible] gegeben hat, und wie viele unbekannte Geschichtsgestalten [illegible] sind. Wenn einmal ganze Reihen solcher Völker [illegible] wie [illegible] verlieren, dann läßt sich [illegible] etwas sagen. Oder sind etwa solche Reihen nur [illegible] und [illegible], und werden überhaupt die [illegible] der Weltgeschichte [illegible], wenn sich [illegible], und [illegible] ? [illegible] Ganz andere Vorstellungen werden kommen, [illegible] ganz andere [illegible] haben, und mit ihnen in ganz anderen Kreisen [illegible], und wir würden sie gar nicht verstehen, wie wir nicht verstehen würden, [illegible] gehalten [illegible] waren, und [illegible], selbst wenn wie der [illegible] [illegible] wären. [illegible] von [illegible] [illegible] fremden [illegible], [illegible] ist, ob, und [illegible] mit der [illegible] Welt, so dürfte ich hier wirklich mehr einfache Lebensgrößen [illegible] in dem [illegible] liegt. Ich bewundere oft, was ich in der Lage bin zu entscheiden, welchen [illegible] auf dem [illegible] haben soll, [illegible] oder [illegible] Schriften, wie sehr ich im Schwanken begriffen bin, und wie wenig ich weiß. Und [illegible] ist so klar gestellt [illegible], daß wir ~~[illegible]~~ [illegible] wenig dergleichen haben dürften."

+ die Menschen

Wird ist dieser [illegible]? Aber [illegible] zu [illegible] zurück und [illegible]

"[illegible] und [illegible] waren aber, wie ich glaube, auch weniger [illegible] als die unsern," sagte ich.

"Sie hatten einen nicht so ausgedehnten Schauplatz wie wir," erwiederte er, "obwohl auch der [illegible] der Völker zu ihrer Zeit — [illegible] Italien Asien Afrika — oder zu Alexanders Zeit — Griechenland und Orient — nicht ganz klein war; ihre Verhältnisse [illegible] gestalteten sich daher einfacher; aber in ihnen dürften sie bei der [illegible] Zahl der [illegible] Menschen, [illegible] und Gewalt in [illegible] hatten, nicht so leicht gewesen sein, und die Macht, [illegible] und Handlung zu gewinnen und zu leiten, [illegible] die [illegible] Gestalt aufgedrückt haben, die wir oft zu bewundern [illegible]. Aber

23

3.53

unserer Zeit ist aber eine ganz andere u. hat auch ihre Größe. Sie erscheint mir als eine Übergangszeit, nach welcher eine andere kommen wird, von welcher das griechische u. römische Alterthum weit wird übertroffen werden. Wir haben an einer Ansicht der Zeit gearbeitet, welche den Alten, deren Sinn vorzüglich auf Kraft, Körper, auf das Leben u. mittelbar auf die Kunst ging, ziemlich unbekannt war, an den Naturwissenschaften. Wir können jetzt noch nicht ahnen, was die Pflege dieses Gewinstes für einen Einfluß haben wird auf die Umgestaltung der Welt u. des Lebens. Wir haben zum Theile die Kräfte dieser Wissenschaften noch als todtes Eigenthum in den Büchern oder Lehrzimmern, zum Theile haben wir sie auf die Gewerbe, auf den Handel, auf den Bau von Straßen u. ähnlichen Dingen verwendet, wir stehen noch zu sehr in dem Beginne dieser Anwendung, um die Ergebnisse beurtheilen zu können, ja wir stehen erst ganz am Anfange dieses Beginnes. Wie wird es sein, wenn wir mit der Schnelligkeit des Blitzes Nachrichten über die ganze Erde werden verbreiten können, wenn wir selber mit großer Geschwindigkeit u. in kurzer Zeit an die verschiedensten Stellen der Erde werden gelangen, u. wenn wir mit gleicher Schnelligkeit große Lasten werden befördern können? Werden die Güter der Erde da nicht durch die Möglichkeit des + Austausches gemeinsam werden, daß allen Alles zugänglich ist? Jetzt kann sich eine kleine Landstadt mit ihrer Umgebung mit dem, was sie hat, was sie ist, u. was sie weiß, abschließen: bald wird es aber nicht mehr so sein, sie wird in den allgemeinen Verkehr gerissen sein. Dann wird, um dem Andrange u. der Berührung genügen zu können, das, was der Geringste wissen u. können muß, um vieles größer sein als jetzt. Die Staaten, die + Bildung u. Entwicklung des Verstandes voranschreiten, werden an Reichthum, an Macht u. Glanz gewinnen. Wie wird es sein, wenn die Naturkräfte die Arbeit für uns verrichten, wird da die Gestalt des menschlichen Lebens nicht eine ganz andere werden? Welche Wirkung endlich wird auf den Geist der Menschen hervorgehen. Der Kampf dieser Dinge wird sich fortkämpfen, er ist entstanden, mit neuen menschlichen Verhältnissen [illegible], das Berauschen, gegen welches ich sorgte, wird noch stärker werden, wie lange er dauern wird, welche Übel entstehen werden, vermag ich nicht zu sagen: aber es wird eine Abklärung folgen, die Übermacht des Stoffes wird von dem Geiste, der endlich doch siegen wird, eine Macht werden, die er gebraucht, u. weil er einen neuen menschlichen Gewinn gemacht hat, wird eine Zeit der Größe kommen, die in der Geschichte noch nicht da gewesen ist. Ich glaube, daß so Stufen nach Stufen in sehr langen Zeiträumen werden erstiegen werden, wie weit das geht, wie es werden wird, wie es enden wird, vermag ein irdischer Verstand nicht zu ergründen. Nur das scheint mir sicher, andere Zeiten u. andere Fassungen des Lebens werden kommen, wie sehr auch das, was dem Geiste u. Körper des Menschen als letzter Grund unterliegt, beharren mag."

Wir gingen nun in manche Einzelnheiten dieses Stoffes, auf den wir von dem Landleben gerathen waren, ein, u. berührten auch in Kürze als Erläuterung Zweige der Naturwissenschaften, welche besonders vorgeschritten waren, u. Einfluß zu gewinnen schienen, wie die Chemie u. andere. Leben wäre entschieden für [illegible], wenn sie auch Alles umfaßt, ein Geschäft u. [illegible] dieses Neue, welches bleiben soll, weil es gut ist — denn ein vieles Neue ist nicht gut — eine allgemeine [illegible] sich einbürgern mache. Doch der Übergang sei langsam aber er ist ein nothwendiger u. seine Folgen sind dauernde.

Nach dem Mittagessen kam das Gespräch auf die Kunst u. einige ihrer Werke, u. mein Gastfreund zeigte mir, wie sie erworben worden war. Ein Mann, der entfernt mit Mathilden verwandt war, hatte zu seinem großen Vermögen noch Liebhabereien gemacht. Er verlegte sich auf Sammlungen. Er hatte Münzen, er hatte Siegel, er hatte Bildnisse u. römische Alterthümer, Muscheln, Käfer, Steine u. Versteinerungen. Auch er Gemälde u. Bildsäulen. Er baute in seinem Garten an sein Haus, welches ohnehin schon sehr groß war, einen großen Flügel, den er mit Bildern schmückte, u. von welchem eine künstliche steinerne Treppe in mehreren Absätzen aus dem Garten hinauf gieng. Auf die Brustlehnen dieser Treppe u. auf die Einfassungen der Treppen wurden Bildsäulen gestellt. Es gehörte zu den größten Vergnügungen des Mannes, auf der Treppe hin u. her zu gehen. Das that er auch oft, wenn die Sonne des Abends am Himmel stand, u. das Roth in die Bildsäulen brachte. Außerdem hatte er auch noch Bildsäulen auf der Treppe des Hauses im Innern, u. die Nymphe, welche jetzt Mathilde besitzt, hatte er in einem Baumtempel im Garten. Er hatte sie von einem Gastfreunde gekauft. [illegible] von einem italienischen Liebhaber für einen deutschen Fürsten erhandelt worden sein, dessen Erben aber dieselbe das Ungefähre an einen Kunsthändler [illegible] hatten. So war sie durch mehrere Stellen in Deutschland gegangen, der Verbindungen mit dem Künstler hatte. Man sagt, diese Bildsäule sei der Anfang zu der Kunstliebhaberei des Mannes Mathildens gewesen. Als jener Mann starb, fand sich ein letzter Wille geschrieben vor, daß alle Kunstwerke an Künstler oder Kunstliebhaber nicht aber an Händler verkauft werden sollen, u. daß das Geld dafür nebst den anderen Dingen, die er hinterlassen, nach den Satzungen unter seine entfernten Verwandten vertheilt werden sollte: Kinder oder nähere Verwandte hatte er nicht. Da nun die Nymphe weitaus das schönste Kunstwerk war, welches er besaß, das Mathilde es immer bewundert hatte, da sie schon im Besitze des Rosenhauses war, u. in demselben schon schöne Gemälde untergebracht hatte, so war es ihr nicht schwer, sich als eine Kunstliebhaberin auszuweisen, u. das Bildwerk anzukaufen. Man gönnte es ihr mehr als einem Fremden, weil auf diese Weise das Kunstwerk gewissermaßen in der Familie blieb, u. sie überdieß auch mehr in die gemeinschaftliche Erbschaft zahlte, als ein Fremder gegeben haben würde. Sie brachte das ihr so liebe Werk in den Rosenhof u. stellte es dort in einem Saale auf. Erst lange darnach wurde durch Tausch u. meinen Gastfreund es bewerkstelliget, zwischen den Füßen, die schon standen, die sie gehörend u. die Stellung mehr gebaut, u. so der Gestalt ein würdiger u. wärmerer Aufenthalt bereitet worden. Da sie für den Saal dann nicht zu groß u. ihre Stellung u. ihre Beschaffenheit umfassend gewesen war, den Raum, aus welchem das Schönste war, hatte sie schon, das Leben u. die Werke sind [illegible] worden. Die Ablöse war Mathilde auf ihren Besitzthum zugegeben.

Wir kamen am Abende in das Rosenhaus zurück. Am andern Tage bath ich meinen Gastfreund, er möge erlauben, daß eine Abzeichnung von der Zeichnung des Marmorfußbodens Athenas(?), den er besitze, mache, u. diese Zeichnung meinem Vater zum Geschenk bringen. Er erlaubte es sehr gerne. Die Zeichnung war nach dem Marmorboden, welcher auf der Treppe in das Haus gebracht worden war, von Leuten verbessert worden, u. so würde sie mir übergeben.

Ich setzte mich in mein Zimmer, u. arbeitete mehrere Tage fleißig von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang, bis ich mit der Zeichnung fertig war. Ich verzeichnete sie nun sehr wohl, u. gab meinem Gastfreunde die Urschrift zurück.

Nun hielt ich mich nicht mehr länger in dem Asperhofe auf, u. reiste in die Berge.

Ich ging das Gebirge, ich arbeitete sehr emsig, ich spielte ~~[illegible]~~ sehr viel auf meiner Zither u. las in meinen Büchern.

Einen Besuch gegen den Spätsommer hin stellte ich mit allem ein. Ich packte meine Kisten, that die Sammlungen u. die Dinge, die sich auf meine Arbeiten bezogen, in ihre Fächer u. Kasten, machte feste Deckel, versah die Kisten mit Aufschriften u. versendete ihren Inhalt

Margin notes:
+ leichten
+ durch
P Sie sollte zu den Eigenthümern desselben
P u. zwar der letzteren nach seinem Besitzrecht werden

ding, u. ging dann in das Lauterthal. Dort sah ich nun den alten [illegible] u. was den jungen [illegible] nicht, das mir besonders lieb war.
[illegible] so beschloß, die [illegible] des Lauterhauses zu Ende zu bringen.

Ich richtete mich in dem [illegible] hause ein, richtete alle Geräthe, welche mir zu meinem Vorhaben nöthig waren, zurecht, ließ diejenigen neu anfertigen, welche ich nicht hatte, u. ging an das Werk. [illegible] sehr fleißig. So lange das Licht des Tages leuchtete, waren wir [illegible] — [illegible] mit [illegible] ich in [illegible] Zeiten [illegible] hatte, um mich [illegible] zu überzeugen, [illegible] nicht zu dunkel ist, so bezog ich meine [illegible] auf einen mittleren [illegible], u. stellte [illegible] die Dinge, wie [illegible] die [illegible] Farben [illegible] [illegible], [illegible] in meiner Abbildung [illegible] Licht [illegible]. Ich [illegible] zur [illegible]. [illegible] hatte sich der [illegible] nicht [illegible] [illegible] ist. [illegible] der [illegible], wo [illegible] sich [illegible] Bäume [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible], wo der [illegible] u. andern Dinge [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] die [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]. Nach der [illegible] dieser alten [illegible] würde zu einem [illegible] die [illegible] [illegible] [illegible] nothwendig waren [illegible] so würden die Zeichnungen der Gebilde, welche sich außerhalb des [illegible] [illegible] [illegible] fortgesetzt.

Zwei mal wurde die Arbeit unterbrochen, weil ich in das [illegible] ging, um nachzusehen, wie weit die Dinge, die [illegible] meinen Marmorne [illegible] werden sollten, gediehen wären, u. wie gut sie [illegible] würden. Die [illegible] waren zu loben. [illegible] — u. ich selber [illegible] — [illegible] [illegible] würde. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] u. [illegible], [illegible] was ich [illegible], [illegible] u. [illegible] wie ich es wollte.

[illegible] war, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu übermitteln waren, so blieb ich zu Hause [illegible] u. malte [illegible] in mein [illegible] blatt, was ich im [illegible] auf mein [illegible] blatt [illegible] hatte. So mußte das [illegible] der [illegible] [illegible].

Endlich waren die Arbeiten [illegible] beendigt, u. es [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], welche ich mir [illegible].

[illegible] [illegible].

[illegible] [illegible].

[illegible] [illegible].

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

[illegible] [illegible].

+ Lingen

+ Tyrolerin

¶ Arbeiten

¶ würde

+ bald

von verschiedenen Farben, die in Steinarten geschliffen waren, und die man der Reihe nach auf Hölzer oder Metalle legen konnte, und auf anderen Dingen dieser Art.

Dem Vater zeigte ich die Zeichnung von dem Kerberger Altare, und sagte, daß ich sie eigens für ihn gemacht habe und sie ihm hiemit übergebe. Er freute sich sehr darüber, und dankte mir dafür. Der Altar war ihm schon bekannt, er hatte ihn in früherer Zeit, ehe er wieder hergestellt worden war, gesehen, und die Zeichnung des wiederhergestellten Altares erregte nun in ihm den [illegible] meinem ~~[illegible]~~ Gastfreunde, den Vater in einigen früher gesendeten Zeichnungen gesehen [illegible] hatte, [illegible] die Zeichnung zu besitzen, und sie öfter und mit Muße betrachten zu können. Er machte mich auf manche Dinge aufmerksam, die er [illegible] als da er ihn in dem unverbesserten [illegible] ~~[illegible]~~ Behandlung unterwarfen. Zuerst sah er, daß der Altar viel reiner und mannigfaltiger sei, als da er ihn in dem [illegible] Zustande [illegible] in Wirklichkeit gesehen hatte; dann machte er mich darauf aufmerksam, daß dieses Werk schon die Kündigung [illegible] habe, daß die Schönheit durch [illegible] Natur in Gestalten [illegible] gebildet sind, und daß die menschlichen Gestalten schon sehr [illegible] seien, was alles darauf hindeute, daß das Werk nicht mehr der Zeit des strengen gothischen Baues angehöre, sondern [illegible], wo diese Baukunst schon zu [illegible] begonnen hatte. Auch zeigte er mir, daß einige [illegible] an andern Orten gestellt worden seien, als da sie gehören, daß die Leisten [illegible] nicht an dem rechten Platze wären, und daß menschliche Gestalten verloren gegangen seien. Er hatte Bücher aus seinen Büchersammlungen [illegible], in denen Abbildungen waren, und aus denen er mir die Wahrheit dessen bewies, was er behauptete [illegible] angegeben habe, daß das [illegible] meinem Gastfreunde und [illegible] gesagt hat, daß aber die Wiederherstellungen, welche an dem Altare gemacht worden seien, im strengen [illegible] nicht [illegible], daß aber die [illegible] Wiederherstellungen gewesen seien, sondern daß man sich zuerst nur zum Ziele gesetzt habe, den Rest zu erhalten, und weitere Ausbesserungen oder größere Ergänzungen einer späteren Zeit aufzubewahren, wenn sich überhaupt die Mittel dazu fänden. Die [illegible] Ergänzungen seien gemacht worden, bei denen die Gestalt unzweifelhaft gegeben war.

Die Bücher des Vaters brachten mich auf den Gegenstand, den sie behandelten, mehr aufmerksam, ich bat ihn, daß er mir in meinem Wohnungshause, und bevor sie [illegible]. Sie lehrten mich dasjenige, was ~~[illegible]~~ sie behandelten, [illegible] die Baukunst und ihre Geschichte [illegible] Anfängen an genauer kennen zu lernen wünschte, und mir die Bücher, die hiezu nöthig waren, [illegible] dem Rathe meines Vaters und anderer ankaufte.

Feindurchseltner

Steine außen

369
24.

3.

Der Bund.

Der Winter verging wie gewöhnlich. Ich richtete meine mitgebrachten Dinge in Ordnung, u hatte [illegible] [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

zu benutzen. Ich machte die Zeichnungen zuerst auf Leinwand [illegible], legte die Schatten in Schwarz, setzte die Lichter in einem helleren braun, als der Grund war, u. setzte die höchsten Glanzstellen mit Weiß auf. Als ich die Zeichnungen in dieser Art fertig hatte, u. durch vielfache Vergleichungen u. Messungen überzeugt war, daß sie in allen Verhältnissen richtig seien, [illegible] zu [illegible] als Entwürfe, was dann auch die meisten Bilder [illegible] hatten. Zu diesen Bildern schritt ich nun. Sie [illegible] kleiner als die Entwürfe gemacht, u. sollten in Ölfarben ausgeführt werden. Ich benutzte an den lichten Tagen dieselben Nachmittagsstunden, um die Glanzpunkte, die Lichter u. die Schatten in ihrer vollen Richtigkeit zu erfassen, u. auch der Farbe im Allgemeinen ihren Zauber geben zu können. Es zeigte sich mir da eine Erfahrung ~~[illegible]~~ in der Farbe, welche ich bei den ersten Bildern gemacht hatte. Als ich mit [illegible] übertragenen Gegenstände [illegible] einen falschen Einfluß, daß sich [illegible] die Farbe der [illegible] die Anstrengungen u. die [illegible] in unbestimmten Abstufungen u. dunkleren Umrissen in jener [illegible]. Ich merkte bald, daß, wenn alle diese Dinge in die Farbe [illegible], die [illegible] wurden sollten, aufgenommen würden, die Gegenstände mehr an Deutlichkeit u. Reiz gewännen, aber an Wahrscheinlichkeit verlieren [illegible] nicht [illegible] mit allem, was es [illegible], abmalt, u. dadurch die Bezeichnung vermeidet. Da ich dies nicht konnte, u. mein Zweck es auch nicht erheischte, so entfernte ich alles Zufällige u. Verschwimmende aus dem Bilde, u. malte dort die [illegible], wo sie sich [illegible] auf ihrem [illegible], um [illegible] zu sehen, u. um andern Falls, [illegible] die Einwirkungen der Umgebung [illegible] an ihrem Platze zu sagen u. den Gegenstand seines Lebens zu berauben, da er [illegible] jeder Umgebung ge-

Punkte nicht werden, keinen [illegible] also überhaupt keinen Schein hatte. Aber die wirkliche Farbe der [illegible] dort auf dem Berge sehen mögen, u. mußte auf ihn [illegible]. Ich [illegible] bei der Arbeit [illegible] Mühe auf u. suchte sie zu gewinnen, als es meinem Zweck u. meinen Kräften möglich war, zu machen. Ich [illegible] u. mahnte an den Farben so lange, u. suchte [illegible] u. dem erforderlichen Tone so lange, bis das Bild neben die Gegenstände gestellt [illegible] ihnen nicht zu unterscheiden war. Die Zeichnung des Bildes [illegible] musste, [illegible], weil sie vollkommen genau nach dem ersten Entwurfe gemacht worden war, [illegible] gestellt hatte. Als die Farbe nach meiner Meinung fertig war, zeigte ich sie dem Vater, welcher sie auch mit [illegible] die er [illegible] billigte. Die [illegible] zu seiner Zufriedenheit. Hierauf wurden alle in [illegible] Kästen gebracht u. zum [illegible] bereit gehalten.

Es waren bereits die Tage des [illegible] gekommen, als ich mit diesen [illegible] fertig war. Sie hatten keinen Grund [illegible], daß die [illegible] mehr als die [illegible] hatte [illegible] können.

Im [illegible] kehrte ich meinen [illegible] wieder an.

Ich machte zuerst einen Besuch bei meinem Gastfreunde, brachte ihm die Bücher, in denen die Abbildungen der Theile [illegible] werden, u. [illegible] ihm sowohl der Farben als auch das Farbenbild ~~[illegible]~~ der [illegible]. Er [illegible] in seiner Stube, in welcher die Dinge aufgestellt wurden, [illegible]. Seine [illegible] günstig über die Arbeit aus, u. zwar günstig gewiß über jede frühere, die ich ihm [illegible] hatte. [illegible]. [illegible], es wäre sehr gut die [illegible] u. die, welche [illegible] die [illegible] der Umgebungen zu [illegible]. [illegible] Leichtigkeit u. ~~[illegible]~~ [illegible] des [illegible] Entwurfes.

Ich reiste nach dem [illegible] in dem Rosenhause in die Gegend der [illegible], blieb auch dort nur kurz, u. kam [illegible] in das Gebirge um, um einen Mittelpunkt zu finden, von dem aus ich meine künftigen Arbeiten unternehmen könnte. Als ich ihn so gefunden hatte, ging ich in das Lauterthal u. dort in das Ahornhaus [illegible], um meinen [illegible] u. die [illegible] geholfen hatten, [illegible] zu [illegible]. Als dies, wie ich glaubte, zu gegenseitiger Zufriedenheit abgethan war, blieb ich noch einige Tage in dem Ahornhause, [illegible] meine Leute zu den [illegible], [illegible] um das mir liebgewordene ~~[illegible]~~ [illegible] u. die Umgebung wieder ein wenig zu genießen, was der zweite Zweck meines Besuches dieser Gegend gewesen war. Ich ging bei dieser Gelegenheit auch wieder in das [illegible], u. sah, was nun über [illegible] aus Marmor werde. Mir schien die Anstalt [illegible] zu [illegible] aus Arbeiten, die [illegible] würden, falls ich [illegible] würde. Meine Erkundigungen [illegible] die Ergänzungen der [illegible] meines Vaters, die ich in diesem Sommer gebracht hatte, zu finden, waren [illegible] erfolglos.

Ein Ereigniß trat in dem Lauterthale ein, das mich sehr erheiterte. Mein Zitherspiellehrer, der [illegible] [illegible]. Er zeigte mir Freude, mich zu sehen, u. sagte, er wolle nun in das Gebirge gehen, welches jetzt der Mittelpunkt meiner Arbeiten war, [illegible] mit meinem [illegible] u. meiner [illegible]. Er sagte, er wolle durch einige Arbeiten, die ich ihm [illegible] werde, [illegible] u. [illegible] auf der Zither spielen. Er habe auch keinen Schüler gehabt, mit dem ihm die Übungen auf der Zither so viele Freude gemacht hatten. Ich [illegible], einen Versuch zu ~~[illegible]~~ wagen, u. wir [illegible] über die gegenseitigen

† Bedingungen Bedingungen einig.

Als alles in Bereitschaft war, gingen wir aus dem Ahornhause in das [illegible] ab. Ich ging mit den Leuten [illegible] u. [illegible] zum Ziele [illegible] Gebirges [illegible]. Nach einiger [illegible] hatten wir [illegible], auf welcher ich zwei [illegible]. Im [illegible] ich [illegible] Zimmer, für meine Leute [illegible] u. zur Aufbewahrung meiner Gegenstände wurde [illegible] ein ganz kleines Häuschen eigens ~~[illegible]~~ [illegible]. Wir waren nun in der Nähe des höchsten [illegible]. [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]. ~~[illegible]~~ [illegible] die [illegible] zu legen, die [illegible] u. die [illegible] zu [illegible].

¶ Spitzen deren die Seite ziemlich ‡ der [illegible] [illegible], u. [illegible] die [illegible]

Über das Zitherspiel meines wiedergefundenen Lehrers war ich wirklich sehr erfreut. Ich hatte in der Zeit, [illegible] welcher ich ihn nicht gesehen hatte, [illegible]. Alles was ich seit der Zeit gespielt hatte, [illegible] gegen sein Spiel, [illegible]. Er spielt [illegible] u. [illegible] zu sein. [illegible] u. [illegible]. Auf diesen [illegible] war das schöne Spiel [illegible] u. [illegible].

[illegible] so waren wir [illegible]

wenn das sich. Als die [illegible] herkam, und die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], beschloß ich, meine Freunde zu besuchen. [illegible] [illegible] [illegible] meine [illegible] und [illegible] an, und begab mich auf den Weg.

Als ich in den Wagen [illegible], [illegible] mir der Fräulein und die [illegible], und Mathilde [illegible] meine [illegible] [illegible] [illegible] in den Wagen [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], und man hatte mich nicht mehr erwartet. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] meine [illegible] [illegible], und auf mein [illegible] bei meinen Freunden [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible], so hatten die Leute [illegible] [illegible] [illegible], und man [illegible] bitten, in den Wagen [illegible] [illegible] [illegible].

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

[illegible]

385/25

9 [illegible]

† [illegible]

† [illegible]

† [illegible]

† [illegible]

Nachdem das Gespräch auf diese Art eine Zeit gedauert hatte, empfahl ich mich, u. begab mich in meine Zimmer.

Es war nur dieselbe [illegible] mir [illegible] u. [illegible] wurde, welche ich jedes Mal, fast [illegible] ich in dem Rosenhause gewesen war, [illegible] gehabt hatte. Die [illegible] hatte sich [illegible] Mathildens in dieselbe [illegible]. Sie hatte beinahe genau [illegible] Ansehen [illegible], wie ich ein [illegible] dieses Hauses gewesen war. [illegible] die [illegible], welche [illegible] jedes Mal zu meiner [illegible] hatte, [illegible]. [illegible] ich [illegible] allein [illegible] hatte, [illegible] dieses Hauses [illegible], u. [illegible] mich, ob alles in [illegible] in [illegible] sei, oder ob ich [illegible] habe. [illegible] die [illegible] gegeben hatte, [illegible] meinen [illegible] sei, [illegible] seine [illegible] u. Sorgfalt [illegible] hatte, [illegible].

Ich [illegible] mich eine Zeit [illegible], dann ging ich in den [illegible] herum, [illegible] bei dem meine [illegible] bei [illegible] auf die [illegible] auf die nahen Felder u. [illegible] die [illegible] Gebirge [illegible] u. [illegible] mich dann zu dem Abendessen [illegible].

Zu diesem Abendessen wurde ich bald, [illegible] in dem Schlosse angekommen war, gerufen.

Ich begab mich in den Speisesaal, u. fand dort bereits Mathilden u. Natalien. Mathilde hatte [illegible] als ich bei meiner Ankunft [illegible] gehabt hatte. Aber Natalien [illegible] nicht; [illegible] Mutter [illegible], u. [illegible], die meine Ankunft [illegible] habe. [illegible] zu dem Tische.

¶ Mathilde, so

Man war [illegible] u. [illegible], [illegible] mit Mathilden u. Natalien allein in [illegible] bei dem [illegible].

Die Gespräche bewegten sich um gewöhnliche Dinge.

Nach dem Speisen entfernte ich mich bald, um die Frauen nicht zu belästigen, u. zog mich in meine Wohnung zurück.

[illegible] mit [illegible] u. [illegible] hatte, [illegible] dort in [illegible] u. Denken, u. begab mich ziemlich [illegible] zur Ruhe.

[illegible] Tag [illegible] zu einem [illegible] Morgen [illegible], [illegible] dort gingen wir in den Garten, [illegible] bei den [illegible] in den [illegible], [illegible] zu meiner [illegible] u. auf die Felder [illegible], u. der Abend [illegible].

Ich hatte [illegible] Mathilden [illegible], [illegible] nicht [illegible], ob sie [illegible].

Wir hatten an diesem Tage nicht viel mit [illegible] u. [illegible] die allergewöhnlichsten Dinge.

+ schöne

[illegible]

Der zweite Tag verging wie der erste. Ich hatte die Bilder wieder angesehen, ich war in dem Zimmer mit den alterthümlichen Ge-
räthen gewesen, und hatte den Zeichnungen, Beschreibungen und Abbildungen der Bestandtheile meines Vaters [illegible] gemacht.
Am dritten Tage gegen Abend als ich in dem Marmorsaale verweilt hatte, da ich mir [illegible] in die Zeichnung des alten [illegible]
gebildet hatte, wollte ich meine Wohnung, in der ich mich befand, verlassen, und in den Garten gehen. [illegible] die [illegible] Gänge [illegible]
begab mich in das [illegible], schloß die Thüre meiner Wohnung hinter mir, und ging über die [illegible] Treppe in den [illegible] Theil des Gartens
in den Garten hinaus. Es war ein sehr schöner Tag, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die [illegible] [illegible] auf die Blumen, daß es
stille [illegible] [illegible] und selbst [illegible] [illegible] der Vögel war. [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], welche nicht
[illegible] der [illegible] des Gartens in der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Ich ging [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] + verspäteten
[illegible] meinen Schritten zu, [illegible] sich mir auf meinem [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] auf [illegible] Linden,
und [illegible] ging ich [illegible] [illegible] [illegible] der [illegible] zu. Ich [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] in die Grotte des [illegible]. [illegible] [illegible] der [illegible]
[illegible] der [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] das [illegible] nicht ge-
[illegible] wird, welches in der Grotte der Nymphe gegenüber angebracht ist. Als ich [illegible] [illegible] war, sah ich Natalie auf dem [illegible] [illegible].
Sie war [illegible] [illegible], und [illegible]. Sie [illegible] [illegible] [illegible]; [illegible] sah ich [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
und [illegible], und ihre Augen waren auf mich gerichtet.
Ich sagte: „[illegible] [illegible], Ihr werdet mir es glauben, wenn ich euch sage, daß ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] gegen die Grotte gegangen bin, und nicht [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] ich nicht [illegible], und hatte nicht aufgeschaut."
Sie antwortete nichts, sie sah mich noch immer an.
Ich sagte wieder: „Da ich nun einmal [illegible] [illegible] habe, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], so werdet Ihr mir es nicht zu-
[illegible] [illegible], und ich [illegible] mich [illegible] [illegible]."
„[illegible] [illegible]," sagte sie.
Da ich schwankte und die Bedeutung ihrer Worte nicht erkannte, fragte ich: „Zürnt Ihr mir, Natalie?"
„Nein, ich zürne euch nicht," antwortete sie, und richtete die Augen, die sie eher nieder geschlagen hatte, wieder auf mich.
„Ihr seid durch diesen Weg gegangen, um allein zu sein," sagte ich, „ich werde Euch gleich verlassen."
„Wenn Ihr mich nicht aus Absicht meidet, so verlaßt Ihr mich nicht," antwortete sie.
„Wenn es nicht eine Absicht ist, mich zu verbessern," antwortete ich, „so würdet Ihr meinen [illegible] wieder [illegible], wenn ich
mich [illegible] habe. [illegible] es, Natalie, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]."
Sie [illegible] sich auf das [illegible] nieder ganz nahe gegen den Ausgang, und [illegible] sich auf die Marmorstufen.
Ich [illegible] [illegible] auf [illegible] [illegible] [illegible] sie und die Gestalt zu sehen. Da ich [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] ich [illegible] gegen den [illegible]
[illegible]. Allein jetzt [illegible] ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] nicht [illegible] [illegible], und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], so setzte ich mich auf den andern Theil der Bank, und sagte: „Liebt Ihr wohl diesen Platz mehr als andere?"
„Ich liebe ihn," antwortete sie, „weil er abgeschlossen ist, und weil die Gestalt schön ist. Liebt Ihr ihn nicht auch?"
„Ich habe die Gestalt immer sehr lieb gehabt, seit langer ich sie kenne," antwortete ich.
„Ihr geht wohl öfter her?" fragte sie.
„Ich habe oft diese Halle gesucht," antwortete ich, „als ich durch die Güte Eurer Mutter manche Gemälde in dem Rosenhause
zeichnete, und fast allein in demselben [illegible]. Und später auch, wenn ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], habe ich nie versäumt, diese Stelle zu
besuchen."
„Ich habe euch nicht hier gesehen," sagte sie.
„Die Anlage ist so gemacht, daß sie das Gemüth und den [illegible] erfüllt," sagte ich, „die grüne Wand des Epheus schließt
[illegible], die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], und das [illegible] [illegible] [illegible] dem [illegible] den [illegible] und das [illegible] [illegible]."
„Es ist alles noch so erhalten, wie die Mutter angibt," antwortete sie, „der Epheu ist [illegible] [illegible], die Wand
[illegible] [illegible] und [illegible] die [illegible] [illegible]. Selbst in der Halle [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Aber als der [illegible] + [illegible] [illegible]
[illegible] so oft bewundert wurde, da die Menschen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], da die Mutter [illegible] die Gestalt [illegible]
[illegible], und lange betrachtete: so ließ sie auch den [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] die Nymphe gearbeitet ist, diese Bank machen, und ließ [illegible] mit dem [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], damit sie [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], und damit [illegible] [illegible] das [illegible]
mit [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Mit der Zeit ist auch die [illegible] [illegible] [illegible] gekommen."
„Die Menschen werden [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]," sagte ich, „und die Lust des Schauens findet sich."
„Ich habe diese Gestalt von meiner Kindheit an gesehen, und habe mich an sie gewöhnt," sagte sie, „haltet Ihr nicht auch den
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] für sehr schön?"
„Ich halte ihn für [illegible] schön," antwortete ich. [illegible]
„Mir ist immer, wenn ich ihn lange betrachte," sagte sie, „als hätte er einen sehr großen Reiz, als sollte man in ihn
[illegible] [illegible], und als wäre er [illegible], was er nicht ist. Er soll einen reinen Stich [illegible] [illegible] [illegible], die so [illegible] ist, [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], und in dem man als [illegible] [illegible] [illegible] die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] sieht."
„Der Stein ist auch [illegible]," antwortete ich, „wenn man nur [illegible] [illegible] Schiffe sehen, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Der
[illegible] die [illegible] [illegible] [illegible], wenn man sie [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], so [illegible] [illegible] in [illegible] [illegible]
[illegible], wie der [illegible], der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible], wenn Millionen solcher [illegible] auf einander liegen."
„So habe ich nicht [illegible] [illegible] [illegible]," sagte sie.
„[illegible]," entgegnete ich, „Ihr habt nicht [illegible]."
„[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] nicht [illegible] [illegible] werden, was sie kosten," sagte sie, „[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible], so ge-
fällt der Marmor [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]."
„Er gefällt [illegible] [illegible], er gefällt [illegible] [illegible] [illegible]," erwiderte ich, „wenn er auch als [illegible] [illegible] nicht so [illegible]
[illegible] [illegible], wie der [illegible] [illegible], die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], so ist er [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], daß er [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], daß man die [illegible] Dinge [illegible] [illegible] [illegible], und daß das [illegible], was [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], in der [illegible] [illegible] [illegible] Marmors [illegible] [illegible] wird."
„Das ist es, was mich auch immer sehr [illegible], wenn ich [illegible] [illegible] und betrachtete," sagte sie, „[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible]
[illegible] der Gestalt [illegible] [illegible] [illegible] ist, und daß man zu der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] hat. [illegible] [illegible] ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Gestalt auf [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], welche [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] als [illegible] [illegible] [illegible] ist, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], die

18.

er gedacht hat, verwirklicht worden wäre."

„Es ist gewiß nicht ohne Bedeutung," entgegnete ich, „daß die Menschen in den reichsten und gebildetsten Völkern zu der [illegible] griffen, wenn sie ihre Gottheiten in Menschengestalt bilden wollten, während [illegible] für Götterbilder [illegible] Landvolk [illegible] Gottesgestalten und selbst [illegible] Menschen [illegible] in [illegible] farbigen Marmor und Stein [illegible] Bilder [illegible]. Es wären [illegible] Bildwerke [illegible] Stoff [illegible] Metalle: sie aber gewählt weißen Marmor dazu fand. Ich [illegible] auch die andern Edelsteine, [illegible] nicht geschnitten, ihrer [illegible] Gestalten [illegible] so wie endlich diejenigen, die man bei uns Edelsteine nennt, zu den menschlichen Gestalt und [illegible], haben in ihrer Natur etwas, das zeigt, daß der menschliche Geist zu schätzen, es ist nicht blos die Seltenheit oder das [illegible], daß sie wertvoll macht."

„Habt ihr auch die Edelsteine lieben zu lernen gesucht?" fragte sie.

„Ein Freund hat mich vieles von ihnen gezeigt und erklärt," antwortete ich.

„Sie sind ähnlich für die Menschen sehr merkwürdig," sagte sie.

„Es ist etwas Tiefes und Geheimnisvolles in ihnen," entgegnete ich, „gleichsam ein Geist in ihrem Wesen, der zu uns spricht, wie in der Tiefe des [illegible], dessen [illegible] [illegible] den Namen [illegible] gleicht, es möchte nun [illegible] [illegible] Vögel [illegible] das [illegible] oder auf dem [illegible] [illegible] wie die Fülle des Rubins, der mit dem [illegible] [illegible] gleichsam als der [illegible] dunkel den gefärbten Wein zu uns [illegible] — wie in dem Rätsel des Opals, der [illegible] ist — und wie in dem [illegible] [illegible], der [illegible] in einer [illegible] wie der [illegible] des [illegible] in der [illegible] gibt, dem [illegible] die [illegible] nach dem [illegible] des [illegible] [illegible]. Alles, was den edlen Steinen [illegible] wird, ist der [illegible] dieser [illegible], es ist der [illegible] [illegible] Glanz statt dem [illegible] [illegible] und Milde."

„Ich habe von der Perle nicht gesprochen."

„Sie ist kein Edelstein, geschätzt [illegible] im [illegible] gezogen zu [illegible]. In ihrem [illegible] ist sie mehr das [illegible] [illegible]; aber nicht [illegible] mit [illegible] [illegible] [illegible] die menschliche Schönheit [illegible] als die [illegible]. Selbst an dem [illegible] einer Menschen, wo sie etwas hält, [illegible] die [illegible] das [illegible] oder, wie die [illegible] des [illegible], [illegible] sie mehr das [illegible] und [illegible]."

„Und liebt ihr die Edelsteine als Schmuck?" fragte sie.

„Wenn sie [illegible] [illegible] [illegible] werden," antwortete ich, „wenn sie in einer Fassung sind, welche [illegible] [illegible] [illegible], und wenn diese Fassung an der Stelle, wo sie ist, [illegible] [illegible], also notwendig erscheint: dann ist [illegible] [illegible] des menschlichen [illegible] [illegible] als der der Edelsteine."

Sie schwieg auf dieses Wort eine Weile, und ich [illegible] sie jetzt [illegible] ein wenig betrachten. Sie hatte ein [illegible] [illegible] [illegible], wie sie es überhaupt gerne trug. Das Kleid reichte, wie es bei ihr immer der Fall war, bis gegen Halse und bis zu dem [illegible] der Hand. [illegible] hatte sie gar nicht an sich, nicht das Geringste, außer ihr [illegible] [illegible] so [illegible] zu Edelsteinen gewesen wäre. [illegible], welche [illegible] alles [illegible] und [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] zu [illegible], [illegible] sie Natalie.

Wir schwiegen, und sahen in das [illegible] Wasser.

Endlich sagte sie: „Wir haben [illegible] dem [illegible] [illegible] Ortes gesprochen, und sind von dem [illegible] Steine des Marmors auf die Edelsteine gekommen; aber [illegible] etwas [illegible] [illegible] [illegible], was dieser Ort [illegible]."

„Nun?"

„Ich meine das Wasser. Nicht bloß, daß es ein [illegible] [illegible] Wasser zur Erquickung für den [illegible] ist, so gewährt sein Spiel und sein [illegible] an dieser Stelle etwas [illegible] und etwas [illegible]."

„Ich fühle, wie ihr," antwortete ich, „und öfter sah ich dem Spiele dieses [illegible] [illegible] [illegible] zu, der wie die Luft [illegible] [illegible] [illegible] wäre, als es die Menschen zu erkennen scheinen, an dessen [illegible] zugesehen, und habe seine [illegible] [illegible] betrachtet."

„Mir scheint auch wie nicht das Wasser und die Luft [illegible] [illegible]," entgegnete sie, „die Menschen achten [illegible] so wenig auf beide, weil sie überall [illegible] [illegible] sind. Das Wasser erscheint nur als das [illegible] Leben und [illegible] wie die Luft [illegible] [illegible] [illegible] ist."

„Nicht alle Menschen haben das Wasser so [illegible], wie es jetzt zu [illegible] [illegible]," sagte ich, „es haben die Griechen ihr [illegible] gehalten, und [illegible] [illegible] Werke haben die Römer aufgeführt, freilich nur [illegible] [illegible] auf dem [illegible] [illegible] das [illegible] [illegible] Wassers [illegible]. Sie haben nicht [illegible] die Griechen die Schönheit [illegible] [illegible] [illegible], die [illegible] des Wassers betrachtet, sondern sie haben [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] wollen. Und in der That, ist etwas, das uns [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], und ist es in [illegible] [illegible] und [illegible] Gestalt [illegible] als das Wasser? Und [illegible] wir es auch? [illegible] nicht in [illegible], [illegible] [illegible] Wasser doppelt [illegible] wäre, [illegible] [illegible] in die [illegible] [illegible], bis sich Wasser zeigt? Ich bin viel in den Bergen gewesen in ihren [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], und habe in der Höhe [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] den [illegible] und die Unterschiede des Wassers [illegible] [illegible]. Wie [illegible] der Quell aus dem Bergen und selbst in dem [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible], und wie schön ist der Quell!"

Natalie war bei diesen Worten aufgestanden, sie hatte die Alabasterschale in die Hand genommen, hatte dieselbe mit Wasser füllen lassen, setzte sie an ihre schönen Lippen, trank einen Theil des Wassers, ließ das übrige in das Becken fließen, stellte die leere Schale wieder an ihren Platz, und setzte sich wieder zu mir auf die Bank.

„So sehr wir beide das Schöne dieses Ortes anerkennen," sagte ich nach einer Weile, „so ist doch etwas in ihm, was mein Schmerz erregt."

„Was erregt euch den Schmerz in diesem Orte?" fragte sie.

„Natalie," antwortete ich, „es ist jetzt ein [illegible], daß ich [illegible] dieser [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Ihr saßet auf derselben Bank, ich stand im Garten, ihr [illegible] [illegible] [illegible], und ginget mit [illegible] Schritten in das Gebüsch."

Sie wendete ihr Angesicht gegen mich, sah mich mit den vollen braunen Augen an, und sagte: „Und das macht euch Schmerz?"

„Es macht mir jetzt in der Erinnerung Schmerz," antwortete ich, „wie mir damals war, weiß ich nicht."

„Ihr habet [illegible] [illegible] gemieden," sagte sie.

„Ich fühlte [illegible], mich nicht [illegible] [illegible] [illegible] zu belästigen," ~~sagte~~ entgegnete ich.

„Was ich [illegible] [illegible] keine Bedeutung?" fragte sie.

„Natalie," antwortete ich, „ich habe viel [illegible], die ich [illegible] [illegible] Merkmale, ich habe viele Menschen in [illegible] Welt und in dem Lande kennen gelernt; aber keine [illegible] ich so hoch wie euch, keine [illegible] stellte ich so gegenwärtig und erfüllt mein ganzes Wesen wie ihr."

+ Sie u. der [illegible]

+ zusammenhängt

+ Geist

401/26

+ Ihm

+ übersehen

+ zugleichen

Rauch dich

Bei diesen Worten brachen die Thränen aus ihren Augen, und flossen über ihre Wangen herab.

"So sind sie mir auch ein wenig gut?" fragte ich.

"Wie meinem Leben," antwortete sie.

"Wie ist es denn möglich, Natalie, ich habe es nicht geglaubt," sagte ich.

"Ich habe es auch nicht geglaubt," erwiederte sie.

"Wie konntet ihr es denn nicht wissen," sagte ich, "es ist ja immer, es ist ja schon lange so gewesen. Ihr seid so gut, so rein, [illegible]

[illegible]

172.

„Deine Lasst uns es drüben aufnehmen."

„Und nicht bewahren."

„Wie war es gut, Natalie, daß die Wände kannen, die ich heute [illegible], nicht fassen konnte, daß doch [illegible]

in den Garten ging, u. daß das Schicksal meinen Schritt zu deinem [illegible] das Leuchten lenkte."

„Da [illegible] sich zu mir [illegible] wenn wir es auch niemals [illegible] nicht [illegible]

„Warum habt ihr mich [illegible], Natalie?"

„Ich hab's mich nicht [illegible], ich konnte nun nicht so sprechen u. handeln, als ob ihr ein [illegible] wärt, ich konnte es

nicht. Du warst mein [illegible] so lieb. Ihr habt mich ja auch [illegible] gehalten."

Wie [illegible] wir uns. Ich fühlte nur das eine [illegible] in meinem Herzen. [illegible]

dunkle [illegible] Glück [illegible] unaussprechbar."

„[illegible], was sich [illegible]."

„Ich [illegible], Natalie, daß wir das [illegible] fallen [illegible]. Scheiden wir [illegible]

Freund, daß wir uns lieben wollen, so lange das Leben währt, u. daß wir [illegible] wollen, was auch immer kommen u. was die Zukunft bringe, ob wir [illegible]

nicht die Hand u. den Himmel gemeinsam [illegible] allein zu [illegible] u. nur der [illegible]."

„[illegible] Freund, Lieben [illegible], so lange das Leben währt, u. Treue, was auch die Zukunft [illegible]

den Augenblick bringen mag."

„Natalie, wie wallet mein Herz in Liebe! Ich habe es nicht gewußt, ich habe es nicht [illegible], daß meine Liebe so groß

ist, u. daß das Glück [illegible]

„Ich habe [illegible] nicht gewußt, daß Ihr [illegible] Herz [illegible]

[illegible]

„O meinen geliebten [illegible] Natalie!"

„Mein [illegible] Freund!"

[illegible]

[illegible] ihre schönen Lippen [illegible]

„[illegible] Stille, [illegible]."

„[illegible]."

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

„Ich werde [illegible] Glück [illegible]"

„Ich hoffe es auch; aber [illegible]

[illegible] meinen Leben [illegible] Mutter [illegible]

„Ich [illegible] Freund [illegible], wenn sie auch [illegible] ist."

„Und auch [illegible]"

„[illegible] Freund. Er ist so gut, so [illegible]. Er hat unserem Leben einen Halt gegeben, [illegible]

„[illegible] Natalie, u. [illegible]?"

„[illegible]

„Er [illegible]

„[illegible]

[illegible]

mit ganzer Seele zugethan sein — u. wie [illegible]"

„[illegible] Mit meinem Mutter [illegible]

sprechen, ich [illegible]

„Ja Natalie."

„Ich [illegible]"

„[illegible] Ordnung zu bringen."

„[illegible]"

„O mein [illegible] mit [illegible] Freund [illegible]."

Tiefes Zugeneigt war.

Schmerz

Überfüllt

Unsäglich

Empfindung

Zusammen

Tief in Ihren Augen

417
27.

418

„Das ist gut. Natalie, Du hast Dir eine Schwester an Mathilde, u ich einen Bruder an Gustav."

„Ihr habt Euch ja immer sehr geliebt. Alles ist schön, da es so ganz schön ist."

Wir schwiegen wieder, u sahen auf den Glanz des Mondes auf das Lichtnetz in dem Wasser u auf das ruhende halbe Grün des Gartens hinüber.

Dann sprachen wir wieder eine Weile von dem Zuschauen der Mutter, was sie sagen werde, u wie unser Gastfreund das freundlich aufnehmen werde.

Endlich erhoben wir uns, um in das Haus zurück zu gehen. Ich bot Nathalie meinen Arm, den sie annahm, u führte sie ~~den~~ einen Gang des Gärtchens entlang.

Als wir an einen kleinen Stelle kamen, welche eine Aussicht gewährte, sahen wir Mathilden auf dem Wege von dem Garten in den Meierhof gehen. Das Pförtchen, welches auf jenen Weg führte, war in der Nähe.

„Ich werde zu deiner Mutter gehen, u mit ihr sprechen," sagte Natalie.

„So thut es, wenn ihr es für gut haltet."

„So ich thue es, mein Freund. Lebt wohl."

„Lebt wohl."

Sie zog ihren Arm aus dem meinigen, wir reichten uns die Hände, drückten sie uns, u Nathalie schlug den Weg zu dem Pförtchen ein.

Ich sah ihr nach, so lange ich sie sehen konnte, bis das hellgraue Kleid an einem grünen Gartenhollunder verschwunden war.

Dann ging ich in mein Zimmer.

Da lag das Buch, in welchem die Blätter kommen standen, wie ich sie verlassen hatte. Was war indessen geschehen! Die schönste Hoffnung dieser Erde war an meinem Herzen gelegen. Aber was will das sagen? Das edelste weiblichste u wahrhaftigste Herz ist mein, es ist mir in Liebe u Neigung zugethan, wo habe ich das verdient, wie kann ich es verdienen?!

Ich blieb nun in meiner Wohnung.

Natalie war noch gegen Abend mit ihrer Mutter in dem Garten, wie ich von dem Hausverwalter erfuhr, der zu mir herauf gegangen war, um zu fragen, ob ich nicht etwas wünsche.

Da es dunkelte, wurde ich zu dem Abendessen gerufen.

Mathilde ging mir mit einem sanften Lächeln entgegen, als die Lampen auf dem Tische des Speisesaales angezündet worden waren.

Schluss des zweiten Bandes.

174

BAYERISCHE
STAATSBIBLIOTHEK
MÜNCHEN

Nr. 2926 Ausgang: Juni 1965
I. Schäden:

II. Behandlung:

BSTB
MÜNCHEN

172.

„Deine Lasst mich ab [illegible] aufzuheben."

„Und wenn [illegible]"

„Sie war es gut, Natalie, [illegible]"

[illegible]

„[illegible] Natalie?"

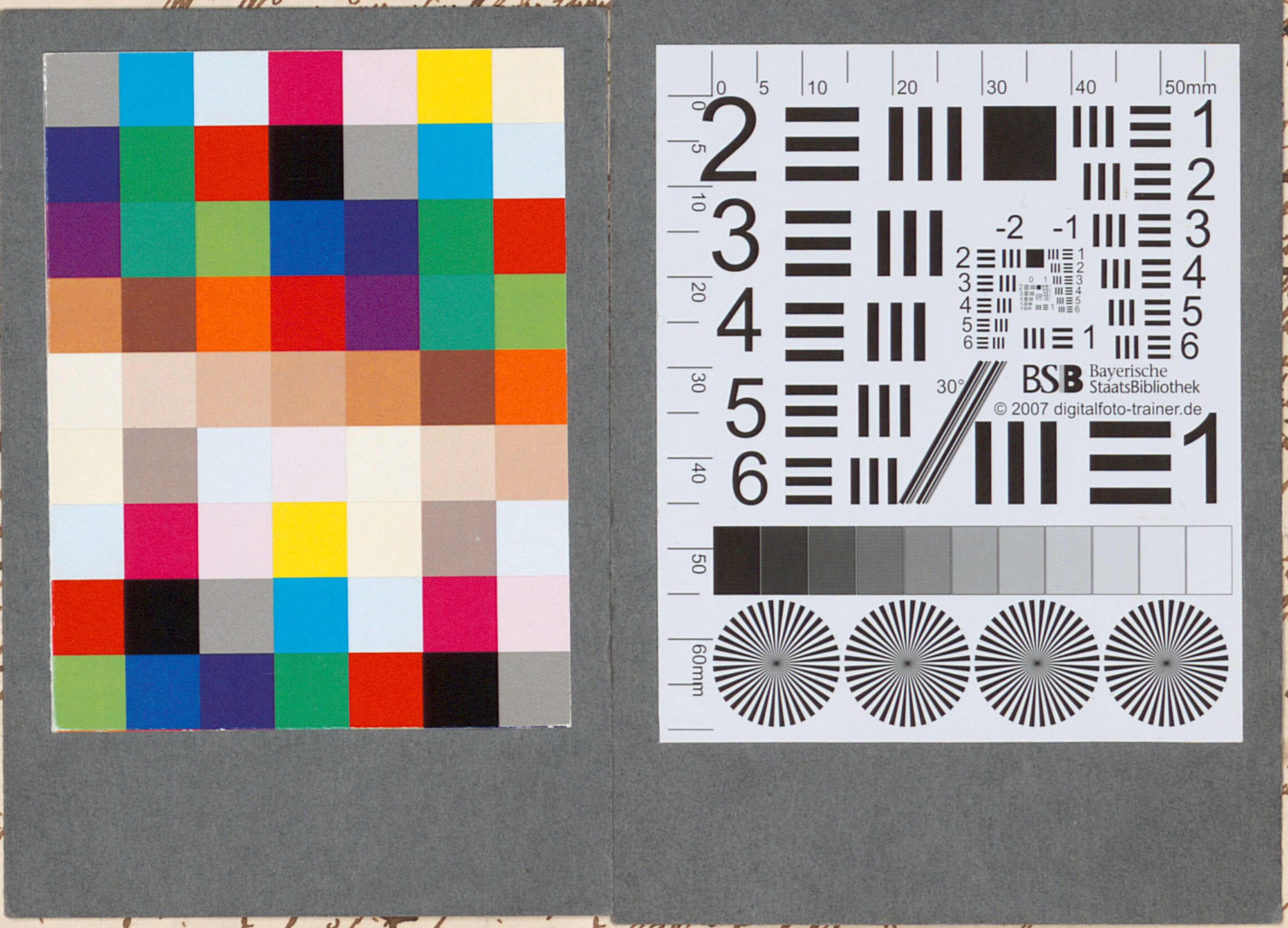
[illegible]

„[illegible] Natalie, [illegible]"

„O Natalie, wir wollen unsere Herzen [illegible]"

[illegible]

„O meinen geliebten [illegible] Natalie!"



[illegible]

„Ich wusste [illegible]"

[illegible]

417
27.

„O wie lieben [illegible]"

[illegible]

„Ja Natalie."

„[illegible]"

„[illegible] in Ordnung [illegible]"

„[illegible]"

„O wie [illegible]"

Stifter, Adalbert

Der Nachsommer - BSB Cgm 8072(2

[S.l.] Um 1855 - 1857

Cgm 8072(2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00011355-3
BSB-Hss Cgm 8072(2